

IN MAGAZIN

INTERKULTUR IN STUTTGART

25
Jahre
IN MAGAZIN

GESCHÄFTSFÜHRUNGSWECHSEL BEIM FORUM DER KULTUREN ---
Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez übernimmt

JAZZLEGENDE UND ANTI-APARTHEID-AKTIVIST --- Abdullah Ibrahim im Theaterhaus

AUS DER TSCHECHOSLOWAKEI NACH STUTTGART --- Wege der Flucht durch den Eisernen Vorhang

++ 25 JAHRE IN MAGAZIN ++

+ 25 Jahre – 50 Highlights +

Umfrage: Was wollt Ihr lesen?
QR-Code scannen und Preise gewinnen



22. Französische Wochen
im Großraum Stuttgart
21.4.-3.5.2026

Das Jubiläumsprogramm „75 Jahre Institut français Stuttgart“ wird gefördert durch:

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:

INBAU ERBE, ELISABETHREISE STUTTGART, KLETT | STIFTUNG, Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, WURTH, pbb, DB, forvis mazars, STUTTGART

IG KULTUR PAVILLON SINDELFINGEN

APRIL 2026

JAZZTAGE SINDELFINGEN

Sa 11.04. Samuel Restle Oktett
20:00 Jazzpreisträger Baden-Württemberg 2025

So 12.04. Herrenberg Big Band
20:00 Zeitloser Bigbandsound mit Groove

Mo 13.04. Tomorrow's Tunes Space in Between
20:00 Junge Klänge aus der Musikhochschule Stuttgart

Mi 15.04. Steve Cathedral Group
20:00 Preisgekrönte Fusion- und Jazzrock Band

18./19.04. Swinging Spring 2026
Sa 19:00/So 18:00 25 Jahre Jörg Gebhardt und die MVS Big Band

Mo 20.04. Tomorrow's Tunes Tim Neumaier's all the rooms I've slept in
20:00 Junge Klänge aus der Musikhochschule Stuttgart

Sa 25.04. Doppelkonzert STB Big Band + Miles Davis Festival Band
20:00 Stadthalle 100 Jahre Miles Davis

So 26.04. Markus Stockhausen Group
20:00 SMTT Deutscher Jazzpreis für Blechblasinstrumente 2021

Do 30.04. Tanz in den Mai mit Velvet Funk X
21:00 Funk, Soul, Pop und Rock

PAVILLON · SINDELFINGEN · CALWER STRASSE 36
WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE
Tickets: i-Punkt Sindelfingen (07031 / 94-3 25) · alle VKK-Stellen von reservix.de

BIX

BIX TIPP

MI | 08.04.26 BORCHERT | PERKIN THE MATCH

SA | 11.04.26 SIR WALDO WEATHERS

FR | 17.04.26 ALMA NAIDU

SA | 25.04.26 VALERIA MAURER QUARTETT

MI | 29.04.26 PETROS KLAMPANIS LATENT INFO

FR | 01.05.26 LINDA KYEI SWING COMBO

BIX JAZZCLUB | STUTTGART
www.bix-stuttgart.de

LaB

LABORATORIUM-STUTTGART.DE

PROGRAMM APRIL 2026

Mi. 15.04. 19:00 Uhr Deine Stimme für den Osten

Do. 16.04. 20:30 Uhr Meena Cryle Band & Chris Fillmore Band

Fr. 17.04. 20:30 Uhr Peter Karp Band

So. 19.04. 18:00 Uhr Kalimera

Do. 23.04. 20:30 Uhr Benjakob | Marie-Louise Kettenkarussell #9

Sa. 25.04. 20:30 Uhr Todd Thibaud & Band

So. 26.04. 20:00 Uhr Magnus Dauner Open World Music Stage

Mi. 29.04. 19:00 Uhr Ukulele-Kollektiv

Do. 30.04. 20:30 Uhr Al Jones Blues Band

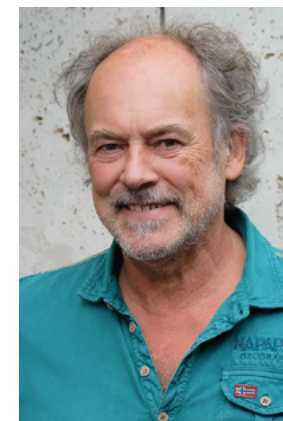
Sa. 02.05. 20:30 Uhr Flowerpornoes

14.-17.05. 4. Stuttgarter Ukulele-Festival

LABORATORIUM
Wagenburgstraße 147
70186 Stuttgart

Gefördert von: STUTTGART

Weitere Termine unter laboratorium-stuttgart.de



Liebe Leser*innen,

Seit 25 Jahren erscheint es nun, dieses bundesweit einzigartige interkulturelle Monatsmagazin. Seit einem viertel Jahrhundert macht das IN MAGAZIN die kulturelle Vielfalt unserer hoch diversen Stadtgesellschaft sichtbar, stärkt migrantische Perspektiven und gibt ihnen eine Stimme. Es macht das Engagement (post-)migrantischen Vereine sichtbar. Es macht Diskriminierungserfahrungen öffentlich und sensibilisiert für rassistische Strukturen und Denkweisen.

Und es ist mit seinem umfangreichen Veranstaltungskalender auch ein sachkundiger Führer durch das reichhaltige Angebot unserer von kultureller Diversität geprägten Stadtgesellschaft. Denn es geht immer auch um das Erleben, um die sinnliche Wahrnehmung kultureller Vielfalt, in unserem Magazins ebenso wie beim Sommerfestival der Kulturen. Es geht um gelebten Alltag, um gegenseitiges Kennenlernen, um das Miteinander – und ums alltägliche Einnischen.

Der Aufbau und die Herausgabe dieses Magazins war gemeinsam mit dem Sommerfestival der Kulturen einer der ersten und wichtigsten Schritte des drei Jahre zuvor gegründeten Forums der Kulturen. Das Echo war überwältigend. „Diese Zeitschrift ist genau das, was wir schon immer gebraucht haben“, war der Tenor von Migrant*innenvereinen ebenso wie von Künstler*innen und integrationspolitisch Engagierten.

In diesen 25 Jahren hat sich vieles verändert. Für viele Menschen und in vielen Bereichen, auch in den Medien, ist Migration, Pluralität und kulturelle Vielfalt ein gutes Stückweit mehr zur Normalität, zum Alltag geworden – vor 25 Jahre war dies alles andere als selbstverständlich. Doch gleichzeitig nehmen – gerade in den letzten Jahren – Hass und Hetze wieder zu, gilt bei vielen nur das als „normal“, was „rein deutsch“ ist, treiben Rassismus und Ausgrenzung neue Blüten und haben Einzug ins Parla-

ment gehalten. Und die noch vor 10 Jahren von allen besungene Willkommenskultur wird zunehmend ersetzt durch eine inhumane Abschiebepolitik bei gleichzeitiger Kürzung von Integrationskursen.

Ein Magazin wie dieses ist also leider auch heute noch wichtig. Es ist sogar wichtiger denn je, migrationsfeindlichen Tendenzen etwas entgegenzusetzen, auf mangelnde Chancengleichheit und Diskriminierung hinzuweisen, aber auch auf den Widerstand, auf das Engagement, auf die Potenziale von Menschen, deren Marginalisierung wir mit unserer Zeitschrift etwas entgegenzusetzen wollen. Und nach wie vor gilt es, die Perspektiven derer wiederzugeben, die sonst nicht (oder nur undifferenziert) gehört werden und Themen zu bedienen, die anderswo nur wenig, nur als exotisches Beiwerk oder aber abwertend, stigmatisierend Beachtung finden. Mehr denn je gilt es, scheinbaren Eindeutigkeiten etwas entgegenzusetzen und eine multiperspektivische, auch Widersprüchlichkeiten zulassende Betrachtung unserer Gesellschaft zu fördern.

Das Engagement für all dies wird auch für mich persönlich weiterhin zentral sein, auch wenn ich nun – nach fast 28 Jahren – die Geschäftsführung des Forums in die Hände meiner Nachfolgerin, Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez (Interview auf Seite 20), übergebe und dies mein letztes Editorial in diesem Magazin sein wird. Ich werde auch weiterhin für eine offene und plurale Gesellschaft eintreten, für eine Gesellschaft, „die Unterschiedlichkeiten anerkennt, in der alle gleichwertig sind und gleiche Rechte haben, denn: Jede*r ist anders und alle sind gleich“. Denn dies ist nicht nur das große Ziel des Forums der Kulturen, wie es in dessen Selbstverständniserklärung formuliert ist, sondern hoffentlich auch das Ziel von uns allen, liebe Leserinnen und Leser.

Ihr
Rolf Graser
ehemaliger Geschäftsführer
des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Impressum IN MAGAZIN

Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLADEST

Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser (V. i. S. d. P.)

Redaktion:
Anja Krutinat (Leitung),
Tatjana Eberhardt, Myriam Schäfer

Redaktionelle Mitarbeit:
Tamara Gonçalves

Abo-Verwaltung und Vertrieb:

Anna Labrinakou
Tel. 07 11/248 48 08-12
anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de

Titelgestaltung, Logodesign:
Wolfgang Steidle lineadesign

Druck: Druckhaus Stil + Find,
Leutenbach-Nellmersbach

Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltenden zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche

Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sämtliche Artikel geben die Meinung des*der Verfassers*in wieder. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr. ©Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2026

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wird institutionell gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

www.forum-der-kulturen.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Maiausgabe ist am 7. April 2026.



Titelbild:
Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez
Interview S. 20x
Foto: Mikhail Balashov
(siehe Bericht S. 20)

LIFE'S BETTER ANIMATED.

5.–10. Mai 2026
itfs.de



INTERNATIONALES TRICKFILM FESTIVAL
OF ANIMATED FILM — STUTTGART



Ein Jubiläum ist im April 2026 angesagt! Wir haben unser Archiv durchstöbert und blicken mit 50 Highlights auf ein viertel Jahrhundert interkulturelles Stadtmagazin zurück.

6

22

Anna Koktsidou lebt dafür, Dinge in Bewegung zu bringen. Sie eröffnet für Gesprächsräume engagiert sich ehrenamtlich und motiviert andere Menschen, dasselbe zu tun. Für dieses Engagement wird sie mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.



16

2020 verlässt Moskauerin Nadja Frolova ihre Heimatstadt. Der Grund: ihr Wunsch freies, unzensuriertes Theater in Deutschland zu machen. Aktuell kann man ihre Neufassung von Thomas Manns Novelle *Mario und der Zauberer* im Theater Atelier in Stuttgart sehen.



Das 33. CineLatino-Filmfestival vom 23. bis 29. April widmet seinen Länderschwerpunkt dem kleinsten spanischsprachigen Land Südamerikas: Uruguay. Filme zu Menschenrechtsthemen stehen ebenfalls im Fokus. Einen Überblick gibt es ab Seite 18.

18



Die Stuttgarter Autorin Lior Smith erläutert in einem Gastbeitrag, warum Carearbeit durch Angehörige aufgrund von Sprach- und Strukturbarrieren entsteht und wie eine verständliche Gesundheitskommunikation gelingen kann.

24

„Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages“: Phê ist ein vietnamesisches Brunch-Café, bei dem Foodies alles finden, was das kulinarische Herz begehrt. Das Herzensprojekt von Inhaber Biu Hieu ist einen Besuch wert.

28



Kultur

Gesellschaft

Stadtleben

Service

25 Jahre IN MAGAZIN	6
25 Jahre – 50 Highlights	
75 Jahre Institut français Stuttgart	12
Drei Kontinente am Klavier	14
Abdullah Ibrahim im Theaterhaus	
Alben, World Music Charts	15
Freies, unzensuriertes Theater	16
Dramaturgin Nadja Frolova	
Bücher	17
Das Land zwischen den Giganten	18
33. CineLatino	
Filme	19
Geschäftsführungswechsel beim Forum der Kulturen	20
Angeliki Alina Papagiannaki-Sönmez im Gespräch	
Im Kleinen Großes leisten	22
Verdienstorden des Landes für Anna Koktsidou	
KI spiegelt Machtverhältnisse	23
Interview zu künstlicher Intelligenz und Macht	
Wenn Versorgung Familiensache wird	24
Gesundheit und Migration	
„Man trennt sich von seinem kompletten bisherigen Leben“	26
Flucht durch den Eisernen Vorhang	
Brunch-Café Phê	28
Humans of Stuttgart	29
Der interkulturelle Veranstaltungskalender	30
Ausstellungen	40
Treffs und Unterricht	42
Impressum	3

Die nächste Ausgabe des
IN MAGAZINs
erscheint am 24. April 2026.

Ein viertel Jahrhundert IN MAGAZIN

25 Jahre – 50 Highlights

Im April 2001 erscheint erstmalig die erste interkulturelle Monatszeitschrift Deutschlands, damals unter dem Namen **Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart (BdK)**.

Herzstück des neuen Magazins ist seit der ersten Ausgabe ein großer interkultureller Veranstaltungskalender. Von Anfang an stehen in jeder Ausgabe migrantische Organisationen mit Vereinsporträts und Berichte über ihr vielfältiges gesellschaftspolitisches Engagement in Stuttgart und Umgebung im Fokus. Porträts von migrantischen Künstler*innen gehören ebenso zum festen Konzept des jungen Magazins wie Berichte über aktuelle Integrations- und migrationspolitische Entwicklungen und Aktivitäten. Ein umfangreicher Serviceteil mit Buch-, CD-, Film- und Gastrotipps runden das Profil der Zeitschrift ab.

In regelmäßigen Porträtreihen werden in diesen 25 Jahren die Mitglieder des *Internationalen Ausschusses* der Stadt Stuttgart, des Kuratoriums des Forums der Kulturen, aber auch Mitglieder des vom Forum mitgegründeten Bundesverbands NeMO vorgestellt.

Im Lauf der Jahre entwickelt sich das Magazin sukzessive weiter, die Themen- und Perspektivenvielfalt wird breiter und erhält immer wieder auch optisch ein Fresh-Up. Das 10-jährige Bestehen wird 2011 nicht nur im Stuttgarter Rathaus mit einem Festvortrag von Dr. Naika Fo-

routan sondern auch in der Zeitschrift groß gefeiert: mit prominenten Dankesgrüßen sowie einer Literaturbeilage mit Beiträgen u. a. von Jagoda Marinić, Sudabeh Mohafez, José F. A. Oliver und Selim Özdoğan.

Eine Zäsur gibt es in der Zeit der COVID-19-Pandemie – gleich mehrere Ausgaben des Magazins entfallen, weil das kulturelle und gesellschaftliche Leben zum Erliegen kommt. Berichte, Interviews und Reportagen über die Folgen für Migrantenvereine und die (Stadt-)gesellschaft dominieren die Berichterstattung der folgenden Ausgaben.

2021 wird die *Begegnung der Kulturen* 20 und heißt fortan IN MAGAZIN. Mit neuem, buntem und offenerem Look und neuen Rubriken (*Im Fokus*, *Stadtleben*, *Nachgefragt*) widmet sich das Magazin fortan noch vertiefender und kontroverser den vielfältigen Themen der Stadtgesellschaft.

Zum 25-Jahr-Jubiläum haben wir für unsere Leser*innen 50 inhaltliche Highlights aus den vergangenen Jahren zusammengestellt.

2001

- **Kurzgeschichten von Rafik Schami:** Beginn einer literarischen Reihe mit Beiträgen vieler namhafter migrantischer Autor*innen

- **Indische, afrikanische und irische Kulturszene, Klezmer-, Sinti- und Roma-, Flamenco- und Tangokultur, migrantische Literatur und Straßenkunst** – eine mehrjährige Schwerpunktreihe mit Szenenberichten über das vielfältige Engagement unterschiedlichster migrantischer Akteur*innen in der Region startet

2002

- vhs, Laboratorium, Haus 49 – Beginn einer Reihe von **Porträts interkultureller Einrichtungen**
- **Interkulturelle Open-Air-Festivals:** SommerFestival der Kulturen, Internationales Fest der Caritas, Lab-Festival, Viva Afro Brasil u. v. a.

2003

- Start der insgesamt **21-teiligen Reihe Interkultur in den Stadtteilen** – Vereine, Clubs, Läden und Beratungsangebote in Stuttgarts vielfältigen Stadtteilen
- **Karnevals-Aktivitäten** von Migrantenvereinen – lebendiges Vereinsleben in Stuttgart

2004

- Abdruck der Laudatio des UNESCO-Generalsekretärs: Stuttgart von der Deutschen UNESCO als „**Stadt für den Frieden**“ ausgezeichnet
- Integrationsbeauftragter Gari Pavković schreibt über die „**Integrationsarbeit der Stuttgarter Migrantenorganisationen**“

2005

- **Clearingstelle Sprachliche Integration** der Stadt Stuttgart: neue Erstanlaufstelle für Neuzuwanderer*innen
- **Schreibwerkstätten** des Literaturhauses für Jugendliche aus Migrationsfamilien

2006

- **Kultursensible Altenhilfe:** „Auch Migrantinnen und Migranten kommen in die Jahre“
- Probeweise Einführung **Islamischer Religionslehre** an Stuttgarter Grundschulen

2007

- „Warum Migrant*innen in den Medien meist Fremde bleiben“: **Ausgrenzung und Stigmatisierung** von Migrant*innen **in den Medien**
- Entwicklungszusammenarbeit: **Mikrokredite und Rücküberweisungen** von Migrant*innen als Entwicklungspotenzial; Stuttgarter Migrantenvereine ermöglichen den **Aufbau einer von Frauen betriebenen Bäckerei** in Tunceli/Türkei

2008

- Mehrteiler zur **migrantischen Partyszene** in Stuttgart: von Oriental Clubbing über die griechische Partyszene bis Balkan-Pop
- Mehrteilige Reihe über **Deutschlernen in Stuttgart:** von Deutschkursen im ifa über *Mama lernt Deutsch*-Kurse bis hin zur Clearingstelle

2009

- „**Singen verbindet**“ – Migrantische Chöre
- **Deutschsprachige Literatur migrantischer Autorinnen und Autoren:** 3-teilige Reihe von Klaus Hübner, Sekretär des Chamisso-Preises der Robert-Bosch-Stiftung



2010

- „Der andere Blick auf die Eine Welt“: **entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** von Stuttgarter Migrantenvereinen
- „Die Angst vor der eigenen Familie“: **Homosexuelle Migranten** outen sich aus Furcht kaum

2011

- Das Thema **Bildung** rückt in den Mittelpunkt: Allensbachstudie zu Chancengleichheit zeigt **Benachteiligung von Schüler*innen mit Migrationsgeschichte** auf, Interview mit Prof. Ursula Neumann zu **Schule in der Einwanderungsgesellschaft**
- Beginn einer Reihe über unterschiedliche **religiöse und interreligiöse Lebenswelten**, Bildungs- und Betreuungsangebote: **Interreligiöse Dialogforen** in Stuttgart

2012

- **Globale Musik** aus der Region Stuttgart: Die Veranstaltungs- und Artikelreihe *World Freaks* widmet sich weltmusikalischen Bands aus der Region
- **Die Fachstelle Migration informiert** ab sofort in der Rubrik: *Damit \$\$\$ verständlich werden...* über das Ausländerrecht

2013

- „Es gibt aktiven und passiven Rassismus“: Gespräch mit **Jagoda Marinić**
- **Interkulturelles Theaterfestival Made in Germany:** Theaterproduktionen aus ganz Deutschland, die sich mit Migration, Flucht und Rassismus beschäftigen

2014

- Der Weg vom ersten Stuttgarter **Ausländerausschuss** hin zum heutigen *Internationalen Ausschuss* – Mehrteiler aus Sicht der dort aktiven Mitglieder



- 3-teilige Reihe über drei neue Nutzer des Alten Waisenhauses an der Planie: das **Welcome Center**, das **Welthaus** und der **Weltladen**

2015

- **Flucht:** zahlreiche Interviews, Hintergrundberichte und Reportagen rücken das Thema in den Fokus
- **Partnerstädte Stuttgart:** Mehrteilige Reihe startet, die die vielseitigen gegenseitigen Aktivitäten und die Bedeutung von Migrantenvereinen hierbei in den Blick nimmt

2016

- Vielfältiges **Engagement** von Migrantenvereinen **für und mit Geflüchteten**
- „Bei Rassismus und Diskriminierung agieren, nicht bloß reagieren“: **Interview mit Manne Lucha**, neuer Landesminister für Soziales und Integration

2017

- **Ausländeramt unter Druck** – Verbesserungen für Ratsuchen- de nach anhaltender Kritik

- Interview mit Dr. Jens Schneider, Uni Osnabrück: Es gibt keine „**Mehrheitsgesellschaft**“ mehr, sondern „**Eine Gesellschaft der Minderheiten**“

2018

- **Neue Chancen für die kommunale Entwicklungspolitik:** Beraterpool *MiGlobe* besteht aus Menschen mit Migrationsgeschichte

- „**Die Erosion demokratischer Werte**“: Interview mit Dr. Nalka Foroutan

2019

- „Freiheit ist ein hohes Gut“: **Drei Zugewanderte berichten** über ihre unterschiedlichen Erfahrungen – das Ausstellungsprojekt *An(ge)kommen* im Rahmen der Reihe *Menschen auf der Flucht*

- Potenzial und Ressource: Bericht über die zahlreichen **Sprachschulen von Migrantenvereinen** und deren Engagement für die Mehrsprachigkeit

2020

- „Kommunikation ist das Zauberwort“: Gespräche und Berichte über mögliche Auslöser der **Ausschreitungen am Eckensee**

- **Schwarze Perspektiven:** Stuttgarter Empowerment-Initiativen engagieren sich gegen Rassismus – Racial Profiling – erste Schritte in den Dialog

2021

- „Es geht darum, zu verlernen“: Linden-Museum spürt mit **kolonialismuskritischer Sonderausstellung** der eigenen Geschichte nach
- „Sogar Berlin versuchte, Stuttgart zu kopieren“: 20 Jahre

Stuttgarter Bündnis für Integration – Interview mit Migrationsexperten Jama Maqsudi und Georg Ceschan

2022

- „Stetiger Einsatz für eine kulturell vielfältige Stadt“: 10 Jahre **Förderverein Freunde des Forums der Kulturen**

- „Beste Freunde“: die **traumatische Gewalt- und Fluchterfahrungen** und die traurige Suche nach Angehörigen verbindet den Jesiden Farhad Al-silo (Irak) und Eduardo Rojas-Vásquez (Chile)

2023

- „**Ich bin eine Mischung aus Kaffee und Zucker**“: Duftend-dekoloniale Materialperformance beim Internationalen Theaterfestival *Imaginale*

- Stuttgart-Nord: **80 Jahre Deportation der Sinti** – ein Mahnmal bedeutet Sichtbarkeit – Sichtbarkeit bedeutet Anerkennung

2024

- „**Stuttgart ist unser Zuhause!**“ – Menschen mit Migrationsbiografie schildern in der Rubrik *Nachgefragt*, was „**Remigrationsfantasien**“ in ihnen auslösen

- Analog und digital: **Kamerunische Kulinarik** erleben im Foodblog *Chez Fadi* der Marbacherin Fadimatou Ndah

2025

- **Laubhütte als Symbol des Friedens:** *Sukkat Salām* lädt Menschen unterschiedlicher Herkunft zum interkulturellen Austausch ein

- „Ich werde dieses kleine Mädchen niemals vergessen“: **Interkulturelles Festival Made in Stuttgart** präsentiert Kurzfilm *Tala'Vision* des Stuttgarter Regisseurs Murad Abu Eishah

Journalist*innen der ersten Stunde

Eine Vielzahl an Journalist*innen hat im Lauf der 25 Jahre engagiert für das IN MAGAZIN geschrieben und so Menschen und Themen der Stuttgarter Migrationsgesellschaft in ihrer Sichtbarkeit unterstützt. Zwei davon sind von Anfang an beim IN MAGAZIN dabei: Sylvia Rizvi und Jürgen Spieß. Wir haben sie gefragt, wie sich aus ihrer Sicht die Zeitschrift in den 25 Jahren ihres Bestehens verändert hat und was in der langen Zeit ihr persönliches Highlight war.

Sylvia Rizvi

Es ist toll zu sehen, wie aus dem Wohnzimmer-Startup von Rolf Graser – ein Computer, ein Laserdrucker und engagierte Journalist*innen und Weggefährte*innen – nicht nur eine Zeitschrift, sondern im Laufe der Zeit auch



eine bundesweit anerkannte Kultureinrichtung entstanden ist.

Mein Highlight ist es, in der Gründungsphase dabeigewesen zu sein und mitgeholfen zu haben, ein deutschlandweit einmaliges Projekt zu verwirklichen. Rückblickend steht fest: Die Anstrengungen haben sich gelohnt.

die es in anderen hiesigen Kunst- und Kulturinstitutionen und Medien bundesweit so nicht gibt.

Mein persönliches Highlight war ein Interview mit dem Stuttgarter Bassisten und Produzenten Branko Arnssek, mit dem ich 2021 über das 20-jährige Bestehen der Zeitschrift gesprochen habe.

Jürgen Spieß

Seit ich im März 2001 für die Interkultur-Zeitschrift ein erstes Porträt über den Stuttgarter Perkussionisten Alex Papavergou geschrieben habe, bin ich als freischaffender Kultur-Journalist mit dem Forum der Kulturen und seiner Zeitschrift verbunden. Beim IN MAGAZIN schätze ich vor allem die breite Themenauswahl und die allgemeine Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen. Zudem bietet die Zeitschrift eine Sichtbarkeit für Kunstschaffende,



Sylvia Rizvi schreibt freiberuflich für Zeitungen, Magazine und Fachpublikationen zur kulturellen und sozialen Teilhabe. Die Deutsch-Britin ist Redakteurin und Co-Autorin von Sachbüchern zu sozialen Fragen.

Jürgen Spieß ist hauptberuflich seit rund 35 Jahren als Autor für mehrere Tageszeitungen im Kulturbereich tätig.



IMMER DA, WO DU BIST.

IMMER KOSTENLOS.



Jetzt reinklicken und Veranstaltungskalender entdecken →



Forum der Kulturen

www.inmagazin-stuttgart.de



„Ich lese immer zuerst ...“

„Bitte mehr ...!“

„Was wollt Ihr lesen?“

Das **IN MAGAZIN** lebt von verschiedensten Perspektiven – also auch von Euren. Nehmt an unserer **Umfrage** (3–5 Minuten) teil und sagt uns, was Euch gefällt, was Euch fehlt und wovon Ihr mehr lesen möchtet.

Als **Dankeschön** verlosen wir Anfang Juli 2026 unter allen Teilnehmenden Gutscheine für den Brunch global und Getränke-Gutscheine für das Sommerfestival der Kulturen.

Jetzt mitmachen →



Neuer Vorstand für das Forum der Kulturen

Vertretende der Mitgliedsvereine des Forums der Kulturen haben am 23. Februar 2026 in einer gut besuchten Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand für den Dachverband gewählt. Er setzt sich aus alten und neuen Mitgliedern zusammen.



Foto: Gianluca Macurro

Von links nach rechts: Baki Mustafi (Ersatzmitglied), Dennis Jung (Schriftführer), Sami Aras (1. Vorsitzender), Paulina Krüger de Schaal (vorne, 2. Vorsitzende), Niga Shawkat (Ersatzmitglied), Cathy Plato (vorne, Beisitzerin), Biljana Yfantis (Beisitzerin), Maribel Feierabend (vorne, Beisitzerin), Wolfgang Trepte (Kassierer), Olimpio Alberto (Beisitzer). Nicht auf dem Foto: Süleyman Kiral (Kassenprüfer), Anna Koktsidou (Beisitzerin), Ante Prušina (Kassenprüfer)

Open World Music Stage: Magnus Dauner

Am 26. April 2026 um 20 Uhr lädt die Ziriyab-Akademie zur *Open World Music Stage* mit Magnus Dauner ins Laboratorium ein. Der musikalische Weltenbummler zeigt, wie Groove, rhythmische Sprache und Performance zu einer musikalischen Ausdrucksform verschmelzen können.

Open World Music Stage
Magnus Dauner
meets Ziriyab-Akademie
So, 26. April, 20 Uhr
Laboratorium, S-Ost
www.laboratorium-stuttgart.de

Masterclass
mit Magnus Dauner
am 24. und 25. April
Anmeldung zur Masterclass:
ziriyab@forum-der-kulturen.de

Wenn Magnus Dauner einen Rhythmus kreiert, öffnet sich ein Universum, geprägt von Jazz, Global-Pop-Einflüssen und indischer Rhythmik. Er ist Schlagzeuger, Perkussionist und Komponist. Bekannt für sein genreübergreifendes Spiel und seine intensive Auseinandersetzung mit globalen Rhythmus-traditionen, ist seine Arbeit geprägt von internationalen Begegnungen und einem kontinuierlichen Austausch mit globalen musikalischen Traditionen.

Und damit ist schnell klar, wie gut er zur Veranstaltungsreihe *Open World Music Stage* der Ziriyab-Akademie passt. Und ebenso, wie sehr es sich anbietet, dass die Musiker*innen eben jener Akademie im Rahmen der zuvor ausgerichteten *Masterclass* erfahren, wie aus rhythmischen Konzepten und *Konnakol*-Techniken kraftvolle Bühnenmomente entstehen können. Interessierte sind eingeladen, am 26. April das Ergebnis dieser *Masterclass* zu erleben.



Philharmonie meets Forum der Kulturen

Am 10. April 2026 kreieren die Stuttgarter Philharmoniker im Gustav-Siegle-Haus gemeinsam mit dem Forum der Kulturen erneut musikalische Synergien.

Philharmonie meets Forum der Kulturen
Fr, 10. April 2026, 19.30 Uhr
Gustav-Siegle-Haus, S-Mitte
www.stuttgarter-philharmoniker.de
Veranstalter: Forum der Kulturen
Stuttgart e. V.

Bild: Panta Rhei
Foto: Jürgen Schindler

Der Zusammenarbeit der Stuttgarter Philharmoniker mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. steht für die Idee, Kultur in die Breite zu tragen, denn Kultur ist eines der wichtigsten Bindemittel der vielfältigen Stadtgesellschaft. Am 10. April findet die zweite Ausgabe dieser musikalisch transkulturellen Veranstaltung statt.

Auf dem Programm stehen bekannte Werke der klassischen Musik, darunter die *Karneval-Ouvertüre* von Dvořáks, sowie Tschaikowskys *Klavierkonzert Nr. 1*.



Als Solist ist der Pianist Clayton Stephenson zu hören. Die musikalische Leitung übernimmt Dirigent Nicolò Foron. Den

besonderen Akzent bringt das Ensemble *Panta Rhei*, das Orient und Okzident zu einer einzigartigen musikalischen Sprache verbindet. Mitwirkende sind Eleana Pitsikaki (Gesang und Kanun), Mazen Mohsen (Gesang, Oud und Gitarre), Nina H (Gesang und Shakhuchi) sowie Hans Fickelscher (Percussion).

Das Publikum erwartet ein Abend, der musikalische Genres miteinander verbindet und zeigt, wie vielfältig und lebendig kultureller Austausch in Stuttgart sein kann.

tgc

Podcastreihe des Forums der Kulturen

#MigrantsTalkSDGs. Well Said?

Das Kompetenzzentrum Migration Entwicklung Partizipation des Forums der Kulturen hat 2024 eine Podcastreihe mit dem Titel *#MigrantsTalkSDGs. Well Said?* initiiert, aus der nun die ersten Folgen über die gängigen Musik-Streaming-Plattformen angehört werden können.

Im Zentrum des Podcasts stehen die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), zu Gehör gebracht von verschiedenen (post-)migrantischen Akteur*innen anhand ihrer Expertisen. Vier Folgen wurden bisher produziert, weitere sind in der Umsetzung. Die ersten beiden Folgen befassen sich mit den Themen Klimagerechtigkeit und Bildung. Claudia Patricia Ghitis geht dabei zum Thema

Klima der Frage Nachhaltigkeit auf

Kosten der globalen Gerechtigkeit? nach. Mervdy Nkangu widmet sich der *Bildung im globalen Kontext*. 2027 wird es außerdem eine Fachtagung zum Thema *Einmal ausgesprochen, für immer in der Seele verwundet? – Wie partnerschaftlich kommen wir auf die Zielgerade der Agenda 2030?* geben.

Hinter der Podcastreihe steht das Ziel der Entwicklung und Erprobung eines dialogorientierten, diskriminierungssensiblen Bildungsformats. Alle Zuhörenden dürfen gespannt sein.

Podcast:
#MigrantsTalkSDGs. Well Said?
Reinhören: Spotify

Digitale Plattform für Musiker*innen

Migraphone

„Tonspur der Einwanderungsgesellschaft“: *Migraphone* ist eine digitale Datenbank für Bands und Musiker*innen aus Baden-Württemberg, deren musikalische oder biografische Wurzeln in vielen Teilen der Welt liegen.

Viele Künstler*innen mit Migrationsgeschichte stehen noch viel zu selten im Rampenlicht, das möchte *Migraphone*, ins Leben gerufen durch das Forum der Kulturen, ändern: Mit dieser Datenbank

wird die Sichtbarkeit dieser Musiker*innen angekurbelt. Sie können eigenständig Profile erstellen und so von Booking-Verantwortlichen und Veranstalter*innen gefunden werden.

Migraphone
www.migraphone.de

Das Forum der Kulturen feiert mit dieser Datenbank die Vielfalt und den Reichtum der musikalischen Ausdrucksformen in Baden-Württemberg und verteidigt sie gegenüber Diskriminierung, Rassismus und Marginalisierung.

tgc



Bon anniversaire!
75 Jahre Institut français Stuttgart

„Gemeinsam in die Zukunft blicken“

Hinter den Türen des Institut français in Stuttgart beginnt eine interkulturelle Reise: durch Sprache, Kultur und 75 Jahre deutsch-französischen Dialog. Im Jubiläumsjahr präsentiert das Institut zahlreiche Veranstaltungen in Gesprächen, Musik und gemeinsamen Projekten.



75 Jahre Institut français in Stuttgart
www.institutfrancais.de

Das Institut français in Stuttgart ist Teil des Netzwerks „Institut français Deutschland“, das mit 11 Instituten und 13 Kulturzentren bundesweit den interkulturellen Dialog fördert.

Seit 2022 leitet Gaël de Maisonneuve als Generalkonsul auch das Institut français. Mit seinem Team am Konsulat und im Institut arbeitet er täglich daran, zu zeigen, dass Sprache verbindet und die schönen Geschichten erzählt werden müssen. Am Institut gibt es Französischkurse im Einzel- und Gruppenunterricht, die zu unterschiedlichen internationalen Zertifikaten führen. „Wir arbeiten aber auch mit Schulen zusammen“, erklärt der Generalkonsul und verweist auf sein Team. „Für die Kultur und politische Debatte bin ich sehr froh und stolz, eine Mitarbeiterin wie Johanne Mazeau-Schmid zu haben.“ Die Kulturbeauftragte des Instituts hat die Französischen Wochen, Debatten mit anderen Institutionen und Partnerschaftsprojekte im Jubiläumsjahr entwickelt. Rund hundert Veranstaltungen organisiert das Institut jährlich: Konzerte, Film-

abende, Lesungen und Debatten. Auch Kooperationen mit Schulen, Universitäten und Kulturinstitutionen setzt das Institut um.

Seit drei Jahren ist der Generalkonsul in Stuttgart, der Austausch ist ihm wichtig. „Wir haben auch viele jüngere Leute im Team, die neue Projekte wie Karaoke und den Ciné Club entwickelt haben.“ Alle zwei Monate gibt es zudem einen deutsch-französischen Stammtisch. Die Sprache, egal ob Deutsch oder Französisch, erlerne man am besten im Gespräch, ist Gaël de Maisonneuve überzeugt.

21. April 1951. Wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wird das Institut gegründet. Die Initiative geht vom französischen Diplomaten André François-Poncet als Symbol der deutsch-französischen Aussöhnung aus. „Seit 75 Jahren bauen wir Brücken zwischen Frankreich und Deutschland“, freut sich der Generalkonsul und Institutsleiter. „Dieses Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch eine Einladung, gemeinsam in die Zukunft zu blicken.“ Im Haus selbst spürt man die interkulturelle Verbindung. Am heutigen Donnerstagabend ist eine Gruppe junger Straßburger Künstlerinnen und Künstler angereist. Eine Künstlerin mit ukrainischen Wurzeln stellt einen Kurzfilm über Frauenrechte vor.

„Den Jahrestag zelebrieren wir am 21. April, dem Tag, an dem die Gründung des Instituts 1951 unterzeichnet wurde“, betont der Generalkonsul. Seit 2023 ist auch die Stadt Stuttgart ein Teil der Stiftung. „Die Feierlichkeiten, eingebettet in die *Französischen Wochen*, sind für uns zugleich eine Gelegenheit, unsere Partner sowie die zahlreichen deutsch-französischen Partnerschaften im Großraum Stuttgart zu würdigen und den gemeinsamen Austausch weiter zu vertiefen.“ Johanne Mazeau-Schmid betont: „Das Jubiläumsprogramm verbindet Geschichte mit Zukunft und richtet sich an Jung und Alt gleichermaßen.“ Den Auftakt bildet ein Galaabend in der Liederhalle Stuttgart. Durch den Abend führt der deutsch-franzö-



Bild rechts:
Johanne Mazeau und
Gaël de Maisonneuve

Fotos: Institut français

sische Kabarettist Alfons. Auf der Bühne stehen Künstlerinnen und Künstler, die den deutsch-französischen Austausch auf unterschiedliche Weise verkörpern: die Singer-Songwriterin Ambre Vallet, das *Almaviva Cello Quartett* der Staatsoper Stuttgart und der Pianist Gérard Daguerre, der schon mit der Chanson-Legende Barbara zusammenarbeitete.

Beim Tag der offenen Tür sind Familien, Sprachlernende und Kulturinteressierte am 25. April eingeladen, das Institut zu entdecken. Eine Ausstellung erzählt von den ersten Nachkriegsjahren bis in die Gegenwart. Gestaltet wurde sie vom deutsch-französischen Künstlerduo Nathalie Wolff und Mathias Bumiller. Der Audioguide *Balado – La France à Stuttgart* mit Führungen auf Deutsch und Französisch wird zudem erstmals vorgestellt. Die Landeshauptstadt werde darin „zur Bühne deutsch-französischer Geschichte“, so der Institutsleiter. „Ein Hauptprojekt des Jubiläums.“

An 24 Stationen führt der Stadtrundgang zu Orten, an

denen sich französische Kultur, Geschichte und persönliche Lebenswege das Stadtbild geprägt haben. „Mit dem Audiospaziergang wollen wir die Spuren der Vergangenheit mit dem Heute verbinden und 75 Jahre deutsch-französische Geschichte in Stuttgart lebendig erfahrbar machen“, so die Kulturbeauftragte.

Eine Erzählung darin ist die Geschichte des französischen Politikers Daniel Cohn-Bendit. Der französische Philosoph Jean-Paul Sartre besuchte am 4. Dezember 1974 in der Justizvollzugsanstalt in Stammheim mehrere Mitglieder der *Roten Armee Fraktion (RAF)*, darunter Andreas Baader. In einer späteren Pressekonferenz übersetzte Cohn-Bendit den berühmten Philosophen, der sich ein direktes Bild über die Motive und die Ideologie der RAF vor Ort machen wollte.

Wer auf den Spuren Frankreichs in Stuttgart wandelt, braucht kein übermäßiges Vokabular. Eine Fassung in einfachem Französisch wird es in Zusammenarbeit mit dem Klett Verlag auch geben.

Julia Haaga

Roma-Tag-Festival 2026

Das Theater am Olgaeck richtet vom 20. bis 28. April 2026 erneut das *Roma-Tag-Festival* aus – mit dem Ziel, auf die Lebensrealitäten und die Geschichte von Sinti*zze und Rom*nja aufmerksam zu machen. Auf dem Programm stehen verschiedenste politisch-kulturelle Veranstaltungen.

Auftakt des Festivals ist am 20. April, 18.45 Uhr, mit einer öffentlichen Kundgebung und Gedenkveranstaltung am Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus am Stuttgarter Karlsplatz. Ein weiteres Highlight ist die Lesung *Die Sonnenblume*, mit Musik und Gedichten von Sinti*zze und Rom*nja, welche am 22. April um 19.30 Uhr stattfindet. Thematisiert werden Sehnsucht und Ver-

treibung, Liebe und Verfolgung, Angst und Hass.

Am 25. April, 20 Uhr erwartet das Publikum außerdem ein Flamenco von Noelia Vargas mit dem Titel *Sastipen*. Es handelt sich dabei um eine musikalische Reise durch den Reichtum des Flamenocos, der mit den tausendjährigen Wurzeln der Sinti*zze und Rom*nja in Europa verbunden ist.

Ebenfalls eingeladen sind alle Interessierten zu *Django – Ein Leben für die Musik* am 27. April um 19.30 Uhr. Der Film porträtiert den Sinti-Jazzgitarristen Django Reinhardt während der NS-Besatzungszeit in Paris und thematisch den Konflikt zwischen künstlerischer Freiheit und politischer Verfolgung behandelt.

tgc

Roma-Tag-Festival

20.-28. April 2026
Theater am Olgaeck, S-Mitte
www.theateramolgaeck.de

Messe Fair Handeln 2026

Die Messe *Fair Handeln* wird auf dem Messegelände Stuttgart vom 9. bis 11. April 2026 ausgerichtet. Die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) hat hierbei ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

An vier Messetagen erwarten Interessierte ein hochkarätiges Veranstaltungsprogramm zu Entwicklungspolitik und nachhaltigem Wirtschaften sowie über 60 Ausstellende, die fair gehandelte Produkte, Future Fashion, Bildungs- und Mitmachaktionen anbieten. Der Auftakt unter dem Motto „Es braucht Gamechanger für eine gerechte(re) Zukunft“, findet am 9. April um 15.30 statt. Mit dabei sind Gäst*innen aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie Carsten Waldeck, Geschäftsführer von *SHIFTphone*, und Charles Nkazamyampi, burundischer Nationalheld und Silbermedallengewinner der Weltmeisterschaften im 800-Meter-Lauf.

Eine Neuerung verkünden die Veranstalter für 2026: Im Ausstellungsbereich *Gamechanger* werden faire und nachhaltige Angebote in Mobilfunk, Wohnen, Reisen und Finanzen angeboten. Damit wird eine Bühne für Dienstleistungen und Produkte aus Deutschland und Europa, die Nachhaltigkeit und Fairness großschreiben, geschaffen. Ebenso wird fair Gehandeltes aus dem sogenannten Globalen Süden und aus Europa zusammengebracht.

Auf dem Programm steht auch das BW-Burundi Treffen: *Auf die Plätze! Sport als verbindendes Element für Frieden und Zusammenhalt* am 10. April um 15 Uhr bei dem die Frage: „Was können

Organisationen und Engagierte in Baden-Württemberg von Burundi lernen?“ aufgegriffen wird, mit dabei der Sportler und burundischen Nationalheld Charles Nkazamyampi der sich genau für solche Themen einsetzt.

Interessierte sind ebenfalls eingeladen sich mit der Frage zu beschäftigen, inwiefern KI neutral ist, im Rahmen des Workshops Globale Machtverhältnisse im digitalen Raum am 11. April mit den Workshopleitenden Mehmet Sahin-Markovic Projektleiterin bei Forum der Kulturen und Anna Martynova Medizininformatikerin (siehe Interview S. 23).

tgc

Messe Fair Handeln 2026

9.-11. April 2026
Messe Stuttgart,
Leinfelden-Echterdingen
www.messe-stuttgart.de/
fairhandeln/

Abdullah Ibrahim bei den Theaterhaus Jazztagen

Drei Kontinente am Klavier

Abdullah Ibrahim, der als Dollar Brand vor über 75 Jahren seine Karriere als Jazzmusiker begann, ist mittlerweile 91 Jahre alt – ein Leben zwischen Musik, Religion und Politik.
Am Ostermontag, 6. April 2026, tritt der südafrikanische Pianist solo bei den Theaterhaus Jazztagen auf.

Abdullah Ibrahim
6. April 2026, 19.30 Uhr
im Rahmen der
Theaterhaus Jazztage
Theaterhaus, S-Feuerbach
www.theaterhaus.de

Gute Neuigkeiten aus Afrika – *Good News From Africa*, das war ein überraschender Titel für das Album eines Musikers, der im Exil lebte, weil in seiner Heimat Südafrika Apartheid herrschte und es keine erträglichen Produktionsbedingungen für Schwarze Künstler gab. Abdullah Ibrahim aber ließ keinen Zweifel daran, dass er es ernst meinte, und seine Musik sprach eine klare Sprache: Es waren harmonisch gebaute Stücke im Balladen-, Choral- oder Hymnenton, mit einer erst auf den zweiten Blick raffinierten Spielweise am Klavier interpretiert, die die Musik in pulsierende Grooves einband und mit einer jazzigen Improvisationsweise jenseits der Blues-Tradition erweiterte. Kunstvoll und fintenreich jonglierte dieser Jazz mit Hörerwartungen und vermied dabei strikt Jazzklischees wie Blue Notes und swingende Phrasierung.
Good News From Africa aus dem Jahr 1973 war auch ein politisches Bekenntnis zur eigenen Herkunft aus einer afrikanischen – und eben nicht der afroamerikanischen – Tradition, aber auch die Behauptung einer unauflösl-

chen Nähe zwischen beiden. Insofern ist Abdullah Ibrahim heute der einzige Musiker, bei dem die komplette trikontinentale Geschichte des Jazz mit am Klavier sitzt. Geboren wurde er als Adolph Johannes Brand am 9. Oktober 1934 in einem der ärmsten Schwarzen-Ghettos in Kapstadt. Mit sieben bekam er seinen ersten Klavierunterricht, seine musikalische Sozialisation war geprägt von der Kirchengemeinde, in der die Großmutter Klavier spielte und die Mutter den Chor leitete. Ein paar Jahre später war es der Jazz, den er für sich entdeckte und den er selbst bald zu spielen begann in den Hotel-Bands der Hafenstadt.
Der Künstlername Dollar Brand blieb an ihm hängen, weil er immer ein paar Dollars in der Tasche hatte, um Amerikaner*innen, die er in Kapstadt traf, Jazzplatten abzukufen. Da auch für Tanz- und Konzertveranstaltungen strikte sogenannte „Rassentrennung“ galt, zog er 1962, auch um seinen musikalischen Erfahrungsraum zu erweitern, nach Zürich. Dort hörte ihn 1963 Duke Ellington, der ihn in seine Band holte und ihn sogar für eine Tournee zu seinem Stellvertreter machte. Ende der 1960er-Jahre wurde Dollar Brand Teil des politischen Aufbruchs in den USA. Wie viele Schwarze Künstler konvertierte er zum Islam und erhielt den Namen Abdullah Ibrahim.
Bereits 1965 begann in den USA der zweite Teil seiner Karriere als Solist und in kleinen Besetzungen mit überwiegend afrikanischen Musiker*innen. Sein angestammtes Jazzpublikum überraschte er mit einer Abkehr von der aktuellen Jazz-Entwicklung und dem Einschlagen eines eigenen Weges: Melodiös, harmonisch eloquent und mit einem Hauch von Volkstümlichkeit gründierte er nun seine Jazzerfahrung, und manchmal sang er auch. Er hatte sein inneres Afrika gefunden. Anfang der 70er-Jahre unternahm er einen Versuch, sich wieder in Südafrika anzusiedeln, ging aber 1976 entmutigt zurück ins New Yorker Exil und begann, sich für die Ziele des *African National Congress* zu engagieren. 14 Jahre später aber, nach dem Ende des Apartheid-Regimes, zog es ihn nach Südafrika zurück, das ihn und das er nie losgelassen hatte. Mit seiner aus Italien stammenden zweiten Frau lebt er nun seit 2012 vorwiegend im bayrischen Chiemgau.
Mehr denn je ist Abdullah Ibrahim heute ein internationaler Musiker, mehr denn je auch ein afrikanischer Musiker und ein zugleich religiöser und hochpolitischer Mensch.

Jürgen Spieß

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE vom März 2026	
1 (-)	IL MITO Canzoniere Grecanico Salentino (Italien) Ponderosa
2 (-)	SAN PAOLO DI GALATINA Raül Refree & Maria Mazzotta (Spanien/Italien) Galileo
3 (77)	GARIP Altin Güñ (Niederlande/Türkei) Glitterbeat
4 (29)	MAAMMO Tuuletar (Finnland) Nordic Notes
5 (-)	LYRIC Stelios Petrakis (Griechenland) Buda Musique
6 (61)	TAREPORTENS PÄRLA Maria Kalaniemi & Pekko Käppi Finnland Akerö
7 (1)	ESPERANCA Nancy Vieira & Fred Martins (Kapverde/Brasilien) Galileo
8 (-)	MOYO Monoswezi (Mosambik/Norwegen/Schweden/Simbabwe) Parallell
9 (-)	DIAMOND FINGERS Mama Sissoko (Mali) One World
10 (-)	THE PATH BEFORE US Crossing (Diabaté/Martella/Schiavone) (Burkina Faso/Italien) Circular Music
11 (2)	ETHIOPIQUES 31 Muluken Mellese (Äthiopien) Buda Musique
12 (61)	PROBLEEMID PARADIISIS Sadu Estland · selbstveröffentlicht
In Klammern: Platzierung des Vormonats	
Die World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 43 Radiomoderator*innen aus 25 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt.	
World Music Charts Europe: www.wmce.de copyright: www.worldmusicnight.com	

Die kapverdische Sängerin Nancy Vieira und der brasilianische Sänger und Gitarrist Fred Martins haben mit *Esperanca* ein Album veröffentlicht, auf dem der relaxte Vibe der Kapverden eine Symbiose mit den sanft melancholischen Samba-Klängen Brasiliens eingeht.
Mit weicher, dunkler und beschwörender Stimme packt die seit ihrem 14. Lebensjahr in Lissabon lebende Sängerin Gefühl und Melancholie auf beeindruckende Weise in ihre Lieder und entführt die Menschen gemeinsam mit Fred Martins in ein musikalisches Äquivalent zur sommerlichen Entspanntheit ihrer kapverdischen Heimat. Mit ausdrucksstarken Stimmen erzählen die beiden von Träumen, Sehnsüchten und Lebenslust, aber auch von gesellschaftlichen Spannungen, Unsicherheiten und Hoffnungen vieler Menschen. In ihrer leisen und reflektierten Musik ist das gelebte Leben immer da, in jeder Phrase, in jedem Ton. Und auch wenn man des Kreolischen und Portugiesischen nicht

mächtig ist, kann man erahnen, worum es den beiden singenden Originalen geht.
Worte treten durch die gefühlvollen Interpretationen der traditionellen Balladen in den Hintergrund. Elemente aus Samba und Fado wechseln sich ab mit dem traditionellen Klangbild der Mornas: Nicht nur bei melancholischen Balladen wie *Querida* verströmen die warmen Stimmen von Vieira und Martins eine ganz eigentümliche Wirkung. Zudem begleiten auch Anklänge der brasilianische Samba einen durch das gesamte Album. Egal ob freudvoll oder melancholisch – die karibischen Rhythmen lassen einen auf *Esperanca* niemals los.
Nancy Vieira und Fred Martins führen die Musik ihrer Heimaten zu ihren Ursprüngen zurück und befreien sie aus der künstlerischen Isolation, indem sie die Verwurzelung in der Folklore ebenso freilegen wie die Verbindungen zum Salsa und Fado.

Jürgen Spieß

Am 13. März 2026 erschien das neue Album von *Ireke*, dem Duo aus den Multi-Instrumentalisten und Beatmakern Julien Gervais und Damien Tesson. „Die Freude kommt zu mir“ ist die wörtliche Übersetzung des Albumtitels *Ayô Dele*. Doch die eigentliche Botschaft liegt nicht im Wort, sondern im Gefühl: sich treiben lassen, mitgrooven, den Körper der Musik anvertrauen. *Abanije* mit Sängerin und Rapperin Nayel Hóxò setzt den Ton. Mit Wurzeln in Benin und Nigeria singt sie in ihrer Herzessprache Yoruba. Ihre klare, soulige Stimme schwebt über dubigen Grooves und schon sind die Hörer*innen in Bewegung. Es ist der Moment, in dem das Album seine Magie entfaltet: nicht als bloße Klangkulisse, sondern als physische Erfahrung.
Mit *Viv Li* betritt Olívia von der Band *Dowdelin* die Szene. Ihre kreolischen Vocals aus Martinique bringen Soul pur, der an warme Abende und lebendige Straßen erinnert. Das Album ist ein Lebensimpuls, ein mu-

sikalisches Statement in einer Welt in Aufruhr. *Laissez Passer*, gesungen von Agnès Hélène, platziert sich in der Mitte des Albums wie ein politisches Statement, verpackt in mitreißendem Groove. Subtil, aber unüberhörbar. *Ta Logbe Jonga*, erneut mit Nayel Hóxò, ist ein Dialog, eine Aufforderung, eine Choreografie: einfach mitgehen, die Energie spüren, sich vom Rhythmus leiten lassen. Animierend, lebendig, voller Präsenz.
Der Abschlusstrack, ebenfalls mit Nayel Hóxò, klingt wie der Titel selbst: warm und zum Seele baumeln lassen. *Soulshine* ruft den Sommer nicht nur herbei, sondern trägt ihn bereits in sich. *Ayô Dele* ist eine Einladung, sich auf die Kraft der Musik einzulassen, sich von ihr bewegen zu lassen, im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. *Ireke* schaffen zusammen mit den weiblichen Stimmen des Albums ein Werk, das nicht nur zum Tanzen anregt, sondern verbindet.

Hutham Hussein



Nancy Vieira and Fred Martins:
Esperanca
Label und Vertrieb:
Galileo Music Communication

Unter den
März-Neuabonent*innen
verlosen wir drei CDs von
Nancy Vieira und Fred Martins!



Ireke:
Ayô Dele
Underdog Records
Vertrieb:
Broken Silence / Believe



Mario und der Zauberer

Nächste Termine:
24. April und 24. Mai 2026,
jeweils 20 Uhr
Theater Atelier, S-Ost
www.theateratelier.eu

Foto: Theater Atelier

„Warum unterwirft man sich trotz Demütigung?“

Das Stück hat Nadja Frolowa in seinen Grundaussagen sehr berührt. Denn es geht um die Verdichtung einer feindseligen Stimmung und die Frage, warum man sich nicht entzieht. Hintergrund von *Mario und der Zauberer* ist ein biografisches Erlebnis Thomas Manns. Der Schriftsteller war 1926 zu einer Urlaubsreise mit seiner Familie ans Tyrrhenische Meer gefahren und erlebte dort eine nie zuvor erfahrene Fremdenfeindlichkeit im Italien unter Mussolini. In seiner daraus entstandenen halbfictionalen Novelle *Mario und der Zauberer* gipfelt die aufgeladene Atmosphäre schließlich in einem Gewaltausbruch anlässlich einer Hypnose-Show. Warum verlässt die Familie die Darbietung nicht, bevor es so weit kommt? Das ist die Frage, die sich auch Nadja Frolowa stellt:

„Warum geht man so einer Eskalation nicht aus dem Weg?“

Auch in Moskau spürte Nadja Frolowa die zunehmend feindselige Atmosphäre in der Gesellschaft. Nach ihrem Studium in Theatermanagement wuchs in ihr der Wunsch, ins Ausland zu gehen, um freies, unzensiertes Theater zu machen. Deutlich wurde ihr damals auch bewusst, dass sie in Russland als Frau ein Mensch zweiter Klasse war: „Autoritäre Zensur und Patriarchat sind Glieder derselben Kette.“

Sie begann Deutsch zu lernen und mit der für sie typischen Beharrlichkeit schaffte sie es, 2020 einen Masterstudienplatz an der Berliner Hochschule zu bekommen. Den Master in Theaterwissenschaften hat sie längst in der Tasche.

Aber ihr Durchhaltevermögen ist weiterhin gefragt.

Dramaturgin Nadja Frolowa

Freies, unzensiertes Theater

Der Weg der Dramaturgin und Theaterautorin führte 2020 von Moskau nach Berlin. Nadja Frolowa wuchs in der russischen Hauptstadt auf und studierte dort Theatermanagement. Jetzt kann man ihre Neufassung von Thomas Manns Novelle *Mario und der Zauberer* im Theater Atelier in Stuttgart sehen.

Denn die Jobs in der Branche liegen nicht auf der Straße. Was Dramaturgie und Pressearbeit angeht, ist sie mittlerweile ein Profi. Texte schreibt sie sowohl für die Bühne als auch übers Theater. In Berlin sieht sie sogar eine Parallele zu ihrer Heimat: „Moskauer meckern dauernd über ihre Stadt, können aber nirgendwo anders leben. Berlin funktioniert genauso.“

Mit dem internationalen Theater Atelier und dessen Leiter und Regisseur Vladislav Grakovski ist sie schon lange verbunden. Beim von Grakovski initiierten *Badenweiler Dramatiker-Wettbewerb* wurde Nadja Frolowa im Jahr 2020 ausgezeichnet. So arbeitete er mit ihr bei der Wiederaufnahme von *Der Drache* zusammen und bat sie später, die Novelle *Mario und der Zauberer* für das Theater Atelier zu bearbeiten.

Schnell stimmten beide überein, dass es bei diesem Stück um die aktuelle Frage geht, warum Menschen sich einer psychologischen Manipulation nicht widersetzen. In Thomas Manns Erzählung zieht die Familie freiwillig vom unfreundlichen Grand Hotel in eine Pension um, setzt sich gegen keine der Feindseligkeiten zur Wehr. Schließlich bleiben sie in einer Show sitzen, in der sich alles zum Bösen wendet.

Nadja Frolowas eigener Beitrag ist, darüber hinaus einzelne Charaktere stärker zu entwickeln. Sie will zeigen, dass einige Figuren eigene Strategien verfolgen, um trotz allem Widerstand zu leisten. Wie Nadja Frolowa und das Ensemble aus Thomas Manns Novelle ein aktuelles Stück machen, ist im Theater Atelier zu sehen.

Judith Wenk

20 Jahre Şaka Maka

Das deutsch-türkische Kabarettfest *Şaka Maka*, ausgerichtet vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e. V. in Kooperation mit dem Renitenztheater Stuttgart, feiert in diesem Jahr sein 20-Jahr-Jubiläum.

Şaka Maka bedeutet im Türkischen sinngemäß „Spaß beiseite“ und bringt den Übergang von einem scherzhaften Ton zu einer ernsthafteren Aussage zum Ausdruck – und genau diese Kunst steht nun wieder auf dem Programm.

Estreffen u. a. am 1. April die drei Comedians Tan Çağlar, Okan Seese und Timur Turga aufeinander. Sie zeigen im Rahmen ihrer Show *Blind, Lahm, Taub*, dass Humor keine Grenzen kennt – und Inklusion nicht erklärt, sondern humorvoll erlebt werden kann. Außerdem erwartet Interessierte Dr. Emir am 2. April. Als gebürtiger Nürnberger sieht er in Mittelfranken das Kurdistan Bayerns, doch ist er keineswegs im Clinch mit bajuwarischem Brauchtum. Er ist vielmehr ein brückenbauender Vernetzer zwischen Kulturen und Menschen und präsentiert an diesem Abend sein Programm *Die Chemie muss stimmen*.

Comedy trifft Politik am 3. April: zu Gast sind Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Muhsin Omurca, der sogenannte „Vater des Migrantenkabarets“, die beide das Bühnenleben kennen und das deutsch-türkische Kabarettfest von Anfang an begleiten. Außerdem stellt Fatih Çevikkollu am 4. April sein neuestes Programm *KI – Kritische Intelligenz* vor, das die Herausforderungen der digitalen Welt ins Visier nimmt und am 5. April gibt's bei *5'i Bir Yerde* Comedy in türkischer Sprache. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

te

Şaka Maka Kabarettfest 2026

1.–5. April 2026, jeweils 20 Uhr
Renitenztheater, S-Mitte
www.dtf-stuttgart.de

Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

Ein köstliches „Lesefutter“ hat uns der Berliner Schriftsteller Tomer Gardi zubereitet! In seinem neuen Roman *Liefern* wird Essen geliefert, in Delhi, Tel Aviv, Istanbul, Berlin und Buenos Aires. Mit hohem Tempo wird es vom jeweiligen Lieferservice ausgefahren. Temporeich ist auch die Erzählung, etwa in Buenos Aires, wo die Observierung eines ahnungslosen Riders in eine Gruppen-Verfolgungsjagd mündet.

Beim Lesen wird man zu einer Insiderin des Lieferservice-Geschäfts, das weltweit ähnlich abläuft. Aufträge ploppen auf dem Handydisplay auf, dann die Route, die zwischen Restaurant und Besteller zurückgelegt werden muss. Man fiebert mit den Ridern mit, die ein besseres Leben anstreben, aber erst mal mit Abzocke, schlechten Rädern und Verkehrsunfällen zu kämpfen haben.

Das Thema ist ernst und global, aber es ist so menschlich verpackt und so großartig geschrieben, dass man sich von den Figuren mitreißen lässt. Weder Sex noch Religion wird ausgespart. Wird es Filmon, der in Tel Aviv mit falschen Papieren für einen Lieferservice arbeitet, zu seiner Frau und Tochter, die nicht mehr Israel heißen möchte, nach Berlin schaffen? Immerhin sind die drei schon vor Jahren aus Eritrea entkommen. Haben Nina aus Berlin und Ramón aus Buenos Aires eine gemeinsame Zukunft oder bleibt es bei ihrer Auszeit-Bekanntschaft in Delhi?

Das Buch endet mit den Rosen, die Kenia zum Valentinstag nach Europa liefert. Akiny, die Schneiderin gelernt hat, hat einen der begehrten Jobs auf einer Rosenfarm ergattert. Dann waren die Rosen verschickt und Akiny wieder arbeitslos. Sie näht sich vom Lohn ein Abendkleid, besucht die Valentinsparty im *Blue Hippo*, wo Journalist*innen, Investor*innen und NGO-Mitarbeiter*innen feiern. Sie lernt Lukas von *Fairtrade International* kennen. „Sie ging zu ihm. Ja, er war reif. Oh, hello, sagte sie zu ihm, want to dance?“ Wiltrud Rösch-Metzler

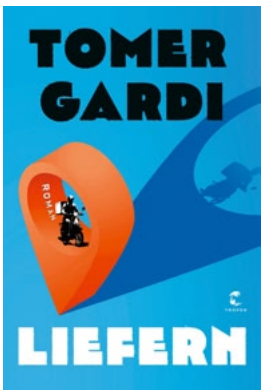
Nadia – muslimisch und bi – wurde von ihrer Partnerin Rosy verlassen und will nur noch weg aus London. Kurzentschlossen nimmt die Protagonistin des Romans *fundamentalös* von Nussaibah Younis im Irak eine Stelle als UN-Projektleiterin an, um IS-Frauen zu re-socialisieren, die in Lagern im Nahen Osten ein vergessenes Dasein fristen.

Die Theoretikerin stürzt sich bar jeder Praxiserfahrung ins Abenteuer. Alleingelassen von einer Chefin, die nie Zeit hat, passieren Nadia peinliche und dramatische Missgeschicke vor den Augen ihrer skeptischen Mitarbeiter*innen. Doch sie gibt nicht auf. Nadia bringt das bis dato stockende Projekt in Gang und kommt den IS-Frauen näher. Vor allem Sara. Wie Nadia wuchs die IS-Witwe in London auf und haderte mit ihrer Rolle als muslimische Frau in einer westlich geprägten Welt. Während Nadia sich vom Islam abwandte und sich in die Partywelt stürzte, ließ sich Sara als 15-Jährige aus falschem Islam-Verständnis für das IS-Kalifat anwerben. Nun riskiert Nadia für die Rettung Saras alles – und merkt zu spät, wie sie die Kontrolle verliert.

Nussaibah Younis hat mit *fundamentalös* ein witzigen, temporeichen und informativen Debüt-Roman über ein ernstes Thema vorgelegt. Dafür erhielt sie 2025 den britischen *Comedy Women in Print Prize*. Mit Sarkasmus und derbem Witz beschreibt Younis, wie Deradikalisierungsprogramme an korrupten Projektpartnern, Machtspielen, der Ignoranz der Herkunftsstaaten und einer teils absurden UN-Bürokratie scheitern können. Die teils vulgäre Sprache muss man mögen, dennoch bereichert das bissige und zugleich nachdenkliche Debüt alle Leser*innen gleichermaßen.

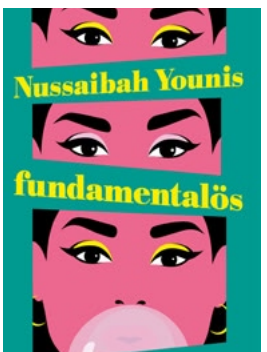
Nussaibah Younis, geboren 1986 in Manchester, ist Tochter irakisch-pakistanischer Eltern. Die Friedensforscherin ist zudem eine anerkannte Irak-Expertin. Sie lebt in London und beriet die irakische Regierung unter anderem zu Deradikalisierungsprogrammen von IS-Frauen.

Sylvia Rizvi



Tomer Gardi: Liefern

In Zusammenarbeit mit Anne Birkenhauer, die auch den Teil *Mimesis* aus dem Hebräischen übersetzt hat. Tropen, 2026. 315 Seiten.



Nussaibah Younis: fundamentalös

Aus dem Englischen von Jasmin Humburg. Unionsverlag, 2026. 384 Seiten.

Menschenrechte und Filme aus Uruguay beim 33. CineLatino

Das Land zwischen den Giganten

Maigret-Romane und David Bowie – das kommt auch in Filmen aus Uruguay vor. Beim 33. CineLatino-Filmfestival, das vom 22. bis 29. April 2026 auch wieder in Stuttgart, Tübingen und Reutlingen Station macht, gilt der Länderschwerpunkt diesmal dem kleinsten spanischsprachigen Land Südamerikas. Das Thema Menschenrechte steht ebenfalls im Fokus.

33. CineLatino und
23. CineEspañol
22.–29. April 2026
Stuttgart, Tübingen und Reutlingen
www.filmstage-tuebingen.de

Mit rund zwanzig Filmen aus Lateinamerika und Spanien lädt das diesjährige CineLatino wieder zu interkulturellen Begegnungen in entspannter Atmosphäre ein. Der Länderschwerpunkt liegt diesmal auf Uruguay, das angrenzt an die Giganten Argentinien und Brasilien und an das auf 660 Kilometern der Atlantikschwimmt. Uruguay ist eines der progressivsten und sichersten Länder Südamerikas, bekannt für stabile Demokratie, hohe Lebensqualität und eine lebendige Kultur.

„Uruguay hatte in den letzten Jahren eine kleine Filmproduktion mit etwa 25 bis 30 Filmen pro Jahr, und im Unterschied zu Brasilien und Argentinien, wo rechte und neoliberale Regierungen gegen eine Förderung von Kultur und Filmproduktion sind, ist sie hier konstant und kontinuierlich“, sagt CineLatino-Leiter Paolo de Carvalho. Trotz seiner kleinen Größe beeindruckt das 3,4 Millionen Einwohner zählende Land mit starken sozialen Reformen, wird dennoch aber oft übersehen.

Insgesamt sechs uruguayische Produktionen finden sich im Programm. „Wir wollen zeigen, dass das Land mehr zu bieten hat, als es der erste Eindruck vielleicht vermuten lässt, etwa, wenn man an die Pampa und Gauchos mit Rindern und Pferden denkt“, so de Carvalho weiter. *Siempre Vuelven* von Sergio de León illustriert, dass auch kleine, unscheinbare Tiere wie Tauben von großer Bedeutung sein können. Auf *Un cabo suelto* von Daniel Hendler, primär ein bekannter uruguayischer Schauspieler, wurde der Festivalleiter letztes Jahr in Venedig aufmerksam. Die Komödie handelt von einem argentinischen Cop, der sich in Uruguay ein neues Leben aufbauen möchte, vom alten aber verfolgt wird. Nachdenklich geraten ist *Agarrame Tu*

erte von Ana Guevara und Leticia Jorge, in dem es um den Abschied von und Erinnerungen an eine jung verstorbene Freundin, die gerne Maigret-Romane las und Bowie hörte, geht.

Steilvorlagen für Diskussionen liefern eine Reihe von Filmen, die das CineLatino zum Themenschwerpunkt *Menschenrechte in Lateinamerika* ausgewählt hat. „In vielen Ländern und Regionen hat sich die Situation durch politische Konflikte, wirtschaftliche Instabilität und Diskriminierung marginalisierter Gruppen erheblich verschärft“, weiß Paulo de Carvalho. Besonders sichtbar seien Repressionen in Ländern wie Venezuela sowie anhaltende Ungleichheiten gegenüber indigenen, queeren, afro-, lateinamerikanischen und migrantischen Communities.

Gleichzeitig wachse die internationale Aufmerksamkeit – etwa durch Debatten über die Behandlung von Latinos in den USA oder kulturelle Stimmen wie des puerto-ricanischen Rappers Bad Bunny, die globale Bühnen für Sichtbarkeit und Menschenwürde nutzen. „Es wird interessant sein, wie die Regisseure darüber sprechen“, freut sich de Carvalho auf die Publikumsgespräche nach den Filmen, bzw. im Rahmen des CineSalón in Tübingen. Die Brüder Luis und Andrés Rodríguez haben mit *Memoria de una herida* einen Kurzfilm im Gepäck, der die aktuelle Stimmung in Venezuela festhält. *Adiós Cuba* von Rolando Díaz geht’s um Exil-Kubaner und Dissidenten. In der CineEspañol-Sektion freut man sich, den neuen Film *Romera – Das Tagebuch meiner Mutter* von Carla Simón zu zeigen. „Ihr erster Film hatte bei uns vor vielen Jahren den Publikumspreis gewonnen“, so Paulo de Carvalho.

Thomas Volkmann



Wohin der Wind uns trägt

Die Jugend träumt

Die Anfang 20-jährige Alyssa träumt davon, Tunesien zu verlassen. Mehdi, mit dem sie seit Kindheitstagen befreundet ist, fragt scherzhaft: „Auf einem fliegenden Teppich?“ Tatsächlich ist’s ein geklautes Auto, in dem die beiden im Roadmovie *Wohin der Wind uns trägt* ihr Lebensglück suchen – und unterwegs das ein und andere Abenteuer erleben.

Die Menschen in Tunesien haben aufgrund der politisch repressiven und wirtschaftlichen Verhältnisse eine ungewisse Zukunft vor sich. Teils sind sie es auch leid, über Politik reden zu müssen. Doch wie der Perspektivlosigkeit entfliehen? Als die rebellische Alyssa von einem Zeichenwettbewerb erfährt, der ein Stipendium in Berlin in Aussicht stellt, ermuntert sie den zeichnerisch begabten Mehdi, sich zu bewerben. Sie ist überzeugt: er wird gewinnen, sie ihn heiraten und begleiten – und so ein neues Leben beginnen.

Wenn’s doch so einfach wäre. Schon die Reise zur Vorausscheidung des Wettbewerbs von Tunis zur südlich gelegenen Insel Djerba erweist sich als holprig und ereignisreich. Zwar hat die findige Alyssa für jedes Problem schnell eine Lösung, doch oft löst diese schon das nächste Chaos aus. Der zurückhaltende Mehdi

kann da stets nur hoffen, dass alles gut gehen wird.

Was gut zusammengeht in diesem charmant und mit komödiantischen Einsprengseln erzählten Roadmovie, ist, wie Regisseurin Amel Guellaty die Wirklichkeit mit märchenhaft surrealistischen Momenten vermischt – und so Hoffnungen und Ängste der jungen Generation sichtbar werden lässt. Die spielerische

Leichtigkeit, mit der die Geschichte einer innigen Freundschaft, die hier mal keinen romantischen Background hat, in Verbindung mit seiner kreativen filmischen Umsetzung und untermalt von arabischer Indie-Musik tun ein Übriges, um von einer Generation zu erzählen, die das enttäuschende Erbe des Arabischen Frühlings mit Fantasie, Humor und Improvisationstalent antritt. Thomas Volkmann



Wohin der Wind uns trägt

Tunesien/Frankreich 2025

96 Minuten

Regie und Drehbuch: Amel Guellaty

Mit: Eya Bellagha, Slim Baccar,

Fatma Felhi, Maya Blouza, Firas

Khoury u.a.

Start: 16. April 2026

KAİROS Filmverleih

Foto: © KAİROS

A Missing Part

Vater sucht Tochter

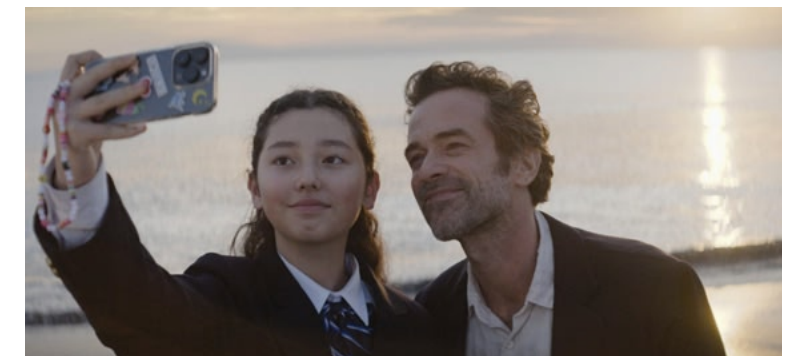
Selbstfindung in Japan durch westliche Protagonisten gibt’s im Kino immer wieder. Guillaume Senez’ eindringliches Drama *A Missing Part* begleitet nun einen französischen Vater vor dem Hintergrund fehlenden Sorgerechts auf der bewegenden Suche nach seiner Tochter in Tokio.

Bill Murray in *Lost in Translation*, Doris Dörrie mit ihren *Kirschblüten*-Dramen, kürzlich ein Comiczeichner in *Winter in Sokcho* und Gérard Depardieu in *Der Geschmack der kleinen Dinge* als Koch auf der Suche nach einem besonderen japanischen Rezept – die Liste an Filmen, in denen Westler Japan bereisen, ist lang. Roman Duris spielt nun Jay, der länger schon als Koch in Tokio lebt – im Unterschied zu den vorgenannten Filmhelden jedoch ein ausgezeichnetes Japanisch spricht.

Allerdings verdient er sich zwischenzeitlich seinen Lebensunterhalt und die Alimente für die bei ihrer Mutter lebende zwölfjährige Tochter als Taxifahrer. Als solcher kennt er sich in Tokio aus, weiß auch um die Tücken des japanischen Sorgerechts, das nicht nur ihn als fremden „Gaijin“ betrifft, sondern – wie man bei Sitzungen von Selbsthilfegruppen für „ausgesperrte“ Elternteile mitbekommt

– auch japanische Familien. Wichtig sei dabei stets, dass „die Stabilität des Kindes gewahrt bleibe“, erläutert er der in einer ähnlichen Situation steckenden Landsfrau Jessica. „Bleib cool und handle Zen“, rät er ihr. Wie schwer das ist, wenn’s in Bezug auf eine familiäre Wiedervereinigung ernst wird, erlebt er eines Tages selbst, als ein Mädchen in sein Taxi steigt, von dem er meint, es könnte seine Tochter Lily sein.

Neben der besonderen Vorstellung, wie sich eine Weinflasche mit einem Schuh entkorken lässt, und Jarmusch-typischen Taxiszenen entfaltet sich ein leises und hochemotionales Melodram über einen Mann in der Fremde, der sich längst schon nicht mehr wundert, dass man in Japan zum Abreagieren von Wut in Läden geht, in denen man sich einen Helm aufsetzt und mit einem Baseballschläger das Mobiliar zertrümmert. tv



A Missing Part

Originaltitel:

Une part manquante

Belgien/Frankreich 2024

98 Minuten

Regie und Drehbuch:

Guillaume Senez

Mit: Romain Duris, Judith Chemla,

Mei Cirne-Masaki u. a.

Start: 2. April 2026

Verleih: Film Kino Text

Foto: © Film Kino Text

Angeliki Alina Papagianniki-Sönmez im Forum der Kulturen

Erfahren, erleben, mitgestalten, bewegen – das treibt mich an

Zum 1. April 2026 übernimmt Angeliki Alina Papagianniki-Sönmez von Rolf Graser die Geschäftsführung des Forums der Kulturen. An Bord ist sie bereits seit 1. Februar. Im Interview berichtet sie, wie sie die ersten vier Wochen erlebt hat und was ihr an der Arbeit des Forums wichtig ist.

Angeliki Alina
Papagianniki-Sönmez
Geschäftsführung
Forum der Kulturen
www.forum-der-kulturen.de

Foto: Mikhail Balashov

Alina, seit 1. Februar ist dein Arbeitsplatz am Marktplatz 4. Wie sind deine ersten Eindrücke?

Da ist zunächst einmal die Stadt selbst – Stuttgart. Aktuell nehme ich den Weg vom Bahnhof zum Marktplatz mit allen Sinnen wahr. Was mir besonders auffällt, ist, wie organisch diese Stadt ist. Die Vielfalt ist deutlich wahrnehmbar – die Sprachen, die auf der Straße gesprochen werden. Ähnlich vielfältig ist auch das Forum der Kulturen. Für mich bedeutet diese Vielfalt auch Verantwortung: Räume zu schaffen, in denen Menschen sich einbringen können.

Was nimmst du hier wahr?

Das Forum deckt enorm viele unterschiedliche Bereiche und Themen ab – viel mehr als man von außen erkennen kann. Immer wieder denke ich: Wow, dieses Thema haben wir also auch. Es gibt Strukturen, aber es ist zugleich vieles im Fluss. Ich spüre viel Zusammenhalt und auch sehr viel Miteinander. Mir gefällt das Organische. Das Forum der Kulturen ist nicht starr, sondern sehr lebendig. Gerade in herausfordernden Zeiten ist diese Lebendigkeit eine wichtige Stärke.

Mit welchem Gefühl blickst du auf deine neue Aufgabe?

Mit Freude. Ich sage das Wort, trotz der Realitäten, die diese Freude in Nüchternheit zu wandeln versuchen. Der Grund dafür sind die Menschen, die hier arbeiten. Jede einzelne Person geht auf ihre Weise in die Tiefe. Auch durch seine Geschichte hat das Forum der Kulturen tiefe und stabile Wurzeln. Für mich ist es, als würde ich unter einem schönen Baum stehen. Die Bedingungen sind aktuell schwierig, aber das Licht ist da. Es ist eine Frage der gemeinsamen Überlegung, wie es uns gelingen kann, dass dieser Baum weiterhin wächst und Früchte trägt. Dazu gehört für mich auch, gemeinsam Prioritäten zu setzen und mit den vorhandenen Ressourcen achtsam umzugehen.

Was hat dich an dieser Aufgabe so gereizt, dass du gesagt hast: Das ist mein nächster Schritt?

Es gibt in meinem Leben einen roten Faden. Das ist meine Bereitschaft und Neugier, unterschiedliche Lebensrealitäten, Kulturen, Gedanken zu erfahren, zu erleben. Mir ist sehr wichtig, dass mein Tun einen Sinn hat, dass ich etwas an die Gesellschaft zurückgeben kann. Im Forum kommen viele dieser Perspektiven zusammen.

Du hast einige Semester Mathematik und Astronomie studiert, deinen Meister als Gebäudereinigerin gemacht, ein eigenes Unternehmen geleitet und zuletzt als Berufsschullehrerin unterrichtet. Zudem hast du Erfahrung mit migrantischen Organisationen und hast immer wieder Konzepte erarbeitet – auch was Inklusion betrifft. Wie lassen sich diese Erfahrungen jetzt produktiv machen?

Ich bringe in der Tat viel Praxiserfahrung mit: aus dem Handwerk, der Bildung, meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei postmigrantischen Organisationen. Das bedeutet für mich auch: Ich kenne unterschiedliche Blickwinkel. Ich erlebe immer wieder, dass Institutionen ihre eigenen Vorstellungen, Perspektiven und ihren Fokus haben. In dieser spaltenden Zeit ist meine Frage: Wie können wir uns wieder verbinden? Wie können wir Zusammenhalt und

Teilhabe stärken – nicht allein durch schöne Programme und Worte, sondern durch eine Haltung, eine Einstellung? Wie können wir einen Rahmen schaffen, um Wachstum, Bildung, Miteinander und Mitgestalten für alle zu ermöglichen? Dabei habe ich immer wieder „rote Linien“ entdeckt.

Welche?

Gebäudereinigung ist Handwerk und Dienstleistung zugleich, die zwar überall gebraucht wird, aber wirtschaftlich am meistens ausgebeutet wird. Hier gibt es eine Menge „rote Linien“. Ich verstehe mich als eine politische Person. Politisch im Sinne von gesellschaftlicher Verantwortung, nicht parteipolitisch. Das bedeutet für mich, dass ich etwas an die Gesellschaft zurückgebe. Deshalb habe ich bewusst die Rolle gewechselt: Als verbeamtete Berufsschullehrerin konnte ich in das System hineingehen. Ich habe an der zweitgrößten Berufsfachschule in Hessen unterrichtet – einem sozialen Brennpunkt, wie man das so nennt. Dort habe ich die Lebensrealitäten der Jugendlichen und Auszubildenden kennengelernt. Ich habe neue Freiheiten des Gestaltens kennengelernt, bin zugleich aber auf neue „rote Linien“ gestoßen. Aus meiner Sicht geht es nicht darum, Brücken zu bauen, sondern Grenzen auszudehnen.

„Brücken bauen“ ist ja eine häufig verwendete Formulierung ...

Für mich ist sie nicht mehr zeitgemäß. „Brücken bauen“ – das klingt, als gäbe es zwei gesellschaftliche Gruppen. Die eine heißt „Wir“, die andere „Ihr“. Beide haben es anscheinend nie geschafft, eine stabile Verbindung zueinander aufzubauen. Diese Vielheit ist keine Ausnahme – sie ist längst Normalität. Welchen Sinn hat es dann immer neue Brücken zu bauen?

Welche Formulierung passt denn für dich?

Wir sind verschieden, denn wir sind Individuen. Unsere Unterschiede geben uns die Möglichkeit, gemeinsam unterschiedlich zu denken und auf diese Weise Aufgaben zu lösen.

Wie könnte das gelingen?

Das IN MAGAZIN leistet hier bereits einen wichtigen Beitrag – als Medium für die Sichtbarkeit des Schatzes, der in dieser Vielheit liegt, und als Sprachrohr für alle, die sich für eine plurale Gesellschaft engagieren. Sehr wichtig sind auch Gemeinschaftsmomente. Es gibt beim Forum der Kulturen viel Potenzial, solche gemeinsamen Momente zu schaffen. Das Sommerfestival der Kulturen zum Beispiel bietet dafür einen tollen Rahmen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie wir solche Begegnungen auch im Alltag stärken – in der Innenstadt ebenso wie in Stadtteilen, Schulen und Vereinen. Wir brauchen dringend das Haus der Kulturen in zentraler Lage. Und wir brauchen Formate, die ich aber nicht selbst bestimmen, sondern kollektiv mit dem Team und mit den (post-)migrantischen Vereinen vor Ort entwickeln möchte. Es ist entscheidend, die Jugendlichen dabei von Anfang an mit ins Boot zu holen, sodass sie früh erleben, gehört zu werden und mitgestalten zu können.

Du hast durch deine Zeit als Berufsschullehrerin viel Erfahrung mit Jugendlichen ...

Ja, und diese Erfahrung hat mich sehr bereichert. Ich habe Geflüchtete unterrichtet und junge Menschen mit Inklusionsbedarf, darunter neun Jahre lang gehörlose Schülerinnen und Schüler. Ich habe unterschiedlichste

Lebensrealitäten kennengelernt. Dafür bin sehr dankbar.

*Du warst und bist Mitglied in verschiedenen (post-)migrantischen Vereinen. 2016 hast du am vom Forum der Kulturen durchgeführten landesweiten Qualifizierungsprojekt MEMO (Management & Empowerment in Migrant*innenorganisationen) teilgenommen ...*

Das war das Beste, was den Vereinsaktiven damals passieren konnte. Das Forum der Kulturen hat uns enorm gestärkt. In den Wochenendseminaren wurde Wissen kompakt vermittelt – von der Vereinsstruktur über Steuern bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Hier hörten wir zum ersten Mal, dass auch wir Expertinnen und Experten sind. Das ist etwas, das zuvor noch niemand gesagt hatte. Wir sind wirklich gewachsen in dem Moment. Wir wussten: Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, die Strukturen, die wir geschaffen haben, nach außen sichtbar zu machen. Rückblickend war das für mich ein Segen.

Du warst auch OB-Kandidatin bei der Heidelberger Bürgermeisterwahl ...

Ja, 2018 haben wir die politische Wählervereinigung Heidelberg in Bewegung gegründet. Mir war es wichtig, auch am politischen Geschehen der Stadt, der Kommune teilzuhaben. Erfahren, erleben, mitgestalten, bewegen – das ist es, was mich antreibt.

Aktuell sitzt du gemeinsam mit Rolf Graser im Büro, dessen Aufgaben du sukzessive übernimmst ...

Ich kenne Rolf schon lange und empfinde großen Respekt ihm gegenüber, vor allem, weil er diesen Weg mit den Vereinen gegangen ist. Er hat immer das Große gesehen, nicht die Hindernisse. Und er hat vieles geschaffen, auf das sich jetzt aufbauen lässt.

Was verstehst du unter Führung?

Als Unternehmerin in der Dienstleistungsbranche habe ich bei unseren Kunden praktisch alle Führungsstile kennengelernt – von autoritär bis laissez-faire. Als Beamtin habe ich die Diskrepanz dann am eigenen Leib kennengelernt. Auf der einen Seite war ich Pädagogin, auf der anderen Seite Teil eines Systems. Wenn ich am Forum der Kulturen auf einen kollektiven Prozess und eine partizipative Führung setze, dann nicht, weil das aktuell besonders modern ist. Es ist in meinen Augen der einzig richtige Weg. Durch Partizipation können sich alle Mitwirkenden entfalten und wachsen. Was Partizipation braucht sind klare Strukturen und transparente Entscheidungen. Wie uns das gelingt, das wird die Zukunft zeigen.

Was hast du dir fürs erste Jahr vorgenommen?

Zunächst möchte ich alle Aufgaben genau kennenlernen. Deshalb bin ich dankbar, dass die Staffelübergabe bewusst gestaltet ist. Rolf Graser hat ja fast 30 Jahre lang das Forum der Kulturen geleitet. Für mich geht es in diesem Jahr darum, viel zu beobachten und zu erfahren – auch von unseren Kooperationspartnern. Gleichzeitig möchte ich mit dem Team überlegen, welche Schwerpunkte wir künftig setzen. Ich komme in einen gewachsenen Organismus – da gibt es viele wichtige Organe, nicht nur das Gehirn oder das Herz. Ich möchte in diesem kollektiven Organismus herausfinden, welche Funktion ich als Geschäftsführerin habe – nicht nur formell, sondern auch informell. Wie füge ich mich in diesen Organismus als Teil und Mitgestalterin ein? Anders formuliert: Ich möchte den Boden unter meinen Füßen kennenlernen, und das mit allen Sinnen. Es ist ähnlich wie mit dem Weg vom Bahnhof zum Marktplatz.

Das Gespräch führte Angelika Brunke.

Im Kleinen Großes leisten

Etwas bewegen – das zieht sich wie ein Leitmotiv durch das Leben von Anna Koktsidou. Seit Jahrzehnten bringt sie ehrenamtlich Menschen zusammen, stößt Debatten an und setzt Dinge in Gang. Im März wurde die frühere SWR-Redakteurin und heutige Vorständin im Forum der Kulturen für ihr Engagement mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet – eine Ehrung, die sie tief bewegt.

Anna Koktsidou
Foto: Sylvia Rizvi

„Ehrenamt ersetzt nicht Politik.“

„Als ich den Brief öffnete, konnte ich es zuerst gar nicht glauben“, sagt sie. Sie gab das Schreiben Ihrem Mann, der las es und bestätigte den Inhalt mit einem „Herzlichen Glückwunsch, Schätzchen!“ 1962 in Griechenland geboren, kam Anna Koktsidou 1970 als Achtjährige mit ihren Eltern nach Stuttgart. Die neue Sprache, die fremde Kultur – all das prägte den Blick des Kindes auf die Welt. Unterstützt von Lehrer*innen, Nachbar*innen und einer älteren Vermieterin, die Anna liebevoll „Oma“ nannte, lernte sie Deutsch, machte Abitur und studierte Germanistik und Pädagogik. „Ich hatte viele Mentorinnen und Mentoren, die an mich geglaubt haben“, sagt die griechisch-stämmige Deutsche rückblickend. „Das hat mich bewegt.“ Sie will etwas zurückgeben.

Als Studentin stellte sie im griechischen Studierendenverein ehrenamtlich griechische Filmtage auf die Beine. Später wurde sie als Mutter zweier Kinder Elternbeirätin und brachte mit anderen migrantischen Eltern den interkulturellen Blickwinkel in Kita und Schule. „Ich engagiere mich, weil wir gemeinsam im Kleinen Dinge verändern können“, sagt sie.

Gefragte Hörfunk-Redakteurin

Auch beruflich setzte Koktsidou einiges in Bewegung. Als Journalistin und Moderatorin machte sie Karriere beim SWR-Hörfunk und berichtete häufig für die ARD aus Griechenland. Sie war beim SWR Spezialistin zu Fra-

Der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ist die höchste Ehrung des Landes für herausragende Verdienste um Baden-Württemberg und seine Bevölkerung. Er wird jährlich an zirka 15 Menschen verliehen.

Anna Koktsidou bekam den Orden am 27. März im Neuen Schloss in Stuttgart von Ministerpräsident Kretschmann für ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement überreicht: „Frau Koktsidou wird für ihre Haltung geehrt, die Vorbildcharakter hat: für Neugier, für Empathie, für den Mut, Brücken zu bauen, und für die Überzeugung, dass Vielfalt eine Gesellschaft bereichert und lebendiger macht.“



gen der Migration und von 2016 bis 2025 Beauftragte für Vielfalt und Integration: Dabei beriet sie Redaktionen und Abteilungen, stemmte Tagungen und Ausstellungen. Für ihr Feature über ausländische Pflegerinnen in Deutschland wurde sie 2014 mit dem Willi-Bleicher-Preis ausgezeichnet und 2008 von der österreichischen Nachrichtenagentur APA für ihre Reportagen über Griechenland als Einwanderungsland.

2010 gründete Koktsidou mit Gleichgesinnten ihr Herzensprojekt: die deutsch-griechische Kulturinitiative Kalimera. Der Verein entstand aus einer Veranstaltungsreihe in Erinnerung an das deutsch-griechische Anwerbeabkommen von 1960. Ziel war und ist es, die griechische Perspektive auf die Geschichte der Einwanderung zu zeigen und den Dialog anzustoßen. „Dazu veranstalten wir Filmabende, Konzerte, Diskussionen, Ausstellungen und vieles, vieles mehr.“ Kooperationspartner sind etwa der Württembergische Kunstverein oder die Stadtbibliothek Stuttgart. Seit Anfang März ist die 64-jährige Mitglied im Vorstand des Forums der Kulturen, in dem sie seit seiner Gründung 1998 aktiv ist.

Menschen, die sich für kulturelle Vielfalt engagieren möchten, rät Anna Koktsidou, ein Ehrenamt zu suchen, das zu ihnen passe. Wo helfende Hände benötigt würden, wisse etwa das Forum der Kulturen, die Volkshochschule oder der Stadtteil. Wichtig: mit den eigenen Kräften haushalten und sich nicht überfordern. „Ehrenamtliche können viel bewegen, aber sie können politische Versäumnisse nicht ausgleichen“, mahnt Koktsidou. „Gestrichene Integrationskurse können wir zum Beispiel nicht auffangen.“

Koktsidou, die von 2000 bis 2014 ehrenamtliches Mitglied im Internationalen Ausschuss war, antwortet auf die Frage, ob Stuttgart heute weltoffener ist als vor 25 Jahren, nachdenklich: „Stuttgart ist migrantischer geworden. Ob es auch offener geworden ist – da bin ich mir nicht sicher.“ Seit der Ankunft vieler Geflüchteter 2015 habe sich die Erzählung gewandelt. „Es gibt mehr Ängste und Abgrenzung von den Neuzugewanderten – auch in migrantischen Communities.“

Fortsetzung auf Seite 25

KI spiegelt Machtverhältnisse

Wenn KI Wissen produziert – wer entscheidet eigentlich, was darin vorkommt und was nicht? Diese Frage steht im Zentrum des Workshops *KI ist nicht neutral: Globale Machtverhältnisse im digitalen Raum*, den Mehtap Şahin-Marković und Anna Martynova am 11. April 2026 auf der Messe *Fair Handeln* geben. Sie sprechen darüber, was man unter KI versteht, wie diese Systeme funktionieren, wer davon profitiert – und warum Fragen von Repräsentation, Daten und globaler Gerechtigkeit dabei eine wichtige Rolle spielen.

Künstliche Intelligenz ersetzt für viele Menschen inzwischen die klassische Internetsuche. Was verändert sich dadurch im Umgang mit Informationen?

Anna: Bei einer klassischen Internetsuche erhalten wir viele unterschiedliche Quellen und müssen selbst entscheiden, welchen Informationen wir vertrauen. Wir vergleichen Perspektiven, erkennen Widersprüche und bilden uns ein eigenes Urteil. Dieser Prozess stärkt kritisches Denken. Recherche über KI-basierte Chatsysteme funktioniert meistens anders: häufig wird uns eine ausformulierte Antwort zurückgegeben, in der Informationen bereits zusammengeführt und interpretiert wurden. Damit übernimmt ein derartiges System nicht nur die Suche, sondern auch die Auswahl und die Gewichtung von Informationen – während oft unklar bleibt, auf welche Quellen sich diese Antworten tatsächlich stützen.

KI gilt oft als technologische Innovation. Sie beeinflusst aber auch Machtverhältnisse. Inwiefern?

Anna: Zur Entwicklung von KI-Systemen werden enorme Datenmengen sowie Rechenkapazitäten und Energie benötigt. Diese Ressourcen sind global sehr ungleich verteilt. Besonders profitieren daher Akteure, die über derartig große Datenbestände und Infrastruktur verfügen. Dies sind vor allem große Technologieunternehmen. Sie entwickeln und betreiben nicht nur die Systeme, sondern kontrollieren auch wichtige Teile der digitalen Infrastruktur, auf der viele Anwendungen aufbauen.

KI-Systeme lernen aus bestehenden Daten. Welche Folgen hat das für gesellschaftliche Vielfalt, etwa im Hinblick auf Sprache, Herkunft oder Migration?

Mehtap: KI-Systeme spiegeln immer auch die Muster (bzw. Machtverhältnisse) in den Daten wider, mit denen sie trainiert wurden. Wenn bestimmte Sprachen, Regionen oder Lebensrealitäten in diesen Daten weniger vorkommen, kann sich das auch in den Ergebnissen der Systeme zeigen. Perspektiven von Menschen mit Migrationsgeschichte oder aus dem Globalen Süden sind in vielen digitalen Datensätzen bislang weniger oder sogar falsch repräsentiert. Dadurch entsteht die Gefahr, dass digitale Technologien gesellschaftliche Vielfalt nicht vollständig abbilden und manche Perspektiven im digitalen Raum weniger sichtbar werden und somit marginalisiert sind.

Was möchten Ihr mit Eurem Workshop vermitteln?

Mehtap: Unser Workshop setzt genau hier an: Wir wollen verständlich machen, wie KI-Systeme funktionieren und welche technischen Grundlagen dahinterstehen. Gleichzeitig zeigen wir, dass KI-Systeme immer auch

Teil größerer gesellschaftlicher Zusammenhänge sind. Wer über Daten, Infrastruktur und Rechenkapazitäten verfügt, hat großen Einfluss darauf, wie digitale Technologien gestaltet werden – und welche Perspektiven darin sichtbar sind.

Das Interview führte Myriam Schäfer.



KI ist nicht neutral

Globale Machtverhältnisse im digitalen Raum
Workshop im Rahmen der
Messe *Fair Handeln*
11. April, 2026
Messe Stuttgart,
Leinfelden-Echterdingen

Mehtap Şahin-Marković (im Bild rechts) ist Projektleiterin beim Forum der Kulturen Stuttgart im Kompetenzzentrum Migration, Entwicklung, Partizipation.

Anna Martynova (im Bild links) ist Medizininformatikerin und promoviert im Bereich *Medical Data Science*.

„Die für die KI benötigten Ressourcen sind global sehr ungleich verteilt.“

Wenn Versorgung Familiensache wird

Für viele Menschen mit Migrationserfahrung beginnt medizinische Versorgung in Stuttgart bereits bei der Terminvergabe. Sprachliche und kulturelle Barrieren führen dazu, dass Angehörige unterstützen müssen. Wie kann verständliche Gesundheitskommunikation Selbständigkeit und Teilhabe ermöglichen?

Ein Gastbeitrag von Lior Smith.

* CODA bezeichnet hörende Kinder gehörloser Eltern, die früh Verantwortung für Übersetzung übernehmen. Ähnliche Rollen übernehmen Kinder von Menschen mit Migrationserfahrung im Gesundheitssystem bei einsprachigen Strukturen.

Gesundheit ist keine Familienpflicht

Im Stuttgarter Gesundheitssystem zeigt sich früh, wie eng medizinische Versorgung mit Sprache, Orientierung und Zugang verbunden ist. Wer einen Facharzttermin sucht, ist häufig auf digitale Buchungssysteme, lange Telefonwarteschleifen oder persönliche Kontakte angewiesen. Für viele Menschen mit Migrationserfahrung stellt bereits dieser erste Schritt eine Hürde dar. Die Suche nach Versorgung wird so zu einer Aufgabe, die ohne Unterstützung kaum zu bewältigen ist und Behandlungen verzögert.

Hinzu kommt der Mangel an Fachärzt*innen, der auch in Stuttgart deutlich spürbar ist. Termine sind knapp, Informationen schwer auffindbar und Zuständigkeiten oft unklar. Wer mit dem deutschen Gesundheitssystem wenig vertraut ist oder sich sprachlich unsicher fühlt, verschiebt notwendige Behandlungen oder erreicht Versorgung gar nicht erst. Gesundheitsversorgung verliert dadurch an Gleichwertigkeit und erreicht nicht alle Menschen in gleicher Qualität.

Viele Menschen erleben medizinische Versorgung deshalb weniger als individuelle Gesundheitsleistung, sondern als familiäre Aufgabe. Angehörige begleiten,

übersetzen, organisieren und vermitteln. Sie kümmern sich um Terminvergaben und führen Gespräche mit, weil Patient*innen ohne Unterstützung oft keinen verlässlichen Zugang zu notwendigen Behandlungen hätten. Diese Formen von Carearbeit entstehen aus Strukturen, die gesundheitliche Selbständigkeit erschweren.

Ein wesentlicher Grund liegt darin, dass viele Praxen und Kliniken weiterhin einsprachig arbeiten. Mehrsprachige Angebote sind selten vorgesehen, Informationen liegen meist nur in deutscher Sprache vor. Digitale Angebote setzen Sprachkenntnisse voraus, die nicht bei allen Menschen vorhanden sind. Sprachbarrieren entstehen so durch ein Versorgungssystem, das Mehrsprachigkeit kaum mitdenkt und Verständlichkeit nicht systematisch absichert. Auch im Umgang mit behinderten Patient*innen fehlt es häufig an Erfahrung. Angehörige übernehmen deshalb Aufgaben, die eigentlich institutionell abgesichert sein müssten. Dieses Muster zeigt, wie strukturelle Lücken durch private Hilfe ausgeglichen werden.

Besonders deutlich wird dies, wenn Kinder medizinische Kommunikation übernehmen. CODA* sowie erwachsene Kinder sogenannter „Gastarbeiter*innen“ begleiten ihre Eltern seit Jahrzehnten zu Arztterminen, erklären Befunde und vermitteln medizinische Entscheidungen. Diese Verantwortung entsteht aus der Notwendigkeit heraus, sprachliche und organisatorische Hürden zu überbrücken. Für die Angehörigen bedeutet das eine zusätzliche Belastung, für die unterstützten Personen häufig einen Verlust an Selbständigkeit.

Neben sprachlichen wirken auch kulturelle Barrieren. Gemeint sind unterschiedliche Erfahrungen mit Gesundheitssystemen, Rollenverständnissen und Entscheidungswegen. Viele Patient*innen mit Migrationserfahrung kennen medizinische Kontexte, in denen sich Ärzt*innen mehr Zeit nehmen oder Abläufe anders organisiert sind. Bleiben diese Erwartungen unausgesprochen, entstehen Missverständnisse, die medizinische Kommunikation erschweren. Besonders deutlich zeigt sich dies dort, wo Migrationserfahrung mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder hohem Unterstützungsbedarf zusammenkommt.

Ziel medizinischer Versorgung sollte es sein, Menschen zu befähigen, sich selbständig im Gesundheitssystem zu bewegen. Verständliche Kommunikation ist dafür eine

Grundvoraussetzung. Wer Informationen nachvollziehen kann, stellt Fragen und trifft informierte Entscheidungen. Eine solche Versorgung ermöglicht Selbständigkeit durch institutionelle Strukturen und macht sie weniger vom familiären Umfeld abhängig.

Praxen und Kliniken in Stuttgart können hier eine zentrale Rolle spielen. Mehrsprachige Informationen, klare Abläufe, verständliche Gesprächsführung und barrierearme digitale Angebote gehören zu medizinischer Qualität. Wenn Einrichtungen Verantwortung für Verständlichkeit übernehmen, entlasten sie Familien, sich selbst und

sie stärken Patient*innen. Gesundheitsbildung wird so zu einer gemeinsamen Aufgabe von Institutionen und Stadtgesellschaft.

Stuttgart verfügt über eine vielfältige medizinische Landschaft. Eine Gesundheitsversorgung, die Sprach- und kulturelle Barrieren systematisch berücksichtigt, kann zeigen, wie Teilhabe im Alltag konkret wird. Wenn Menschen sich selbständig orientieren können, entsteht Vertrauen in Behandlung und in Institutionen. Und Vertrauen ist die Grundlage für eine gute medizinische Versorgung.

Ehrung Anna Koktsidou

Fortsetzung von Seite 22

*Aufruf: Mentor*innen gesucht*

Chancen schenken und Stuttgarter Held*in werden

KinderHelden gGmbH lädt am 23. April 2026 dazu ein, sich über die Möglichkeit des Mentorings für Stuttgarter Grundschulkinder zu informieren.

Die Informationsveranstaltung gibt Einblicke, wie Interessierte als Mentor*innen gezielt Stuttgarter Grundschulkinder mit schwierigen Startbedingungen stärken und deren Potenziale fördern können. Mentor*innen sind für die Kinder jeweils eine ehrenamtliche Lern- und Freizeitbegleitung und sie unterstützen

das Kind ganz individuell durch gemeinsames Lesen, Lernen und Spaß haben.

Bereits wöchentlich zwei Stunden Begleitung durch Mentor*innen können die Bildungschancen dieser Kinder erhöhen. *KinderHelden gGmbH* freut sich über Mitstreiter*innen.

mys

Die Stuttgarter Autorin Lior Smith beschäftigt sich in ihren Texten mit Alltagsbildern, Zugehörigkeit und Teilhabe. Als behinderte Person engagiert sie sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Mitte unserer Gesellschaft, auch im Gesundheitswesen.

Mentor*innen gesucht

Infoveranstaltung

23. April 2026, 12 Uhr

online

Anmeldung:

www.kinderhelden.info/#events

Fachstelle Migration informiert

Aufenthaltsrechtliche Fragen beantworten gerne die Mitarbeiter*innen der Fachstelle Migration. Abteilung Integrationspolitik
Fachstelle Migration
Charlottenplatz 17
Tel. 0711 216-575 75
migration@stuttgart.de

Damit \$\$\$ verständlich werden

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Was ist eine Grenzübertrittsbescheinigung?

Die Grenzübertrittsbescheinigung (GÜB) ist ein offizielles Dokument, das in Deutschland vor allem für ausländische Staatsangehörige ohne gesicherten Aufenthaltsstatus relevant ist. Sie wird von der Ausländerbehörde oder der Polizei ausgestellt und erlaubt einer Person, Deutschland innerhalb einer festgelegten Frist legal zu verlassen.

Wofür wird sie benötigt?

Eine GÜB wird ausgestellt, wenn:

- jemand ausreisepflichtig ist, aber freiwillig ausreisen soll,
- die Abschiebung vorübergehend nicht möglich ist,
- eine Person kontrolliert wird und keinen gültigen Aufenthaltstitel vorweisen kann.

Sie dient als vorübergehender Nachweis, dass die Person sich auf die Ausreise vorbereitet.

Wie lange gilt sie?

Die Gültigkeit ist zeitlich begrenzt, meist wenige Tage bis Wochen. Das genaue Datum steht auf dem Doku-

ment. Innerhalb dieser Frist muss die Ausreise erfolgen. Die Ausreise muss durch eine Grenzkontrollstelle oder eine deutsche Auslandsvertretung außerhalb des Schengen-Raumes bestätigt werden.

Was steht in der Bescheinigung?

Typische Angaben sind:

- persönliche Daten
- Ausreisefrist
- erlaubte Reiseroute
- ggf. Auflagen (z. B. Meldepflicht)

Wichtige Hinweise

- Die GÜB ist kein Aufenthaltstitel und ersetzt kein Visum.
- Wer die Ausreisefrist überschreitet, riskiert Einreiseverbote oder zwangsweise eine Abschiebung.
- Inhabende einer GÜB haben Anspruch auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerbergesetz.
- Bei Fragen sollten Betroffene sich frühzeitig an Beratungsstellen oder die zuständige Ausländerbehörde wenden.



Aus der Tschechoslowakei in den Westen: Flucht durch den Eisernen Vorhang

„Man trennt sich von seinem kompletten bisherigen Leben“

Nika Schmalz, Robert Thiele und Zdeněk Linhart sind alle drei in den 70er- oder 80er-Jahren durch den Eisernen Vorhang aus der damaligen Tschechoslowakei geflohen und kamen letztendlich in Stuttgart an. In einer Veranstaltung des Vereins *Tschechisch sprechen in Stuttgart* werden sie am 24. April 2026 ihre Geschichten erzählen.

Die Grenze ist dicht!

Erfolgsgeschichten über Fluchten durch den Eisernen Vorhang
24. April 2026, 19 Uhr
(18.30 Uhr: Einlass und Welcome Drink)
Haus der Heimat, S-Mitte
Veranstalter:
Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.

Der „Eiserne Vorhang“ ist ursprünglich ein Begriff aus dem Theater und wurde 1946 politisch geprägt durch den britischen Politiker Winston Churchill. Als Bild stand er seitdem für eine möglichst unüberwindbare Grenze, die die Menschen in Europa ab 1946 trennen sollte, die Länder eingeteilt in Ost und West. Länder wie beispielsweise die Tschechoslowakei, die DDR, Polen oder Ungarn auf der östlichen Seite, die zum Einflussbereich der Sowjetunion gehörten und auf westlicher Seite Länder wie Österreich oder zum Beispiel die BRD, die sich eher an den USA orientierten. Wie viele Menschen beim Versuch der Flucht durch den Eisernen Vorhang ihr Leben verloren, ist auch heute noch nicht genau bekannt.

„Der Eiserne Vorhang in der Tschechoslowakei bestand aus mehreren Maschen- und Stacheldrahtzäunen, und davor gab es ein großflächiges Sperrgebiet“, erzählt Nika Schmalz vorab in einem gemeinsamen Gespräch. Sie lebte bereits als Kind einige Zeit lang in Nordwestböhmen im Grenzgebiet, das für Außenstehende nur mit Genehmigung zugänglich war. „In Prag wusste man zu diesem Zeitpunkt nichts Genaues von diesen Grenzgebieten“, sagt Robert Thiele. Doch was es mit diesen Zäunen genau auf sich hatte, erfuhr auch Nika Schmalz erst, als sie sie viele Jahre später, 1971 gemeinsam mit einem Freund überqueren wollte. „Wir fuhren die Westgrenze ab und

immer wieder schien uns die Flucht undurchführbar – bis wir uns für Südmähren wegen des dicht bewaldeten Gebiets vor der Grenze entschieden.“

Nika Schmalz arbeitete damals im Außenhandel und hatte in einem politischen Gespräch, das über ihre Karriere entscheiden sollte, falsch geantwortet. Sie wusste, dass sie auch ein weiteres Gespräch nicht bestehen würde.

Robert Thiele, geboren 1968 und damit 20 Jahre nach Nika Schmalz, machte schon als Kind den Sport des Klassenfeindes: Er fuhr Skateboards und baute sie auch selbst. Damit war er dem Regime ein Dorn im Auge, wurde ab und an angehalten und als Jugendlicher auf der Polizeiwache verhört. Trotzdem machte er Karriere, fuhr bereits in seiner Jugend zu Wettbewerben auch in westliche Länder, war mehrfach tschechoslowakischer Meister im Skateboarding und holte viele Jahre später – 2012 – die Slalom-Weltmeisterschaft im Skateboarding nach Stuttgart.

Zdeněk Linhart, Jahrgang 1952, lernte die Seite des Systems als Kind einer enteigneten Mutter kennen: Sie war Hotelbesitzerin, bis das kommunistische System sich das Hotel zu eigen machte. Und er gehörte damit zu Kindern von Menschen, die abwertend als Klassenfeinde („Kapitalisten, Akademiker, Adlige, Bürgertum“) bezeichnet wurden und denen es bis zum Prager Frühling 1968 verboten war zu studieren. 1977 kam er dann als studierter Flugzeugtechniker nach Westdeutschland, nachdem er

über Monate hinweg sieben Siegel in Form von Stempeln unter anderem des Arbeitgebers und der Armee nach ausleuchtenden Gesprächen gesammelt hatte und Devisen von seiner Bank erhielt. Alles offiziell, um als Tourist in die Benelux-Staaten mit dem Zug zu reisen. Ausgestiegen ist er dann allerdings bereits im bayrischen Ansbach.

„Wir haben uns in einer Kirche versteckt, bis es dunkel genug war, dass wir unsere Flucht nach Österreich versuchen konnten“, erzählt Nika Schmalz. Sie und ihr Freund hatten sich unter der Angabe, den letzten Bus ins Landesinnere verpasst zu haben, am 31. März 1971 in einem Hotel im Grenzdorf Frain an der Thaya (tschechisch: „Dyje“) eingemietet. Einen zufällig an diesem Abend gezeigten Kinofilm wollten sie dann anschauen gehen. Stattdessen warteten sie in der Kirche bis zur völligen Dunkelheit.

„Es hat geregnet und geschneit, die Thaya war über die Ufer getreten, doch wir konnten sie auf einem Steg überqueren und gelangten so an den ersten Zaun.“ Nika Schmalz rüttelte ein wenig daran und durch puren Zufall fiel ein Stück heraus. Ab jetzt robbten sie sich auf dem Bauch vorwärts, gelangten irgendwann zum zweiten Zaun, schnitten ihn durch und robbten weiter. Es war ihr Glück: So entdeckten sie die Stolperdrähte der im Boden befindlichen Minen und konnten sie umgehen. Es dämmerte bereits, als sie den letzten Zaun vor ihren Augen erblickten. „Ich ging irgendwie davon aus, dass ein Zaun auch stromgeladen sein muss und hatte vorsorglich am Tag zuvor eine isolierte Kneifzange besorgt“, erzählt Nika Schmalz. Damals wusste die Bevölkerung noch sehr wenig darüber, wie genau die Zäune beschaffen waren.

Doch zunächst verbrachten sie den Tag im Wald und beobachteten die Vorgänge auf der tschechischen Seite des Zaunes, das Patrouillieren der Grenzsoldaten mit den Hunden des nahegelegenen Hundetrainingslagers, die Wachtürme links und rechts; als Proviant hatten sie eine Tafel Schokolade und eine Packung Zigaretten.

In der Dunkelheit der nächsten Nacht (am 1. April, um 23.30 Uhr, lt. dem Protokoll in der Strafakte) durchschnitten sie den letzten Zaun, ihr Glück war die isolierte Kneifzange. Lichter gingen an, Lichtkegel irrten umher: Der Zaun war stromgeladen. Ihr weiteres Glück: Dass sie ihre Flucht nicht schon Jahre zuvor versucht hatten, die Zäune waren bis 1964 mit bis zu 6000 Volt Spannung ver-



sehen, was vor allem zu Todesfällen bei den bewachenden Grenzsoldaten geführt hatte; hier wäre auch eine isolierte Kneifzange machtlos gewesen.

Nika Schmalz und ihr Freund hörten Schüsse, das Bel-len von Hunden und rannten. Ein Hund stellte sich ihnen in den Weg und war plötzlich fort. Sie rannten immer weiter, bis sie im Wald ein Schild in deutscher Sprache sahen. Die Zange blieb am Zaun zurück, das Papier der Schokolade, die leere Schachtel Zigaretten im Wald: Alles ist gut auf Fotos ihrer Strafakte dokumentiert, die sich Nika Schmalz viele Jahre später zukommen ließ. Vier Wochen später folgte dann die zweite Flucht von Österreich nach Westdeutschland.

„Noch in Deutschland bin ich mit Alpträumen patschnass aufgewacht“, erzählt Zdeněk Linhart. Und die anderen beiden können das bestätigen. Dazu die Ungewissheit, welche Bestrafung der Familie für die Flucht der Kinder drohte. Zdeněk Linhart hatte vier Jahre keine feste Adresse, um sich zu schützen, schickte nur Postkarten an seine Familie. Ihre Familien sahen alle über Jahre hinweg nicht mehr, alles war ungewiss. „Man verabschiedet sich von allem, Familie, Freundeskreis, ...“, sagt Robert Thiele „Man trennt sich von seinem kompletten bisherigen Leben.“ Nika Schmalz sah ihre Mutter 17 Jahre lang nicht, Zdeněk Linhart bekam erstmals nach vier Jahren Besuch von ihr und auch Robert Thiele rechnete damit, seine Mutter 20 Jahre nicht mehr sehen zu können. „Mein Bruder war neun Monate vor mir geflohen“, erzählt er. „Und meine Mutter musste melden, dass ihr Sohn weg war. Erst der erste, dann der zweite.“

„Egal, wo man herkommt, man fühlt sich erstmal unsichtbar“, erzählt er weiter. Er kam bepackt mit seinem Skateboard 1988 nach Westdeutschland; offiziell, um an einem Wettbewerb teilzunehmen. Er arbeitet seitdem als Fotograf, gibt Skateboard-Kurse in Unterkünften für Kinder mit Fluchtgeschichte, hat in der Altenpflege gearbeitet, als Schreiner – und keine bescheidene Karriere als Slalom-Skateboarder hinter sich. Seine Vergangenheit prägt ihn bis heute: „Der Mangel von damals sitzt so tief und unsichtbar in einem: wenn ich etwas entdecke, nehme ich es manchmal mit nach Hause und es wacht das Handwerkerherz auf.“

Die ausführlichen Geschichten der drei aus der Tschechoslowakei Geflohenen gibt es am 24. April im Rahmen der Veranstaltung von *Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V.* im Haus der Geschichte zu hören.

Myriam Schäfer

Künstlich verändertes Foto des Grenzzauns: Drüben ist Leben, das Gras endlich grün.

Foto: © fotonika

Karriere mit dem Sport des Klassenfeinds

Bild links:
Robert Thiele

Bild Mitte:
Nika Schmalz

Bild rechts:
Zdeněk Linhart

Fotos: privat



Phê: Brunch oder Café oder alles

Das Frühstück als wichtigste Mahlzeit

In Vietnam zählt das Frühstück als wichtigste Mahlzeit des Tages, erzählt Biu Hieu. Deshalb wurde das sein Konzept: Am 2. Januar 2026 hat er das *Phê*, sein erstes eigenes Lokal, als Brunch-Café aufgemacht.

Phê

Katharinenstr. 15
S-Mitte
Tel. 0711 50499845
Instagram: @phe.stuttgart
täglich 11.00-21.30 Uhr

Vietnamesischer Kaffee: Ab 6,90€
Matcha: Ab 5,90€
Brunch-Gerichte: Ab 9,90€
Wein: 6,90€
Sommerrollen: Ab 6,40€
Tapas: ab 6,40€

Das *Phê* ist ideal, wenn man in der Mittagspause eine warme Mahlzeit genießen möchte, die nicht nur nachhaltig satt macht, sondern auch frisch zubereitet ist. Und richtig gut schmeckt! Wobei eins sofort auffällt: Wie außergewöhnlich schön die Gerichte aussehen. Eins wie das andere. Das hat seinen Grund: Hieu hat zehn Jahre lang in einem Sushi-Restaurant gelernt, dass das Auge mitisst.

Als 12-Jähriger kam er 2011 mit seiner Tante aus Hanoi nach Stuttgart. In Vietnam betreibt seine Familie schon lange ein Restaurant. Die Gastronomie war ihm also vertraut. Er war bei der Tante aufgewachsen und als sie einen Deutschen heiratete, ging er mit ihr nach Stuttgart. Zwei Jahre lang musste er die Sprache lernen.

Mit 18 ging er von der Schule ab und in eine Kochlehre. Dort ging es kreuz und quer durch die schwäbischen Klassiker. Es folgte ein krasser Bruch: Zehn Jahre in einem Sushi-Restaurant. Inzwischen wuchs in ihm der Wunsch nach einem eigenen Laden. Etwas, das er bisher in Stuttgart noch vermisste – ein asiatisches Brunchlokal mit vietnamesischem Schwerpunkt. Die Familie in Hanoi lieferte ihm die Rezepte, die Aromen kennt er aus seiner Kindheit. Man kann sagen: Hieu Bui ist breit aufgestellt!

Wenn man eine der vietnamesischen Kaffee-Spezia-



litäten bestellt, sieht man nicht, wie genau er zubereitet wird: Die Menge Kaffee und die Temperatur müssen genau abgestimmt sein, damit der Barista mit dem Pürierstab eine derart dicke Crema zaubern kann. Auch beim schwarzen Kaffee! Er schmeckt kein bisschen bitter, eher ein bisschen schokoladig. Mindestens genau so raffiniert sind die Matcha-Variationen: Oben dickschaumiger Matcha mit Eiswürfeln, dazwischen eine Schicht Milch, unten Fruchtpüree. Wie gemalt. Ich versuche einen mit Yuzu und bin überzeugt. Damit ist das *Phê* auf jeden Fall schon mal einen Besuch wert.

In der Karte stehen viele kleine Tapas, von Saté-Spießen über frittierte Frühlingsrollen, Gyozas, Teigtäschchen bis zu Sommerrollen: Darin frisches Gemüse in feine Julienne geschnitten, dazu Mangostreifen, Limetten, Koriander und als Krönung toppen farbige Sprossen jedes Gericht. Leicht bestellt man zu viel, wenn man auf die Teller anderer Gäste schaut...

Und es gibt ja auch noch die Hauptgerichte: Jeweils ein typisch vietnamesisches helles Brötchen, gefüllt zum Beispiel mit Avocado-creme, dazu cremiges Rührei mit der beliebten scharfen Kewpie-Mayo, Spinat, Gurken, Mais in vielen Variationen. Für einen Mittags-Imbiss absolut top. Aber auch morgens zum ersten Kaffee oder nachmittags für einen frischen Limetten-Minz-Drink ist das *Phê* ein extrem einladender Spot. In warmen Farben elegant und doch gemütlich gestaltet: Hier fühlen sich viele junge und ältere Gäste sichtlich wohl. Durch hohe Altbau-Fenster schaut man nach draußen. Dort stehen schon die Tische für warme Tage. Die Atmosphäre ist entspannt, bei leisem Bar-Jazz trifft man sich und genießt. Die Lage ist Innenstadt-nah und doch ruhig. Eine sehr lohnende Entdeckung!

Judith Wenk



Bild oben:
Sommerrollen
wie aus dem Bilderbuch
Foto: Judith Wenk

Bild unten:
Hieu Bui, der Besitzer vom *Phê*
Foto: Hieu Bui

Humans of Stuttgart

***Humans of Stuttgart* porträtiert Menschen, die die Stadt prägen – alteingesessen oder neu angekommen, laut oder leise. Entstanden aus einem jungen Team aus Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografien schafft das Projekt Raum für Zuhören, Begegnung und Solidarität in all ihrer Vielfalt. Erstmals erschienen sind die Porträts auf Instagram. Wir veröffentlichen in jeder Ausgabe eines davon.**



Foto: Sadri Okumus

Ältere Menschen erinnern mich an Kinder. Ich kann sie begleiten, aber am Ende treffen sie ihre eigenen Entscheidungen. Das erlebe ich jeden Tag als Kunsttherapeutin im Pflegeheim, in dem viele Menschen mit Demenz leben. Eine Heilung gibt es nicht. Kunst, Handwerk und einfache Übungen helfen, sich nicht ganz zu verlieren und verbunden zu bleiben.

Viele unterschätzen die Kunsttherapie. Aber wenn sie sehen, wie Menschen plötzlich Gefühle ausdrücken, für die es keine Worte mehr gibt, dann verstehen sie, was Kunst bewirken kann.

Die Bewohner*innen im Pflegeheim erinnern mich oft an meine eigene Mutter, die jetzt 90 Jahre alt ist und in Brasilien in einem Pflegeheim lebt. Sie erinnert sich noch an mich, aber nicht an meine drei Kinder. Das tut weh. Aber ich kenne diese Krankheit. Ich weiß, dass ich alles getan habe, was ich konnte, und das gibt mir Frieden.

Als meine Tochter Kunst studieren wollte, haben mir viele Eltern gesagt, ich soll ihr das ausreden. Aber ich glaube, dass Kinder ihren eigenen Weg gehen und ihre eigenen Erfahrungen machen sollen. Kunst hat mir geholfen und sie hilft auch anderen.

Ich habe mit Menschen in Brasilien und Deutschland gearbeitet. Die Kulturen sind unterschiedlich, aber wenn es um Gefühle geht, spielt das keine Rolle. Unsere Seelen sind gleich. Als Kinder konnten wir unsere Gefühle frei zeigen. Doch mit der Zeit und durch die Gesellschaft verlieren wir diese Fähigkeit. Genau hier setzt Kunst an. Sie hilft uns, das wiederzufinden, was oft tief vergraben liegt.

Story: Nour Adel Sobhi

Humans of Stuttgart

Humans of Stuttgart ist ein Projekt von Literally Peace e. V. www.literallypeace.com

Der Beitrag ist erstmals am 1. August 2025 auf Instagram erschienen. Instagram: @hostuttgart

40 Jahre EKiz

„Vielfalt ist unser Herzschlag“

Am 24. April 2026 feiert das Eltern-Kind-Zentrum (EKiz) im Stuttgarter Westen sein 40-jähriges Bestehen mit Programmpunkten für Groß und Klein ab 15 Uhr. Das Motto des Jubiläums: „Vielfalt ist unser Herzschlag“.

Der festliche Anlass am 24. April wird begangen mit Grußworten von Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Bürgermeisterin Isabel Fezer. Für die musikalische Begleitung sorgen Ines Martinez, Sängerin und Kabarettistin sowie Pianist Bobby Fischer.

Das EKiz ist ein Ort für alle Familien. Es finden sich Angebote zu den verschiedensten Themen und Familienkonstellationen, in unterschiedlichen Sprachen, für unterschiedliche Bedarfe – und in Kooperation mit dem Verein. Rumi e. V. ein Sprachcafé, um gemeinsam die deutsche Sprache zu üben. „Offenheit und eine ausgeprägte Willkommenskultur sind das Markenzeichen des EKiz. In unserem offenen Treff finden sich alle Kulturen und Lebensbiografien zusammen ein und begegnen sich. Daraus entwickeln sich Beziehungen, Freundschaften und es können gemeinsame Projekte auf Augenhöhe entstehen“, sagt die Geschäftsführerin Daniela Hettich.

So fand beispielsweise im Februar ein gemeinsames Fastenbrechen mit über 80 Teilnehmenden statt – ein Zusammenkommen in verschiedenen Sprachen und mit verschiedensten Zuwanderungsgeschichten aus nah und fern. Vertreterinnen und Vertreter jüdischer, muslimischer und christlicher

Gemeinschaften sowie des EKiz betonten dabei gemeinsam, dass das Fasten nicht als alleiniges Merkmal einer bestimmten Religion verstanden werden sollte, sondern als gemeinsame spirituelle Praxis, die Werte wie Besinnung, Dankbarkeit, Solidarität und Mitgefühl fördere.

Das EKiz sieht sich seit jeher auch als einen Ort der Integration, sei es in den 90er-Jahren im Jugoslawien-Krieg, 2015 für syrische und afghanische Menschen mit Fluchtgeschichte oder 2020 für aus der Ukraine Geflüchtete sowie aktuell mit dem Projekt *Gemeinsam Wege gehen*.

mys

EKiz

Jubiläumsfeier
24. April 2026, ab 15 Uhr
Anmeldung:
kurse@eltern-kind-zentrum.de
Eltern-Kind-Zentrum, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Mittwoch, 1. April

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Blind, Lahm, Taub**

Comedyshow mit Tan Çağlar, Timur Turga und Okan Seese. Deutschlands inklusivstes Comedy-Trio.

Tan Çağlar, Okan Seese und Timur Turga zeigen, dass Humor keine Grenzen kennt – und Inklusion nicht erklärt, sondern humorvoll erlebt werden kann. Der Rollstuhl, der Blindenstock und die Gebärdensprache gehören für die drei Comedy-Stars genauso selbstverständlich zur Bühne wie das Mikrofon. **Renitenztheater, S-Mitte**



Donnerstag, 2. April

20.15 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage 2026:**

Konzert: Tara Lily und Enji

Das Tara Lily Duo macht den Auftakt an diesem Abend. Aufgewachsen in einem britisch-bengalischen Haushalt in Peckham, zwischen Punk, bengalischer Folklore und klassischem Jazz, entwickelte Tara Lily früh eine radikal offene musikalische Sprache. Im Anschluss ist die mongolische Sängerin Enji zu Gast. Ihre Lieder erzählen oft von Herkunft, Sehnsucht und dem Mut, sich selbst neu zu verorten. **Theaterhaus, S-Feuerbach**



Donnerstag, 2. April

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Dr. Emir: Die Chemie muss stimmen**

Ein Blick hinaus über den Tellerrand der faden Gesundheitsratgeber.

Als gebürtiger Nürnberger sieht er in Mittelfranken das Kurdistan Bayerns, doch ist er keineswegs im Clinch mit bajuwarischem Brauchtum. Er ist vielmehr ein brückenbauender Vernetzer zwischen Kulturen und Menschen. **Renitenztheater, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



Samstag, 4. April

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Fatih Çevikkollu: KI – Kritische Intelligenz**

Ein Denkabenteuer, ein Plädoyer für gesunden Menschenverstand und ein Weckruf für mehr Eigenverantwortung. Die digitale Revolution ist in vollem Gange – doch wohin führt sie uns? In seinem neuen Programm *KI – Kritische Intelligenz* nimmt Fatih Çevikkollu die Herausforderungen der digitalen Welt ins Visier. **Renitenztheater, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



Mittwoch, 1. April

Tanz/Theater

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Blind, Lahm, Taub**
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Kinder

16.00 Uhr **Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl**

Norwegisches Märchen. Askeladden sitzt am Herd und stochert in der Asche herum, wie das Aschenputtel. Atemlose Stille herrscht zu Beginn, staunendes Gemurmel beim Anblick des Königs, Erschrecken bei den Auftritten des Trolls, Gelächter ... **Theater unterm Regenbogen, Waiblingen**

Donnerstag, 2. April

Konzerte

20.00 Uhr **Hommage an Marco Stroppa and John Palmer**
Neue Musik für Violoncello. Konzert mit Podiumsgespräch. Marco Stroppa (Verona, 1959), ist einer der ersten Komponisten in Italien, der sich mit Computermusik und Kompositionen mit Live-Elektronik beschäftigt hat. **Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte**
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart e. V.

20.00 Uhr **Show Us Your Vibe**
Open Mic Night. Die Veranstaltung bringt Künstler*innen und Musikliebhaber*innen zusammen und schafft Raum für kulturellen Austausch, Begegnung, Vernetzung und das gemeinsame Live-Erleben von Musik. **Oscho, S-Mitte**

20.15 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage 2026: Tara Lily und Enji**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Dr. Emir: Die Chemie muss stimmen**
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

15.30 und 17.30 Uhr **Ein Gentleman auf Schlesien-Reise**
Ausstellungsführung mit Carsten Eichenberger. **Haus der Heimat, S-Mitte**

Sonntag, 5. April

20.00 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage 2026:**

Amaro Freitas sowie The Bad Plus Chris Potter and Craig Taborn

Der brasilianische Amaro Freitas, der in einem Vorort von Recife aufwuchs, erregte schon in seiner Jugend als „Wunderkind“ großes Aufsehen. Freitas Debütalbum *Sangue Negro* (2016) und das Folgealbum *Rasif* (2018) wurden rasch international bekannt. Im Anschluss steht der Auftritt von *The Bad Plus* auf dem Programm. **Theaterhaus, S-Feuerbach**



Freitag, 3. April

Vorträge

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Comedy trifft Politik: Muhterem Aras und Muhsin Omurca**
Gesprächsrunde bei ŞAKA MAKÂ – 20 Jahre Deutsch-Türkisches Kabarett in Stuttgart. Zu Gast sind zwei, die das Deutsch-Türkische Kabarettfest von Anfang an begleiten: Landtagspräsidentin Muhterem Aras, freiheitsliebende Demokratin aus einer kurdisch-alevitischen Zuwandererfamilie, und Muhsin Omurca, „Vater des Migrantenkabarets“ und Erfinder des damals noch völlig anders gemeinten Wortes „biodeutsch“. **Renitenztheater, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

Samstag, 4. April

Tanz/Theater

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: Fatih Çevikkollu: KI – Kritische Intelligenz**
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Sonntag, 5. April

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ – Deutsch-Türkisches Kabarettfest: 5'i 1 Yerde**
Mit Fatih Çevikkollu, Serhat Doğan, Sertaç Mutlu und Aydın Işık ve Kadir Zeyrek.

Almanya'da yaşayan gurbetçilerin dünyaya bakış açılarından, Türkiye'deki akrahalarn bize „Almanci“ tavrılarna, alman komşularla yaşanan problemlerden, kadın-erkek çatışmalarına, sosyal tartışmalardan futbola kadar bir çok konuyu mizahi yönden ele alan komedyenler seyircilerine 2 saatlik kahkaha dolu bir akşam yaşıyorlar. **Renitenztheater, S-Mitte**
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.



Sonntag, 5. April

Konzerte

20.00 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage: Amaro Freitas sowie The Bad Plus Chris Potter and Craig Taborn**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Seksendört European Tour**
Die türkische Rockband Seksendört bringt ihre einzigartige Mischung aus Rock und anatolischen Klängen auf die Bühne. In der Subkultur fest verwurzelt und durch das Internet bekannt geworden, begeistert die Band mit emotionalen Songs und energiegeladenen Live-Auftritten. **Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**

Tanz/Theater

20.00 Uhr **ŞAKA MAKÂ: 5'i 1 Yerde**
Renitenztheater, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Montag, 6. April

Konzerte

19.30 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage: An Evening with Abdullah Ibrahim**
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Montag, 6. April

19.30 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage 2026:**

Konzert: An Evening with Abdullah Ibrahim

Der südafrikanische Pianist, Komponist und Anti-Apartheid-Aktivist wurde von Nelson Mandela einst „unser Mozart“ genannt – ein Hinweis auf jene stille Autorität, mit der Ibrahim seit Jahrzehnten Jazzgeschichte schreibt. Ibrahim formte aus afrikanischen Traditionen, Gospels und amerikanischem Jazz ein unverwechselbares Klanguniversum. (Siehe Bericht S. 14) **Theaterhaus, S-Feuerbach**



Dienstag, 7. April

Sonstiges

10.00 Uhr **Ein Mandala für den Frieden**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 8. April

Vorträge

19.00 Uhr **80 Jahre UN – Auslaufmodell oder Schlüssel zu Frieden und Menschenrechten**
Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach. **Haus der Katholischen Kirche, S-Mitte**
Mitveranstalter: Die AnStifter

Kinder

16.00 Uhr **Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl**
Theater unterm Regenbogen, Waiblingen
(siehe 14.)

Sonstiges

10.00 Uhr **Ein Mandala für den Frieden**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 74.)

Dienstag, 7. April

10.00 Uhr **Ein Mandala für den Frieden**

Fünf Mönche des Klosters Tserkamo im indischen Ladakh legen ein Sandmandala. Die Streuung findet täglich von 10 bis 17 Uhr statt. Sie ist in dieser Zeit immer zugänglich. Jeder Streuungstag beginnt und schließt mit einem 15-minütigen Gebet, der Puja. Der letzte Tag der Streuung endet um 15 Uhr mit einer Schlusszeremonie, einem Weltfriedensgebet und dem Zerstören des Mandalas. **Linden-Museum, S-Mitte**
Mitveranstalter: Tibet Initiative Deutschland und Himalaya Haus



Weltläden

Messe Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen

Veranstalter: Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit (SEZ)

Kinder

14.00 Uhr **Viele Körner, ein Bild: Auf Buddhas Spuren bis zum Sandmandala**
Ferienprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren in der Ausstellung Süd-/Südostasien. **Linden-Museum, S-Mitte**

Sonstiges

10.00 Uhr **Ein Mandala für den Frieden**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 74.)

15.30 Uhr **Ein Glaskännchenpaar als Erinnerungsträger**
Einblicke in die Provenienzforschung. 30-minütige Kurzführung. **Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, S-Mitte**

Donnerstag, 9. April

Konzerte

19.30 Uhr **Santi und Tuğçe**
Das Berliner Duo *Santi und Tuğçe* ursprünglich aus Asunción (Paraguay) und Istanbul (Türkiye) verbindet elektronische Sounds, poetisches Storytelling und globale Einflüsse zu einer atmosphärischen Klangwelt. **Im Wizemann, S-Bad Cannstatt**

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Ich werde nicht hassen**
Von Izzeldin Abuelaish. In einer Monologfassung für die Bühne. „Ich werde nicht hassen“, sagt der palästinensische Arzt Izzeldin Abuelaish. Nachdem drei seiner Töchter und seine Nichte 2009 durch einen israelischen Angriff in Gaza ums Leben kamen. **Theaterhaus, S-Feuerbach**

Vorträge

12.00 Uhr **Messe Fair Handeln: Politisches Engagement der**

Freitag, 10. April

19.30 Uhr **Konzert: Philharmonie meets Forum der Kulturen**

Stuttgarter Philharmoniker und Panta Rhei

Die Philharmoniker präsentieren Dvořák und Tschaiowskys unter der Leitung von Nicolò Foron. *Panta Rhei* besteht aus Mazen Mohsen und Hans Fickelscher, die ihre musikalischen Welten verschmelzen lassen, sowie Eleanna Pitsikaki und Nina H. Sie bauen gemeinsam musikalische Brücken und erzählen Geschichten jenseits von Grenzen. (Siehe Bericht S. 10) **Gustav-Siegler-Haus, S-Mitte**
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



besonders reizvollen Klangbegegnungen in der klassischen Musik. Linda Gulyás-Nagl und Jamshid Naseri stellen diese außergewöhnliche Besetzung mit Musik vom Barock bis zum Impressionismus vor. Es erklingen u. a. Werke von Bach, Vivaldi, Piazzolla und Ibert. **ABZ Arbeiterbildungszentrum Süd e.V., S-Untertürkheim**

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Out of Order III: Birdie oder Singen ist wie Fliegen**
Inspiriert von Alan Parkers Antikriegsfilm von 1984 erzählt das Tanztheater Katja Erdmann-Rajski tänzerisch die Geschichte Birdies. Kriegstraumatisiert lebt er in einer doppelten Isolationshaft. **Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte**

Sonstiges

Messe Fair Handeln:

10.00 Uhr **Kommunaler Fachtag Vernetzt und vielfältig – Migrantisches Wissen als Mehrwert in kommunalen Partnerschaften**
Mitveranstalter: Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit (SEZ)
14.00 Uhr **Rohstoffgerechtigkeit, globale Verantwortung und Bildung**
BNE Bildungsveranstaltung *smart and fair*. Im Mittelpunkt stehen Austausch, Vernetzung und die gemeinsame Entwicklung eines praxisnahen Bildungsmoduls. Eine

ideale Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen, neue Perspektiven zu gewinnen und Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten. Mitveranstalter: deab e. V.
15.00 Uhr **BW Burundi-Treffen**
Auf die Plätze! Sport als verbindendes Element für Frieden und Zusammenhalt. Sportler und burundischer Nationalheld Charles Nkazamyampi engagiert sich für Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Sport in Burundi. Was können Organisationen und Engagierte in Baden-Württemberg von Burundi lernen? Veranstalter: SEZ

Messe Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen

10.00 Uhr **Ein Mandala für den Frieden**
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 74.)

Samstag, 11. April

Konzerte

20.00 Uhr **Malaka Hostel: Brucca Beat Tour 2026**
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

20.00 Uhr **Cloth**
Cloth, bestehend aus den schottischen Zwillingen Rachael und Paul

Samstag, 11. April

20.00 Uhr **Konzert: Malaka Hostel: Brucca Beat Tour 2026**
Beats, die Brücken schlagen. Ein musikalisches Feuerwerk der Vielfalt. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Folk, Balkan Beats, Pop und Global Umpa reißen *Malaka Hostel* spielend die unsichtbare Mauer zwischen Band und Publikum nieder. Sie singen spanisch, deutsch, tschechisch oder englisch – Musik ist ihre „World Language“. Folkloristisches, egal ob vom Balkan oder aus den Anden, findet seinen Platz. **Kulturhaus Schwanen, Waiblingen**



Swinton, sind eine besondere Partnerschaft – auf der Bühne, im Studio und als Menschen.

Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

20.00 Uhr
36. Theaterhaus Jazztage 2026:
Gaisma und Sorvina
Theaterhaus, S-Feuerbach
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

12.00 Uhr **Der gestiefelte Kater**
In russischer Sprache.
Weltbekanntes lustiges Märchen von Charles Perrault mit Liedern und Tänzen. Ein armer Bursche erbt von seinem Vater einen klugen Kater, der sich seines Herren annimmt, listig Reichtümer vortäuscht und ihm die Gunst des Königs und die Hand seiner Tochter zu verschaffen weiß.
Theater Atelier, S-Ost

19.30 Uhr **Žana Fejzić in Stuttgart**
New Material and Crowdwork (English Comedy).
Theater am Olgaeck, S-Mitte

20.00 Uhr *Out of Order III: Birdie oder Singen ist wie Fliegen*
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe 10.4.)

Vorträge

Messe Fair Handeln:
10.00 Uhr **Entwicklungspolitische Landeskonferenz**
Es diskutieren Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, migrantisch-diasporischen Netzwerken und Politik in der Messe Stuttgart über Fluchtursachen, gesellschaftliche Teilhabe und globale Verantwortung. Workshops, politische Impulse sowie Beiträge aus Kunst und Musik verbinden bis 15 Uhr persönliche Erfahrungen mit entwicklungspolitischen Perspektiven.
15.00 Uhr **Erinnerung, Verantwortung und Partnerschaft**
Mit Farida Khalaf und zivilgesellschaftlichen Initiativen.
Farida Khalaf ist eine der bedeutendsten Stimmen der jesidischen Gemeinschaft. Als Überlebende des Genozids an den Jesid*innen und

ehemalige Gefangene des sogenannten „Islamischen Staates“ setzt sie sich weltweit für Gerechtigkeit und die Rechte der Überlebenden ein. Im Zentrum steht ihr Buch *Das Mädchen, das den IS besiegte*.
Messe Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Veranstalter: SEZ

Kinder

11.00 Uhr **In den Niederlanden**
Kinderführung.
Gemeinsam können Interessierte entdecken, wie niederländische Künstler*innen ihre weiten Küsten, flachen Landschaften und das besondere Licht in eindrucksvollen Bildern festhalten.
Staatsgalerie, S-Mitte

16.00 Uhr **Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl**
Theater unterm Regenbogen, Waiblingen (siehe 14.)

Sonstiges

10.00 Uhr
Ein Mandala für den Frieden
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe 7.4.)

13.00 Uhr
Erleuchtung und Vergänglichkeit
Der Buddhismus in Süd- und Ostasien. Die Führung lädt ein zu einer Begegnung mit der Lehre Siddhartha Gautamas.
Linden-Museum, S-Mitte

14.00 Uhr
Von Kirschblüten zu Lavendel
Japanische Schönheit in impressionistischen Gemälden. Führung in japanischer Sprache mit Kanako Yasuda. Die Kirschblütenzeit ist für Japaner*innen etwas Besonderes. Die Kirschblüten sind nicht nur ein Zeichen des Frühlings, sondern auch des Anfangs.
Staatsgalerie, S-Mitte

19.00 Uhr **Roadtour: Von Belgrad bis an Schwarze Meer**
Musikalische Reise entlang der Donau mit Zelt, Gitarre und Fahrrad. Mit Gerhard Müller.
Waldheim Gaisburg, S-Ost

Sonntag, 12. April

Tanz/Theater

16.00 Uhr *Out of Order III: Birdie oder Singen ist wie Fliegen*
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte
(siehe 10.4.)

18.00 Uhr **Escape Room**
In russischer Sprache.
Ein hermetisch verschlossenes Stück, wo die Fragen nach dem Sinn des Lebens ohne Antwort bleiben.
Theater Atelier, S-Ost

Kinder

14.00 Uhr **Guten Flug, Albi!**
Finissage: Feriennachmittag für Familien mit Kindern ab 5 Jahren in der Ausstellung Spurensuche. Mit Kurzführungen und Mitmachaktionen: Bau von Insektenhotels, Herstellung von Schmetterlings schmuck und Abschiedsbild. Wohin fliegt Albi jetzt?
Linden-Museum, S-Mitte

16.00 Uhr **Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl**
Theater unterm Regenbogen, Waiblingen (siehe 14.)

Sonstiges

11.00 Uhr
Von Kirschblüten zu Lavendel
Staatsgalerie, S-Mitte (siehe 11.4.)

Montag, 13. April

Lesungen

19.30 Uhr **Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders**
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

19.00 Uhr *Welcome Club: Culture Night*
It's the perfect opportunity to meet new people and discover everything Stuttgart has to offer. The Welcome Club is a monthly get-together for young people in Stuttgart. Every month there is a new and exciting theme to look forward to.
Welthaus (Weltcafé), S-Mitte

Dienstag, 14. April

Lesungen

19.00 Uhr **Die Frau als Mensch 2: Schamaninnen.**
Comicpräsentation der österreichischen Autorin Ulli Lust.
Der erste Teil, *Die Frau als Mensch – Am Anfang der Geschichte*, war die Sachbuchsensations des Jahres 2025. Mit *Schamaninnen* folgt nun die Fortsetzung von Ulli Lusts groß angelegter Erforschung unserer Ursprünge und der Rolle der Frau in der menschlichen Kunst und Kulturgeschichte.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Veranstaltungskalender April 2026

Montag, 13. April



19.30 Uhr **Szenische Lesung: Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders**
In Karlas Familie wissen alle, wie es sich anfühlt, nicht dazugehören. Karla erlebt es als Kind in Bremen-Nord. Ihr Vater Avi in einer Klosterschule in Jerusalem. Die Großmutter Maryam als Gastarbeiterin in Deutschland. Die Urgroßmutter Armine auf den Straßen von Istanbul.
Staatstheater Stuttgart, Kammertheater, S-Mitte
Mitveranstalter: Literaturhaus

19.30 Uhr *Weltalltage. Literatur, Teilhabe und Demokratie: Lena Gorelik: Alle meine Mütter*
Lena Goreliks neuer Roman erzählt von einer besonderen, oft lebenslang komplexen Beziehung. Er bildet den Auftakt der neuen Reihe *Weltalltage*. Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe sind Gradmesser einer Demokratie. Eine Gesellschaft, in der sich möglichst viele Menschen einbringen können, begegnet extremistischen Strömungen mit mehr Standfestigkeit.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

17.30 Uhr **Kulturabend Ukraine**
Gemeinsames Eintauchen in die ukrainische Kultur und Geschichte, ein Handtuch wird bemalt und ukrainische Köstlichkeiten probiert. Mit Anmeldung bis 10.4.26 im Stadtteilhaus.
AWO-Begegnungsstätte am Ostendplatz, S-Ost

Mittwoch, 15. April

Lesungen

19.00 Uhr **Maria Leitner: Elisabeth, ein Hitlermädchen**
Frühjahrslesung. Gelesen von Ulrike Goetz.
Exilautorin Maria Leitner schildert in ihrem Roman eindrucksvoll den Lebensweg einer jungen Frau während der Zeit des Nationalsozialismus.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Azzurro Due: Das Italo-Pop-Abenteuer geht weiter**
Drei Helden in einem neuen, haarsträubenden und urkomischen Abenteuer, die Songs wie *Volare, Bello e impossibile* oder *Felicità* präsentieren.
Theaterhaus, S-Feuerbach

20.15 Uhr
Sertaç Mutlu: Stimmen im Kopf
Mit seiner wandelbaren und charismatischen Stimme verleiht der Kölner Comedian Sertaç Mutlu seinen Geschichten Leben. Dies macht er mit so einer charmanten, sympathischen Art und Weise, sodass man gar nicht anders kann, als aufmerksam zuzuhören und sich unterhalten zu lassen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

12.30 Uhr
Mittwochs-Mittagskonzert: Pablo Márquez Castro, Klavier
Studierende der HMDK konzertieren 30 Minuten.
Steinway and Sons Flagship Store, S-Mitte

18.00 Uhr **Kein Ende der Geschichte. Königsberger Prägung im jüdischen Kaliningrad**
Vortrag von Prof. Dr. Ruth Leisero-witz und Michael Leiserowitz.

Veranstaltungskalender April 2026

Donnerstag, 16. April

19.30 Uhr **Lesung und Gespräch: Saša Stanišić: Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird**

.Der Band versammelt Reden gegen das Nichtstun, gehaltene und ungehaltene, denn wir müssen, so Saša Stanišić, den Härten und dem Leid der Menschen etwas entgegensetzen. Stanišić setzt auf die Kraft der Erzählung, der Geschichte. Denn seine Reden sind genau das: Kluge Geschichten gegen die Schwerkraft der Welt.
Reithalle Hotel Maritim, S-West
Veranstalter: Literaturhaus

Königsberg war einst Heimat einer traditionsreichen jüdischen Gemeinde. In Kaliningrad gibt es inzwischen wieder ein reges jüdisches Leben. Der Verein Juden in Ostpreußen setzt sich seit über zwanzig Jahren zum Ziel, Nachfahren ostpreußischer Jüd*innen, die auf allen fünf Kontinenten leben, mit Bewohner*innen des heutigen Kaliningrads in Kontakt zu bringen.
Haus der Heimat, S-Mitte

19.00 Uhr **Solidarität verteidigen!**
Gewerkschaften im Visier der Rechten – Von Zerschlagung zu Scheingewerkschaften. Podiumsgespräch zum Thema Unterwanderung, Spaltung und rechte Täuschungsstrategien. Rahmenprogramm der Sonderausstellung *Rechtsextremer Terror – Angriffe auf die Demokratie*.
Hotel Silber, S-Mitte
Mitveranstalter: Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Donnerstag, 16. April

Filme

19.30 Uhr **Cycling Cities**
Filmvorführung und Gespräch mit Ingwar Perowanowitsch. Perowanowitsch ist seit Monaten mit dem Rad unterwegs: Quer durch Europa porträtiert er Städte, die konsequent auf gute Wege, sichere Kreuzungen und gemeinsames Miteinander setzen. Sein Film zeigt, wie aus Visionen konkrete Räume werden, in denen Menschen entspannter, schneller und leiser unterwegs sind.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Lesungen

19.00 Uhr **12 Jahre nach dem Völkermord an den Jesiden – Hat Deutschland genug geholfen?**
Lesung und Gespräch.

Nach Gedenkveranstaltungen, Landtagswahlen und harter Abschiebepolitik spricht ein Betroffener des Genozids an den Jesid*innen: Farhad Alsilo liest aus seinem Buch *Der Tag, an dem meine Kindheit endete*. Angesichts der anhaltenden Bedrohung von Jesid*innen, neuen Vorstößen des IS in Syrien und Abschiebungen von Jesid*innen aus Stuttgart und dem Land, teilen auch

Rechtsanwalt Stefan Weidner und Asylpfarrer Sebastian Molter ihre Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen in der Asylpolitik.
Hospitalhof, S-Mitte
Mitveranstalter: Beauftragter für Asyl und Migration in der Ev. Landeskirche in Württemberg, Arbeitskreis Asyl

19.30 Uhr
Saša Stanišić: Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird
Reithalle Hotel Maritim, S-West
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

19.00 Uhr
Pol Álvarez Viciana, Orgel
Geboren 1999 in Terrassa (Barcelona), konzertierte der katalanische Organist Pol Álvarez Viciana bereits seit jungem Alter in renommierten europäischen Festivals und Konzerten und an der Dramaturgie der Programmgestaltung äußerte sich in Zusammenarbeiten mit Künstler*innen wie Xabier Egaña und Nikolaus Koliuis.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

Tanz/Theater

20.15 Uhr
Django Asül: Am Ende vorn
Seine Jahresrückblicke sind längst Kult. So wie seine alljährlichen Mai-böckreden im Hofbräuhaus längst legendär sind. Aber wenn Django Asül ein neues Bühnenprogramm zimmert, geht es nicht um das alltägliche Kleinklein in Politik und Gesellschaft, sondern um die großen Themen.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Vorträge

19.00 Uhr **Reisebericht einer Ku-ba-Reise vom März 2026**
Eindrücke aus Havanna, Pinar del Rio und Cotorro von Familie, aus der Provinz und von der Straße. In Wort und Bild von Hilde Gerigk und Reiner Hofmann, Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, Gruppe Stuttgart.
Waldheim Gaisburg, S-Ost

Freitag, 17. April

Konzerte

12.30 Uhr *Musikpause im Fruchtkasten: Arisa Ueda, Klavier*
Fruchtkasten, S-Mitte

20.00 Uhr **Selin Sümbültepe**
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20.00 Uhr *3-Tage-Frei: M | Я JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte* (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18.00 Uhr **Japanische Kalligrafie – Schönschrift und Meditation**
Von und mit Eri Narikawa Hundhausen.
Shodo, die japanische Kunst des Schreibens mit Pinsel und Tusche, verbindet Ausdruck und Achtsamkeit. Der Vortrag vermittelt Grundlagen und Techniken und bietet einfache Schreibübungen zur Förderung von Konzentration und innerer Ruhe. Anmeldung erforderlich.
Stadtbibliothek, S-Degerloch

19.00 Uhr
Erinnerungskultur in Italien und Deutschland: Ein Kulturvergleich
Prof. Dr. Christoph Cornelißen im Gespräch mit Dott. Simone Zoppellaro. Ausgangspunkt des Gesprächs ist die Erinnerungskultur in Italien und Deutschland und ihre Rolle in einer für Demokratien kriselnden Zeit geprägt von internationalen Konflikten und gesellschaftlichen Spannungen. Anmeldung: 0711 / 16 28 10.
Stiftung Geißstraße 7, S-Mitte
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e. V.

Sonstiges

18.00 Uhr **Metabolic Futures II – The Politics of Smell**
In einer zunehmend aufgeheizten Welt untersucht die Veranstaltung, wie Geruch, Politik und Ökonomie miteinander in Beziehung stehen. Gemeinsam mit Künstler*innen, Musiker*innen, Biolog*innen, Chemiker*innen und Geograf*innen wird Geruchspfade Stuttgart nachgegangen. U. a. mit Tini Aliman, Maan Barua, Giovanni Galizia, Matthew Gandy, Felix Heidenreich, José Morbán, Piloya Irene, Hannah Liya und Sophia Sadžakov, Angelo Neira, Silke Sachse, Marie Skeie, Kirsten Traynor, Tamarind Rossetti & Stephen Wright, Yanyan Zhang.
Akademie Schloss Solitude, S-West

19.00 Uhr **Das kalte Herz**
Vernissage. **Kunstmuseum, S-Mitte**

19.30 Uhr
22. *Französische Wochen Stuttgart: Artist Exchange mit Chuhui Luo und Johanna Mangold*
Vernissage. **Gedok-Galerie, S-Mitte**

Freitag, 17. April

20.00 Uhr **Konzeert: Selin Sümbültepe**
Neue Wege im türkischen Indie-Pop.
Mit ihrem Fusion-Folk-Pop verwebt Selin Sümbültepe Melodien aus dem Nahen Osten mit westlicher Pop-Ästhetik und schafft so einen Sound, der sowohl zeitgemäß als auch tief in der Tradition verwurzelt ist. Im Jahr 2024 veröffentlichte sie ihre EP *Hemhal* („Vereinen“) – eine lebhafte Hommage an die reiche Kultur von Hatay, ihrer Heimatregion im Südosten der Türkei.
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen

Freitag, 17. April

20.00 Uhr *3-Tage-Frei: Tanz: M | Я*
Choreografie: Darja Reznikova und Sade Mamedova. In Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen.
M | Я ist ein abstrakter Tanzdialog über Frieden, Gewalt und das Verhältnis von Individuum und Kollektiv. Der Titel stammt aus dem Slawischen und bedeutet zugleich Frieden und Welt; das spiegelverkehrte „Я“ steht im Kyrrillischen für das Ich. *M | Я* untersucht, wie globale Konflikte in persönlichen Haltungen, Körper und Beziehungen einsickern. Erziehung, Propaganda, der Verlust von Dialog und innere Zerrissenheit werden ebenso thematisiert wie die Möglichkeit von Verständigung und Verantwortung. Die Performance fordert dazu auf, eigene Überzeugungen, Wahrnehmungen und Vorurteile zu hinterfragen.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, S-Mitte

Samstag, 18. April

Konzerte

19.00 Uhr
Péter Horváth-Konzert 2026
In Erinnerung an Péter Horváth und seine ungarischen Wurzeln geht es zurück in die Österreichisch-Ungarische k. u. k.-Monarchie. Anmeldung bis 10. April erforderlich: phs@peterhorvath-stiftung.de.
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

14.00 Uhr **This is tomorrow**
Führung. **Staatsgalerie, S-Mitte**

Sonntag, 19. April

Filme

11.00 Uhr
Parlez vous ... pommes frites?
Kulturzentrum Merlin, S-West
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Konzerte

18.00 Uhr **Kalimera: Ein Abend für Dionysis Savvopoulos**
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20.00 Uhr **Aleyna Tilki**
Die türkische Popkünstlerin verbindet Pop, Dance und elektronische Einflüsse mit einer mutigen künstlerischen Identität. Zwischen Mainstream und junger Popkultur bringt Aleyna Tilki frische Energie auf die Bühne.
Im Wizemann, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e. V.

20.30 Uhr **Standardtime II/#15**
Der slowenischstämmige Jazzbassist

Samstag, 11. April

20.00 Uhr **36. Theaterhaus Jazztage 2026: Konzert und Talk: Gaisma und Sorvina**
Zwei Konzerte an einem Abend. Um 19 Uhr bereits Talkrunde mit den beiden Künstlerinnen.



Die Stuttgarter Musikerin Gaisma bringt eine speziell für die Theaterhaus Jazztage konzipierte Show auf die Bühne: Hip-Hop, Rap, Neo-Soul und Clubsounds. Sorvina, in New York geboren und in Berlin zu Hause, bringt zudem ihren Mix aus Jazz-Rap, Neo-Soul, Gospel und alternativem Hip-Hop auf die Bühne.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Sonntag, 19. April

11.00 Uhr **Parlez vous ... pommes frites?** Deutsch-Französischer Salon. Studierende der politischen Wissenschaften der Universitäten Bordeaux und Stuttgart präsentieren ihren Kurzfilm *Parlez vous ... pommes frites?* zum Thema Vorurteile. Sind Deutsche eher ernst, diszipliniert und pünktlich? Und sind Franzosen humorvoll und unzuverlässig? Orphée Daillet und Pauline Stempel zwischen Deutschland und Frankreich gependelt und waren genervt und gelangweilt, ständig mit solchen Klischees konfrontiert zu werden.



Kulturzentrum Merlin, S-West
Veranstalter:
Förderverein Deutsch-Französischer Kultur e. V.

Sonntag, 19. April

18.00 Uhr **Kalimera: Ein Abend für Dionysis Savvopoulos**
Dionysis Savvopoulos verband Rembetiko mit westlichen Liedformen, griechische (makedonische) Volksmusik mit Stilelementen US-amerikanischer Musiker wie Bob Dylan und Frank Zappa. Wegen seiner markanten Stimme wurde Savvopoulos mit Bob Dylan verglichen.
Laboratorium, S-Ost
Veranstalter:
Kalimera e. V.



Branko Arnšek stellt in seiner Reihe *Standardtime* Titel aus dem Jazzkosmos vor. Die Stücke präsentiert das Jazztrio mit Frank Eberle am Piano und Chris Barchet am Schlagzeug. Ausgeschmückt wird mit Anekdoten und Hintergrundinformationen von Branko. **Die Bar Stuttgart, S-West**

mittlerweile in Esslingen zur Institution geworden. Jeden dritten Sonntag im Monat finden hier Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen statt.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen
Veranstalter:
Interkulturelles Forum adg e. V.

Tanz/Theater

19.00 Uhr **And now Hanau**
Dokumentartheater.
Von Tuğsal Moğul.
Wie geht es weiter nach dem rassistisch motivierten Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, der sich in das kollektive Gedächtnis der Bundesrepublik eingebrannt hat? Zusammen mit der Betroffenen-Initiative 19. Februar greift Tuğsal Moğul die Ereignisse rund um die Mordnacht auf.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

15.00 Uhr **Familien im Regenwald**
Familienführung ab 6 Jahren im Amerika-Raum.
Die Besiedlung des riesigen Amazonas-Regenwaldes fand schon vor über 10.000 Jahren statt. Inzwischen sind die indigenen Einwohner*innen dieser Region einerseits vom Klimawandel und andererseits durch intensiven Rohstoffabbau bedroht.
Linden-Museum, S-Mitte

Sonstiges

11.00 Uhr
Internationales Frühstück
Das *Internationale Frühstück* ist

Dienstag, 21. April

Feste

19.30 Uhr *75 Jahre Institut français in Stuttgart:* **Galaabend Liederhalle, S-Mitte**
(siehe Tipp, Kasten)

Filme

19.30 Uhr *Roma Tag Festival:* **Der lange Weg der Sintî und Roma** Doku-Abend, 90 Min.
Die Dokumentation von Adrian Oeser zeigt, wie sehr die Überlebenden der NS-Verfolgungen in Deutschland jahrzehntelang weiter stigmatisiert und diffamiert wurden, wie sich diese Erfahrungen auf die nachfolgenden Generationen bis heute auswirken, und wie erst die Bürgerrechtsbewegung der Sintî*zze und Rom*nja selbst eine Änderung in Politik und zumindest Teilen der Öffentlichkeit, der Medien und der Gesellschaft bewirkte.
Theater am Olgaek, S-Mitte

Konzerte

20.00 Uhr
Folk In the suburbs: Steve Gunn
Bereits seit über einem Jahrzehnt zählt der US-Songwriter Steve Gunn zu den Vorreitern eines experimentellen Sounds zwischen Folk, Indie-Rock und Avantgarde.
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Geheimplan gegen Deutschland und Opas Heimat**
Eine szenische Lesung.
Das Stück verzahnt zwei Geschichten: den Text *Geheimplan*, über das geheime Treffen von AfD-Politikern, Neonazis, Identitären und finanzstarken Unternehmern in Potsdam im November 2023 und *Opas Heimat*, welcher die Geschichte einer türkischen Familie in Deutschland erzählt.
Theaterhaus, S-Feuerbach Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 20. April

Vorträge

14.00 Uhr **Russische Musik – Eine Entwicklung voller Brüche und Hindernisse**
Vortrag von Hedwig Noebels.
Treffpunkt Rotebühnplatz, S-Mitte

19.00 Uhr **Geld als Waffe**
Mit Ulrike Herrmann.
Wie entstehen Kriege? Und wie Frieden? Ulrike Herrmann untersucht in ihrem Buch große internationale Konflikte und analysiert die Gründe. Sie zeigt u. a. am Beispiel Russlands, wie die wirtschaftliche Entwicklung des Landes permanente Kriege auch in Zukunft wahrscheinlich macht.
Stadtbibliothek, S-Mitte

Sonstiges

17.00 Uhr *22. Französische Wochen Stuttgart:* **Europa à la carte**
Von Macarons bis Macron: Küche und Politik Frankreichs.

Dienstag, 21. April



19.30 Uhr *75 Jahre Institut français in Stuttgart:* **Galaabend**
Durch das Programm führt der deutsch-französische Kabarettist Alfons, der das Publikum mit langjährigen Wegbegleiter*innen auf 75 Jahre gemeinsame Geschichte(n) mitnimmt. Ein Ensemble regionaler wie internationaler Künstler*innen verleiht dem Abend seine besondere Atmosphäre.
Liederhalle, S-Mitte
Mitveranstalter: Toccata Europe

Vorträge

9.30 Uhr
Hilfen und Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit
Vorstellung der Beratungs- und Fördermöglichkeiten.

Von der Agentur für Arbeit Esslingen: Stefanie Röcker (Arbeitsvermittlung und Migrationsbeauftragte) und Markus Knorpp (Teamleitung Berufsberatung). Anmeldung: <https://eveeno.com/ChancenschaffenWissen-enteilen>. **online**

Mittwoch, 22. April

Lesungen

19.00 Uhr *22. Französische Wochen:* **„Paix ou Guerre Atomique?“ „Friede oder Atomkrieg?“**
Musikalische Lesung von Auszügen aus Albert Schweitzers Korrespondenz mit J. F. Kennedy, Theodor Heuss und anderen Entscheidungsträgern. **Hotel Silber, S-Mitte**

19.00 Uhr **Maria Leitner: Elisabeth, ein Hitlermädchen**
Stadtbibliothek, S-Mitte
(siehe 15.4.)

Konzerte

20.00 Uhr *22. Französische Wochen:* **Almaviva Cello Quartett**
Rathaus, Fellbach
(siehe Tipp, Kasten)

Mittwoch, 22. April

20.00 Uhr *22. Französische Wochen Stuttgart:* **Konzeert: Almaviva Cello Quartett**

Guillaume Artus, Laurens Groll, Philipp Körner und Olivier Marger vom Almaviva Cello Quartett sind angetrieben von dem Wunsch, ihre instrumentale Virtuosität, ihr fundiertes Opernrepertoire und ihre Vielseitigkeit in Cross-over-Arrangements oder Filmmusik zu fördern. Seit 2025 arbeitet das Quartett mit dem international renommierten Bass-Sänger François Lis zusammen.



Rathaus, Fellbach

Donnerstag, 23. April

19.30 Uhr **Lesung und Gespräch: Bachtyar Ali: Die Herrin der Vögel**
Moderation: Ilija Trojanow.



Seit Jahrzehnten lebt und schreibt Bachtyar Ali in Deutschland, stets über Kurdistan. Aus dem Exil heraus hält er dieses zerrissene Land literarisch am Leben mit einer ihm eigenen Mischung aus Märchen und Politik, aus Verzauberung und Gewalt. Ein Gespräch über die Notwendigkeit, die brutale Realität zu poetisieren.
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte

Donnerstag, 23. April

Filme

CineLatino 2026:
18.30 Uhr **Agârrame fuerte**
20.30 Uhr **Chicas Tristes**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

19.30 Uhr
Bachtyar Ali: Die Herrin der Vögel
Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20.00 Uhr **Huza Fusion**
Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20.00 Uhr *22. Französische Wochen:* **REFApéro#8 feat. Séverine Romanet**
Depuis sa création, le REFApéro crée des rencontres entre francophones autour de leurs projets et services. Cette édition inédite s'associe à Séverine Romanet pour un spectacle d'humour exceptionnel.
Institut français, S-Mitte

Donnerstag, 23. April

CineLatino 2026

18.30 Uhr *Länderschwerpunkt Uruguay:* **Agârrame fuerte**
Von Ana Guevara und Leticia Jorge Uruguay 2024, 74 Min., OmeU.



Wie kann man den unerwarteten Tod der besten Freundin ertragen? Adela steht völlig neben sich und wird in eine Zeit zurückversetzt, in der sie mit Elena und Luci das Leben und ihre Freundschaft feiert.

20.30 Uhr **Chicas Tristes**

Eröffnungsfilm. Von Fernanda Tovar Mexiko/Spanien/Frankreich 2026, 90 Min., OmeU.

Die Freundschaft zwischen Paula und La Maestra wird durch ein Ereignis auf eine Party erschüttert, das ihr Leben auf den Kopf stellt. Paula will nicht darüber sprechen, La Maestra will in die Offensive. Was ist der richtige Weg?



Alle Filme: **Delphi-Kino, S-Mitte**

Donnerstag, 23. April

20.00 Uhr **Konzert: Huza Fusion**
Huza Fusion ist ein innovatives Musikprojekt, das Musiktraditionen aus Rwanda mit europäischer Klassik in einen zeitgenössischen Dialog bringt. Fünf Musiker*innen aus Rwanda – mit traditioneller Perkussion, Inanga (Schalenzither) und modernen Instrumenten – treffen auf den Pianisten Konstantin Dupelius, um gemeinsam eine neue, genreübergreifende Klangsprache zu entwickeln.

Kulturzentrum Dieselstraße, Esslingen



19.00 Uhr

22. Französische Wochen 2026: **Rap - mehr als Musik. Stimmen des gesellschaftspolitischen Protests.** Podiumsdiskussion.

Rap gibt marginalisierten Stimmen Gehör, polarisiert und provoziert, artikuliert Protest und gesellschaftliche Themen. Der Blick auf Rap zeigt, wie Kunst, Verantwortung und Diskurs zusammenwirken.
Hospitalhof, S-Mitte

Sonstiges

12.00 Uhr **Chancen schenken und Stuttgart'ler Held*in werden**
Informationsveranstaltung von Kinderhelden.

Hier können alle Interessierten erfahren, wie sie ein Stuttgarter Grundschulkind mit schwierigen Startbedingungen gezielt stärken und dessen Potenziale fördern können. Anmeldung unter www.kinderhelden.info/#events. **online**

18.30 Uhr *22. Französische Wochen:* **Generation 1700**
Visite guidée par la conservatrice. Kuratorinnenführung in französischer Sprache.
Staatgalerie, S-Mitte

Freitag, 24. April

Feste

15.00 Uhr **40 Jahre EKIZ**
Jubiläumsfeier unter dem Motto „Vielfalt ist unser Herzschlag“. Vier Jahrzehnte voller Begegnungen, Wachstum und gelebter Gemeinschaft liegen hinter dem Eltern-Kind-Zentrum. Die Feier beginnt mit einer Vernissage, es gibt Kinderdisco, einen „etwas anderen Festakt“ und ab 20.30 Uhr 80er-Jahre-Disco. Anmeldung: kurse@eltern-kind-zentrum.de. (Siehe Bericht S. 29)
EKIZ, S-West

Filme

CineLatino 2026:
16.00 Uhr **Siempre vuelven**
18.00 Uhr **Todos los peces**
20.30 Uhr **Un cabo suelto**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

19.00 Uhr **Plurale feminine: 7 donne e un mistero**
Ein Film von Alessandro Genovesi (OF, 2021). Einführung in italienischer Sprache: Dott.ssa Roberta Bognolo.

Freitag, 24. April CineLatino 2026

16.00 Uhr *Länderschwerpunkt Uruguay:* **Siempre vuelven**
Uruguay/Argentinien 2025, 90 Min., OmeU.



Eine Taubenzucht als Erbe, darauf ist der 18-jährige Emilio nicht vorbereitet. Zwischen Trauer und Erwachsenwerden sucht er seinen Weg wie die Tauben, die sein Schicksal bestimmen könnten.

18.00 Uhr *Fokus Menschenrechte in Lateinamerika:* **Todos los peces**
Von Brenda Vanegas El Salvador 2023, 80 Min., OmeU.
Wo sind meine Geschwister? Lucía kommt eines Tages nach Hause und sie sind spurlos verschwunden. Die Nachbarn wissen von nichts, die Mutter spricht nie über diesen Tag. Aber Lucía will herausfinden, was passiert ist, und macht sich auf die Suche ...

20.30 Uhr *Länderschwerpunkt Uruguay:* **Un cabo suelto**
Von Daniel Hendler Uruguay/Argentinien/Spanien 2025, 95 Min., OmeU.
Mit großer Leidenschaft für Käse und Gefahr im Nacken begibt sich Santiago, ein argentinischer Polizist, auf ein Abenteuer an der Grenze zwischen Argentinien und Uruguay. Stück für Stück legt er seine einst identitätsstiftende Polizeiuniform ab und erfindet sich im Unbekannten neu.

Alle Filme: **Delphi-Kino, S-Mitte**

Der Film handelt von den Stunden nach dem Mord an einem Mann, einem Unternehmer mit Frau und Töchtern, der auf mysteriöse Weise in seinem Haus getötet wurde. In der Villa des Toten versammeln sich alle Frauen, die auf die eine oder andere Weise zu seinem Leben gehörten. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0711/16 28 10.
Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Lesungen

20.00 Uhr *22. Französische Wochen:* **Radatouille – Meine Tour de France zu Burgund, Baguette und Banlieues.** Autorenlesung mit Jean-Marie Magro.
Otto-Rombach-Bücherei, Bietigheim-Bissingen

Konzerte

12.30 Uhr
Musikpause im Fruchtkasten: **András Lakatos, Klavier**
Fruchtkasten, S-Mitte

20.00 Uhr
LiteroMúsica – Coro mi Canto
Die Stimmen Lateinamerikas – ein spanisch-deutscher Abend. Dieser Abend ist der Resilienz gewidmet. Die ausgewählten Lieder erzählen von Stärke und Zerknirschtheit, von Trauer und Trost, von Hoffnung und Lebensfreude. Der Abend lädt dazu ein, sich der eigenen Kraft bewusst zu werden und sie im gemeinsamen Klang mit anderen neu zu entdecken.
Kulturkabinett, S-Bad Cannstatt

20.00 Uhr *Roma Tag Festival:* **Gipsy Jazz: Django's Tiger**
Guttenberger und Jankeje-Trio mit Special Guest aus Tschechien: Ondrej Stveracek am Saxophon.
Theater am Olgaek, S-Mitte

Tanz/Theater

20.00 Uhr *22. Französische Wochen:* **Petit Pays – Kleines Land**
Erinnerung an eine vom Krieg geraubte Kindheit im Paradies. In deutscher und französischer Sprache. Mit Anna Kaess/Theresa Kempf, Houédo Dieu-Donné Parfait Dossa und Julianna Herzberg. Regie und Dramaturgie: Robert Atzlinger und Boglárka Pap.
Theater La Lune, S-Ost

20.00 Uhr
Die Nina Simone Story
Biografische Konzert-Show mit Fola Dada (Gesang), Katharina Eickhoff (Erzählerin) sowie Florian Dohrmann und Band.
Mit Hits wie *My Baby Just Cares for Me* und *Feeling Good* wurde die US-amerikanische Sängerin und Pianistin Nina Simone zur Jazz-Ikone. In der fesselnden Konzert-Show *Die Nina Simone Story* lässt die renommierte Stuttgarter Jazz-Sängerin Fola Dada zusammen mit einem hochkarätigen Ensemble Leben und Musik der Ausnahmekünstlerin lebendig werden.
Schwabenlandhalle, Fellbach

Freitag, 24. April

18.30 Uhr **Die Grenze ist dicht!**
Erfolgsgeschichten über Fluchten durch den Eisernen Vorhang.
Ein Gespräch.

Drei Zeitzeug*innen, die in den 1970er und 1980er Jahren aus der damaligen Tschechoslowakei nach Westdeutschland geflüchtet sind, werden ihre persönlichen Geschichten von Flucht, Neuanfang und Integration in Stuttgart erzählen. Mit welchen Herausforderungen und Chancen sahen sie sich konfrontiert? (Siehe Bericht S. 26)
Haus der Heimat, S-Mitte



Freitag, 24. April

18.30 Uhr
Sprache und Ethnografie in Südamerika: Die Bororo Zentralbrasilien Vortag von Dr. Fabricio Ferraz Gerardi, Universität Tübingen.
Ausgehend von den ersten Kontakten mit der kolonialen Welt im 18. Jahrhundert, zeichnet der Vortrag die Veränderungen und Herausforderungen nach, mit denen die Bororo im Laufe der Zeit konfrontiert waren, bis hin zur heutigen Situation.
Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranstalter: Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde e. V.



grafie in Südamerika: Die Bororo Zentralbrasilien
Linden-Museum, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Samstag, 25. April

Filme

CineLatino 2026:

15.30 Uhr
Bosque arriba en la montaña
18.00 Uhr **Wir, die Wolfs**
20.30 Uhr **Romería**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

18.30 Uhr **Die Grenze ist dicht!**
Haus der Heimat, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

18.30 Uhr **Sprache und Ethno-**

Samstag, 25. April

CineLatino 2026

15.30 Uhr **Bosque arriba en la montaña**
Von Sofia Bordenave Argentinien 2026, 91 Min., OmeU.



„Wenn es keinen Diskurs gibt, was tut man? Man schafft einen.“ Ausgehend von dieser Aussage eines Mitglieds der Mapuche, eines indigenen Volkes im Süden Argentiniens, soll ein Gerichtsprozess den Mord an Rafael Nahuel aufklären.

18.00 Uhr **Wir, die Wolfs**
Dokumentarfilm von Dario Aguirre Ecuador/Deutschland 2025, 98 Min., OmeU.
Eine Familie in Ecuador blickt stolz auf ihren deutschen Vorfahren, den Forscher Theodor Wolf. 100 Jahre nach seinem Tod erschüttert ein Geheimnis fest geglaubte Gewissheiten. Eine Auseinandersetzung mit kolonialem Erbe, Erinnerung, Stolz, Vergessen und Geschichten.

20.30 Uhr **Romería**
Von Carla Simón Spanien/Deutschland 2025, 114 Min., OmeU.
Das Tagebuch ihrer Mutter in Händen macht sich die 18-jährige Marina auf, um die Familie ihres Vaters kennenzulernen. Eine verwirrende Welt voller neuer Tanten, Onkeln, Cousins und Geschichten stürzt auf sie ein. Wie waren ihre Eltern wirklich?

Alle Filme: **Delphi-Kino, S-Mitte**

Samstag, 25. April

20.00 Uhr **Roma Tag Festival:**
Noelia Vargas Flamenco Company: Sastipen
Über Jahrhunderte hinweg wurden „Gitanos“, die andalusischen Rom*nja, unterdrückt. Der Flamenco zeigt ihre Verzweiflung und Wut, aber auch ihre Widerstandskraft und ihre überschäumende Lebensfreude. Es erwartet einen eine musikalische Reise durch den Reichtum des Flamencos, der mit den tausendjährigen Wurzeln der Sinti*zze und Rom*nja in Europa verbunden ist.
Theater am Olgaek, S-Mitte



Samstag, 25. April

14.00 Uhr **75 Jahre Institut français in Stuttgart:**
Tag der offenen Tür zum Jubiläum
Vielseitiges Programm bis in die Nacht. Kinder- und Familienprogramm u. a. mit Lesungen für Kinder, dem deutsch-französischen Magier Maurice Grange sowie Schnuppersprachstunden für Kinder. Begegnungen mit frankophilen Persönlichkeiten aus der Region, Gewinnspiele, Kulinarik.
Institut français, S-Mitte



Lesungen

19.30 Uhr **zwischen/miete:**
Jessica Mawuena Lawson: Kekeli U29 – Für alle unter 29.
Moderation: Yeama Bangali.
Die Autorin erzählt von afrodeutscher Gegenwart und Geschichte, von Zugehörigkeit, Familie und der Suche nach Verbundenheit: Kekelis Leben verläuft zunächst in geregelten Bahnen – bis ihre geheimnisvolle Cousine Afi aus Togo auftaucht.
WG, Werastraße 39, S-Ost

20.30 Uhr **Koray Avcı**
Der türkische Sänger Koray Avcı begeistert mit gefühlvollen Texten, eingängigen Melodien und beeindruckenden Live-Auftritten. Seit seinem Durchbruch 2013 hat er sich eine treue Fangemeinde aufgebaut und ist eine prägende Stimme der türkischen Musikszene.
Liederhalle, S-Mitte

20.00 Uhr **22. Französische Wochen:**
Les For me-dables
Swing, Bossa Nova, Chansons auf Französisch.
Weltbekannte Stücke wie *C'est si bon*, *La mer*, oder *Petit Fleur* und weitere Juwelen aus der reichhaltigen Schatzkiste des französischen Chansons interpretiert das Trio mit viel Können und ansteckender Freude.
Theater La Lune, S-Ost

20.00 Uhr **Telepathy and Syberia**
Das instrumentale Post-Metal-Quartett *Syberia* aus Barcelona hat mit seinem im Januar 2026 erschienenen Album *Quan tot s'apagui* einen neuen Höhepunkt erreicht. Dieses Werk ist vollständig in katalanisch konzipiert und textlich assoziiert.
Club Zentral, S-Mitte

11.00 Uhr **Leseohren aufgeklappt: Una storia solo per te!**
Lecture per bambini in italiano.
Mit Stuttgarter Vorlesepartner*innen die Welt der italienischen Kinderliteratur entdecken. Die Angebote dienen der individuellen Förderung des Sprachverständnisses.
Stadtteilbibliothek, S-Untertürkheim
Mitveranstalter: Leseohren e. V.

Sonstiges

11.00 Uhr **22. Französische Wochen: Sonderöffnung der Ausstellung Kostbare Schätze**
Die Ausstellung präsentiert herausragende Zeugnisse deutsch-französischer Geschichte vom späten Mittelalter bis heute.
Hauptstaatsarchiv Stuttgart, S-Mitte

75 Jahre Institut français in Stuttgart:
14.00 Uhr
Tag der offenen Tür zum Jubiläum (siehe Tipp, Kasten)
14.30 Uhr **Audioguide: Balado – La France à Stuttgart**
Führung auf Deutsch.
Die Landeshauptstadt wird zur Bühne einer faszinierenden deutsch-französischen Geschichte. An 24 Stationen führt der Stadtrundgang zu Orten, an denen sich französische Kultur, Geschichte und persönliche Lebenswege in das Stadtbild eingeschrieben haben.
Weitere Führung um 17 Uhr.
Institut français, S-Mitte

Sonntag, 26. April

Filme

16.00 Uhr **22. Französische Wochen: Glück gehabt / Coup de Bol**
Kurzfilme des Ateliers Ludwigsburg-Paris.
Das Atelier Ludwigsburg-Paris ist ein renommiertes, einjähriges Weiterbildungsprogramm, das seit 2001 von der Filmakademie Baden-Württemberg in Kooperation mit La Fémis in Paris durchgeführt wird. Jedes Jahr entstehen so neun Kurzfilme zu einem gemeinsamen Thema. Diesmal: *Glück gehabt / Coup de Bol*.
Linden-Museum, S-Mitte
Mitveranzt.: Institut français

18.30 Uhr **Roma Tag Festival: Carmen**
Regie Carlos Saura, 102 Min., OmdU.
Der Choreograf Antonio bereitet eine Aufführung von Georges Bizets berühmter Oper *Carmen* vor. Voller Eifer, ja mit Besessenheit, sucht er nach der Idealbesetzung für seine Primaballerina.
Theater am Olgaek, S-Mitte

CineLatino 2026
16.00 Uhr **Eva**
18.00 Uhr **Adiós Cuba**
20.30 Uhr **Las líneas discontinuas**
Delphi-Kino, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Sonntag, 26. April

20.00 Uhr **Open World Music Stage:**
Konzert: Magnus Dauner meets Ziryab-Akademie
Magnus Dauner ist Schlagzeuger, Perkussionist und Komponist. Mit Projekten wie *Portrait in Rhythm* schafft er offene Klangräume, in denen Rhythmus als verbindende, transkulturelle Sprache erlebbar wird. An diesem Abend wird er mit der Ziryab-Akademie präsentieren, was in der von ihm geleiteten *Masterclass* die Tage zuvor erarbeitet wurde. (Siehe Bericht S. 10)
Laboratorium, S-Ost
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Konzerte

11.00 Uhr **9. Yidish-Festival: A Yiddische Leybn: A Yiddish Life**
Musikalische Matinée mit Eleanor Reissa (Gesang) und Rob Schwimmer (Klavier).
Die Teilnahme am 9. Yidish-Festival ist für die Sängerin eine große Freude, zumal ihr Vater vor und nach dem Krieg in Stuttgart lebte und ein ihm gewidmeter Stolperstein an seiner letzten Wohnadresse im Stuttgarter Westen liegt. Für dieses Konzert bringt Eleanor ihren Charme, ihre Stimme, ihren Humor und ihre Liebe zum Yidishen mit ins Hotel Silber.
Hotel Silber, S-Mitte
Mitveranstalter: yidishland - Musik und Kultur Organisation e. V.

20.00 Uhr
Open World Music Stage: Magnus Dauner meets Ziryab-Akademie
Laboratorium, S-Ost
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18.00 Uhr **Liebe nach Plan**
In russischer Sprache.
Eine lebhaft Komödie voller Intrigen, Missverständnisse und überraschender Wendungen. Mit feinem Humor beleuchtet sie menschliche Schwächen und sozialen Rollenbilder und endet in einem ebenso unerwarteten wie befreienden Finale.
Theater Atelier, S-Ost

20.00 Uhr **Die Late Night Show mit Nebi Tuncer**
Özcan Cosar und Joe Di Nardo zu Gast. Ein Abend voller Humor, Musik und hochkarätiger Gäste.
Nach dem fulminanten Start seiner *Late Night Show* kehrt der charismatische Comedian Nebi Tuncer – bekannt als „The Great Nebi“ – mit einer neuen Ausgabe seines Erfolgsformats zurück. Das Publikum erwartet ein Abend, der klassische Late-Night-Elemente mit moderner Stand-up-Comedy und Live-Musik

Sonntag, 26. April CineLatino 2026

16.00 Uhr **Eva**
Von William Reyes Honduras/Kolumbien 2025, 90 Min., OmeU.
Nach dem Tod ihrer Schwiegertochter infolge einer Frühgeburt legen sich Schweigen und Fassungslosigkeit über Evas Familie. Während sie die Fürsorge für ihre Enkelin übernimmt, ringt sie darum, wieder einen Zugang zu ihrem Sohn Gustavo zu finden.

18.00 Uhr **Adiós Cuba**
Von Rolando Díaz Kuba/Spanien 2025, 98 Min., OmeU.
In ihrem neuesten Theaterstück möchte die Exilkubanerin und Regisseurin Caridad von dem Exodus ihrer Landsleute aus Kuba berichten. Dazu interviewt sie Menschen rund um die Welt.

20.30 Uhr Las líneas discontinuas



Von Anxos Fazáns Spanien 2025, 90 Min., OmeU.
Die 50-jährige Bea durchlebt gerade eine Scheidung und Dennis, ein 28-jähriger trans Mann, kämpft mit einem unsicheren Job. Ein unerwarteter Vorfall bringt beide zusammen und diese Begegnung verändert ihr Leben für immer.

Alle Filme: **Delphi-Kino, S-Mitte**

Sonntag, 26. April

19.30 Uhr **Roma Tag Festival:**
Film: Django – Ein Leben für die Musik
Regie: Etienne Comar, Frankreich 2017, 117 Min., deutsche Synchronfassung.
Im Paris des Jahres 1943 wiegt sich der Jazzmusiker Django Reinhardt in Sicherheit. Obwohl er den Sinti angehört, ist er durch seine lebhaft Gypsy-Swing-Musik bei den Nazis beliebt. Aber als er nicht in Deutschland auf Tournee gehen will, muss er mitsamt seiner Familie in die Schweiz flüchten. Dabei erhält er Unterstützung von seiner Geliebten Louise. Doch sein Fluchtversuch bleibt nicht lange unbemerkt.
Theater am Olgaek, S-Mitte



verbindet: pointierte Talks, überraschende Einblicke und beste Unterhaltung sind garantiert.
Theaterhaus, S-Feuerbach

Kinder

15.00 Uhr **Licht im Morgenland**
Familienführung ab 6 Jahren in der Ausstellung *Islamischer Orient* mit Mozdeh Madanian.
Licht ist in islamisch geprägten Regionen ein kostbares Element in Religion und Alltag. Interessierte sind dazu eingeladen, im Museum in die Kulturen der Gebiete einzutreten, die früher Khurasan genannt wurden: Land des Sonnenaufgangs.
Linden-Museum, S-Mitte

Montag, 27. April

Filme

CineLatino 2026:

18.30 Uhr **La lucha**
Von José Alayón Spanien/Kolumbien 2025, 92 Min., OmeU.
Körper stemmen sich gegen Körper. Mit aller Kraft. Miguel und seine Tochter Mariana leben für das kanarische Wrestling. Nach dem Tod der charismatischen Mutter will Mariana in deren Fußstapfen treten.
20.30 Uhr **Perros**
von Gerardo Minutti Uruguay 2025, 102 Min., OmeU.
Die Saldañas sollen für eine wohlhabendere Nachbarsfamilie, die Pernas, Haus und Hund hüten. Sie überlegen: Wie es wohl in dem Haus aussieht? Es kann ja nicht verboten sein, sich nur mal ganz kurz umzusehen. Aber plötzlich ist der kleine Hund verschwunden...
Delphi-Kino, S-Mitte

19.30 Uhr **Roma Tag Festival: Django – Ein Leben für die Musik**
Theater am Olgaek, S-Mitte
(siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

19.30 Uhr **SWR Auf Sendung/ 22. Französische Wochen Stuttgart: Olivier Guez: Die Welt in ihren Händen**
Die Abenteuer der Gertrude Bell in Mesopotamien. Archäologin, Abenteuerin, Agentin des Britischen Empire: Gertrude Bell war mit Lawrence

Czernowitz/Chernivtsi
Vortrag von Dr. Markus Winkler, München. Czernowitz umgibt ein Mythos – an diesem Ort entstand eine sprachliche und kulturelle Welt, die in der europäischen Kulturgeschichte wohl einzigartig war. Die jüdische Bevölkerung hatte daran entscheidenden Anteil: Sie verhalf Czernowitz zu jener Blüte, an die bis heute erinnert wird.
Haus der Heimat, S-Mitte

Dienstag, 28. April

Filme

CineLatino 2026:

18.30 Uhr **El diablo fuma...**
... y guarda las cabezas de los cerillos quemados en la misma caja.
Von Ernesto Martínez Bucio Mexiko 2025, 97 Min., OmeU.
Mitten in der Nacht kam der Teufel und brachte den fünf Geschwistern neue Schuhe. Von den Eltern verlassen bleiben sie bei der schizophrenen Großmutter.
20.30 Uhr **Suqarana**
(siehe Tipp, Kasten)
Delphi-Kino, S-Mitte

19.30 Uhr **Louise und die Schule der Freiheit**
FR 2024, 108 min, FSK 12.
Die Pariser Lehrerin Louise Violet wird 1889 in ein französisches Dorf versetzt und soll dort die neuen Gesetze der Dritten Republik umsetzen. Ihre Mission wird noch schwieriger, als Dinge aus ihrer Vergangenheit an die Oberfläche kommen.
Kulturwerk, S-Ost

Dienstag, 28. April

20.30 Uhr CineLatino 2026: Suqarana

Von Clarissa Campolina/Sérgio Borges Brasilien 2025, 85 Min., OmeU.
Ein altes Foto, ein Sehnsuchtsort. Aber gibt es ihn überhaupt? Niemand, den Dora fragt, hat je davon gehört, dem Suqarana-Tal. Sie ist auf der Suche nach dem verlorenen Land, von dem sie und ihre Mutter einst geträumt haben.
Delphi-Kino, S-Mitte



Dienstag, 28. April

11.00 und 20.15 Uhr **22. Französische Wochen: Theater: Ilka Vierkant: ZweitZeuge – Opa war ein Nazi**
Eine deutsch-französisch und auch polnische Geschichte zwischen den Generationen. Mit Gespräch.
Wie kann ein Holocaust-Überlebender einer Enkelin eines Nazi-Täters gegenüberstehen? In *ZweitZeuge* beschreiben Jean Vaislic und Ilka Vierkant den schmerzhaften Weg dieser Konfrontation. Die Enkelin begibt sich in den Prozess der Entdeckung der Geschichten im Herzen der eigenen Familie.
Theaterhaus, S-Feuerbach



Mittwoch, 29. April

20.30 Uhr **Cine Latino 2026: La hija cóndor**
 Von Álvaro Olmos Torrico Bolivia/Peru/Uruguay 2025, 109 Min.
 In Originalsprache mit englischen Untertiteln.
 Die junge Nachwuchshebamme Clara hat eine besondere Gabe: Mit ihrem Gesang und traditionellen Liedern unterstützt sie, zusammen mit ihrer Adoptivmutter, Frauen während der Geburt. Aber sie träumt davon, die Berge zu verlassen und eine Karriere als Folk-Musik-Star zu machen.

Delphi-Kino, S-Mitte



Lesungen

19.30 Uhr **Dorothee Elmiger: Die Holländerinnen**
 Moderation: Gitte Zschoch.
 Mit blinkenden Warnlichtern fährt die Erzählerin, eine namenlose Schriftstellerin, an den Straßenrand, als ein unerwarteter Anruf sie erreicht. Eine beunruhigende Geschichte von Menschen und Monstern, von Furcht und Gewalt, von der Verlorenheit im Universum und vom Versagen der Erzählungen.

Literaturhaus Stuttgart, S-Mitte
 Mitveranstalter: ifa, Institut für Auslandsbeziehungen

Tanz/Theater

11.00 und 20.15 Uhr
 22. Französische Wochen Stuttgart:
Ilka Vierkant: ZweitZeuge – Opa war ein Nazi
Theaterhaus, S-Feuerbach
 (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Vorträge

17.15 Uhr **Half an Hour With... Sarah McCammon**
Half an Hour With... ist ein neues transatlantisches Gesprächsformat des Verbunds Deutsch-Amerikanischer Zentren (DAZ) mit spannenden Persönlichkeiten, die über die USA und die deutsch-amerikanischen Beziehungen sprechen. Infos zur Teilnahme übers DAZ. [online](#)

19.00 Uhr 22. Französische Wochen:
Le Corbusier – Die Wohnsiedlung Cité Frugès 1924-26
 Vortrag über die *Cité Frugès*: In Pes-sac, bei Bordeaux, realisierte Le Corbusier eine experimentelle Wohnsiedlung mit 51 Häusern, weltweit eine der ersten Arbeitersiedlungen im Stil des Neuen Bauens.

Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, S-Nord

19.00 Uhr 22. Französische Wochen Stuttgart:
Romy Schneider: Ich bin nicht mehr Sissi
 Präsentation der Graphic Novel. Romy Schneider gehört zu den bekanntesten Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts. Die Graphic Novel von Stéphane Bertbeder und Rémi Torregrossa konzentriert sich auf die Zeit zwischen Romy Schneiders frühen Erfolgen mit den Sissi-Filmen und dem französischen Film *Die Dinge des Lebens*.

Stadtbibliothek, S-Mitte

19.00 Uhr *What About Democracy: Make Your Voices Heard*
 Mit Politikwissenschaftler Dr. Andrew B. Denison und Prof. Dr. Nina Wienkoop.
 In der Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe sprechen Expert*innen über die Auswirkungen von Protestbewegungen. Dabei untersuchen sie die vergleichenden Effekte lokaler Protestbewegungen sowie deren Einfluss auf die allgemeine politische Entwicklung aus beiden nationalen Perspektiven.

Hospitalhof, S-Mitte
 Mitveranstalter: DAZ Stuttgart

Sonstiges

10.00 Uhr **Career Walks and Lunch auf der XR-EXPO**
 In deutscher und englischer Sprache. Bei geführten Messerundgängen lernen Interessierte regionale Unternehmen, deren Produkte und Arbeitsfelder sowie konkrete Karrierewege, Praktikumsangebote und Einstiegsmöglichkeiten kennen. Infos zur Anmeldung über die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart: www.wrs.region-stuttgart.de.

Messe Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
 Veranstalter: Welcome Center Baden-Württemberg

Donnerstag, 30. April

20.00 Uhr **Konzert: Engin: „Sag Mir Almany“–Tour 2026**
 Das deutsch-türkische Indie-Phänomen mit unverwechselbarem Sound. Die dreiköpfige Band verbindet anatolische Psychedelia, treibende Beats und deutschen Indie zu einem mitreißenden Konzertabend – zwischen Retro-Vibe und Zeitgeist. Ihre Songs sind mehrsprachig und mehrdeutig – sie tanzen zwischen Anatolien und Berlin, zwischen Melancholie und Ekstase.

Kulturhaus Schwanen, Waiblingen



19.00 Uhr 22. Französische Wochen:
Französischer Kennenlernen-Abend
 Muttersprachler*innen und Französischlernende aufgepasst. Mit bester Laune und Herzlichkeit heißt Oriane Petit seit drei Jahren bei diesem monatlichen Treff im Weltcafé alle Interessierten willkommen.

Welthaus (Weltcafé), S-Mitte

Mittwoch, 29. April

Filme

Cine Latino 2026:
 18.30 Uhr **Rio abajo, un tigre**
 Von Víctor Diago Spanien 2025, 75 Min. In Originalsprache mit englischen Untertiteln.
 In Glasgow versucht Júlia, sich ein neues Leben aufzubauen. Als sie mit ihrem Fotoapparat unterwegs ist, stellt sie fest, dass das Sehvermögen ihres rechten Auges schwindet. Aber sie findet Halt in Begegnungen, kleinen Momenten und in Shubham aus Indien.

20.30 Uhr **La hija cóndor**
 (siehe Tipp, Kasten)
Delphi-Kino, S-Mitte

Konzerte

13.00 Uhr **SWR Symphonieorchester – Mittagskonzert**
 Unter der Leitung der israelischen Dirigentin Bar Avni interpretiert das SWR Symphonieorchester Dmitri Schostakowitsch und Antonin Dvořák. **Liederhalle, S-Mitte**

19.30 Uhr 22. Französische Wochen:
Französischer Abend mit dem Programm „Soirée Chanson“ mit dem Trio Scème
 Klassik und Evergreens des französischen Chansons. Von Offenbach bis Bruni, von Satie bis Jacques Brel.

Barbara-Künkelin-Halle, Schorndorf

feiert mit seinen Kumpels, geht aus, flirtet und hat ansonsten wenig Sorgen. Als ein schwerer Schicksalsschlag ihn dazu zwingt, die Verantwortung für seine kleine Schwester und den heruntergekommenen Bauernhof der Eltern zu übernehmen, muss er schnell erwachsen werden ...

Manufaktur (Kino Kleine Fluchten), Schorndorf

Konzerte

19.00 Uhr
 22. Französische Wochen Stuttgart:
Musik aus Frankreich
 Preisträger*innen aus allen Fachbereichen der Stuttgarter Musikschule spielen Werke französischer Komponist*innen.

Stuttgarter Musikschule, S-Mitte

19.00 Uhr **Schlagzeugnacht extra**
 World Percussion Group meets Schlagzeugklasse Stuttgart.

Die Schlagzeugklasse der HMDK, unter deren Absolvent*innen mehrere ehemalige Teilnehmende und Dozierende der World Percussion Group (WPG) sind, empfängt die WPG zu einem gemeinsamen Konzert und zu einem Abend mit Musik für Marimba, Vibraphon, Trommeln, Becken, Gongs und anderen Instrumenten aus aller Welt – ebenso international wie die jungen Interpret*innen.

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, S-Mitte

20.00 Uhr **ENGIN: „Sag Mir Almany“–Tour 2026**
Kulturhaus Schwanen, Waiblingen
 (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20.00 Uhr **Red Mic**
 Stand-Up Comedy in englischer Sprache.
Theater am Olgaeck, S-Mitte

Vorträge

16.30 Uhr **Leben am Toten Meer – Unterwegs auf Karawanenpfaden**
 Vortrag von Dunja al-Kayid.
Treffpunkt Rotebühlplatz, S-Mitte

Sonstiges

18.30 Uhr
 22. Französische Wochen Stuttgart:
Generation 1700
 Visite guidée par la conservatrice. Kuratorinnenführung in französischer Sprache.

Staatsgalerie, S-Mitte

Workshops April 2026

Workshops

9. April 2026, 19.00 Uhr „Mitsingen, Mitmusizieren“ mit Olga Voichenko
 Organisiert wird in der Kaffee- und Kunstbühne *Die Palette* in Bad Cannstatt ein Workshop zum Mitsingen und Mitmusizieren. Einmal im Monat kommt ein*e Musiker*in und unterrichtet ein Lied aus seiner oder ihrer Heimat, in der eigenen Sprache. Egal, ob die Teilnehmenden die Sprache kennen, mitsingen kann man immer. Wer ein Instrument spielt, kann dies mitbringen und das Stück lernen sowie begleiten.

Die Palette, S-Bad Cannstatt
 Online-Reservierung erforderlich: mail@marenostрумconcerts.com

15. April 2026, 9.00 Uhr Ankommen und Teilhaben
 Der Fachtag wirft den Blick auf Mentoring-Tandems. Diese haben einen individuellen Fokus und verfolgen das Anliegen, Menschen zu verbinden und das Ankommen an einem neuen Ort zu erleichtern. Die Veranstaltung möchte den Austausch und die Vernetzung zwischen unterschiedlichen Personen ermöglichen – von hauptamtlich Koordinierenden bis zu Menschen, die sich zum ersten Mal mit Tandemprogrammen und Fragen der Teilhabe befassen. Denkanstöße, moderierte Tische, ein Markt der Vielfalt: All das erwartet die Teilnehmenden bis 17 Uhr.

Tagungszentrum Hohenheim, S-Hohenheim
 Anmeldung erforderlich bis 8. April: www.akademie-rs.de
 Mitveranstalter: WelcoMEntor von der Bürgerstiftung Stuttgart, Freiwilligenzentrum Kaleidoskop der Caritas

18. April 2026 Workshop in the South
 Ein Hip-Hop-Event, das Bildung und Community verbindet. Ein Experte aus Korea vermittelt authentisches Know-How und ermöglicht internationalen Austausch. Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene aus Stuttgart und dem süddeutschen Raum, die sich für Hip Hop Kultur begeistern – unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

New York City Dance School S-Feuerbach
herzschlag-der-jugend.de
 Veranstalter: Herzschlag der Jugend e. V.

18. April 2026, 10.00 Uhr Wege des Alltags – Sichtbarkeit von Frauen* im öffentlichen Raum
 Von 10 bis 18.30 Uhr findet dieser Workshop mit Stadtpaziergang statt. Wie bewegen sich Frauen* im öffentlichen Raum – und welche Erfahrungen prägen die alltäglichen Wege? Mithilfe der kritischen Kartografie macht der Workshop sichtbar, was häufig unsichtbar bleibt: persönliche Erfahrungen, Emotionen und Barrieren im öffentlichen Raum von Frauen*. U. a. mit einem Besuch bei der Frauenabteilung des Support Group Network e. V. Die Zielgruppe: Frauen* ab 18 Jahren.

Start- und Endpunkt: Heinrich Böll Stiftung BW, S-Mitte
www.boell-bw.de
 Mitveranstalter: Support Group Network e. V.

18. April 2026, 14.00 Uhr Hula: Traditioneller hawaiianischer Tanz
 Die Teilnehmer*innen erlernen – nach einer ausführlichen Vermittlung der Hula-Grundlagen – eine Choreographie zu Keali'i Reichels Lied *Mele Hō'ala Moku* (2014), das von der Geburt der Insel O'ahu erzählt und die dort befindlichen Wahi Pana (also: die heiligen Orte) reflektiert. Dem Rhythmus des Stückes und der starken und eindrucksvollen Gestaltung des Tanzes kann man sich nur schwer entziehen. Die Choreographie stammt von Kumu Hula Hokulani de Rego und wurde von ihr 2015 weitergegeben.

Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
info@tanzundtheaterwerkstatt.de
 Veranstalter: Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.

19. April 2026, 14.00 Uhr Tulpen, Klompen, Küste – Unterwegs mit den Niederländern
 Während der Familienzeit werden Techniken niederländischer Künstler*innen selbst erprobt: Es entstehen kleine Landschaftsbilder mit weitem Himmel oder Stillleben mit Tulpen und typischen Alltagsgegenständen.

Staatsgalerie Stuttgart, S-Mitte
 Anmeldung: www.etermin.net/staatsgaleriestuttgart

21. April 2026 , 17.00 Uhr Tier-Origami mit chinesischen Schriftzeichen
 Die Dozentin Lin Li faltet mit den Teilnehmenden einfache Tiere (z. B. Drache, Hase, Fisch) und man erlernt dabei das jeweilige chinesische Schriftzeichen.

Stadtbibliothek, S-Zuffenhausen
 Anmeldung: stadtbibliothek.zuffenhausen@stuttgart.de

23. April 2026, 19.30 Uhr Gitarre Django Style
 Workshop im Rahmen des *Roma-Tag-Festivals 2026* mit Mano Guttenberger, der sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene richtet.

Theater am Olgaeck, S-Mitte
www.theateramolgaeck.de

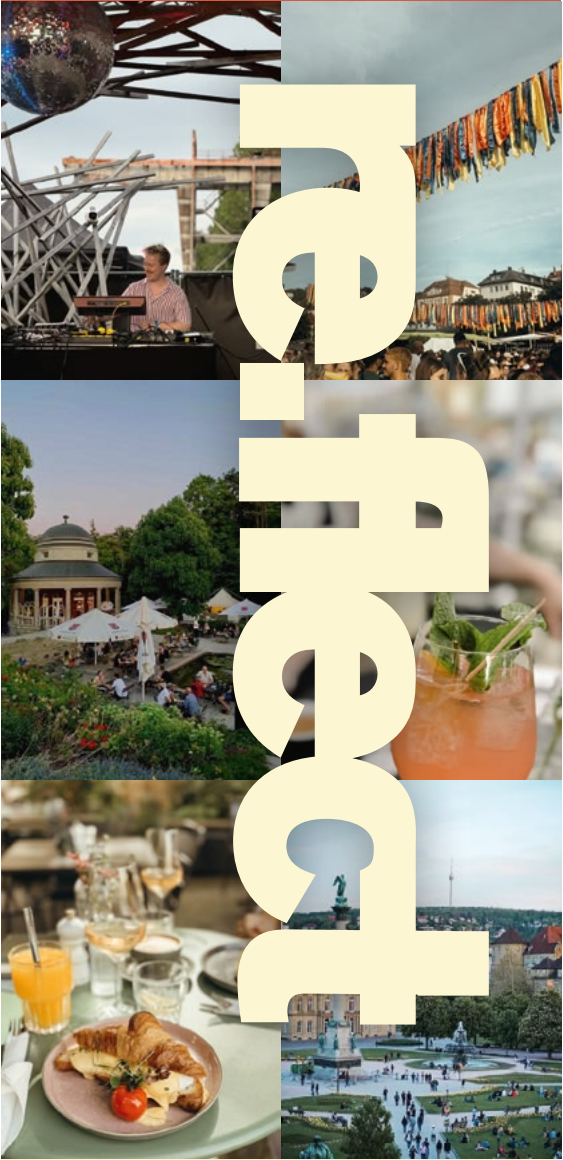
26. April 2026, 14.00 Uhr Dance and France
 Eine Einführung in die französische Sprache über Tanzbewegungen bietet dieser Workshop, ausgerichtet im Rahmen der 22. *Französischen Wochen Stuttgart*: Die Sprache und der Tanz werden dabei als zwei Mittel des freien Ausdrucks genutzt. Und selbst, wer kein Französisch spricht, wird sich wahrscheinlich durch das Tanzen verständigen können.

Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
 Anmeldung: info@tanzundtheaterwerkstatt.de

9. Mai 2026, 10.00 Uhr Fachtag: Sprache(n) und Macht
 Im Rahmen dieses Fachtags steht zur Eröffnung ein Impulsvortrag mit anschließendem Podiumsgespräch auf dem Programm. Ebenso erwartet Interessierte mehrere Workshops. U. a. zu folgenden Fragen: Wie können sich (post-)migrantische Vereine in ihrer Arbeit zu Mehrsprachigkeit stärken? Welchen Beitrag können (post-)migrantische Akteur*innen leisten, um Sprachhierarchien abzubauen? Welche Chancen und Herausforderung bringt Mehrsprachigkeit im Aufwachsen mit sich – und wie können Familien gestärkt werden? Der Fachtag enthält eine Mittagspause und einen gemeinsamen Abschluss (16 Uhr). Genauere Informationen in Kürze auf der Webseite des Forums der Kulturen und in der Maiausgabe des IN MAGAZINS.

Adresse wird noch bekanntgegeben.
www.forum-der-kulturen.de
 Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

KOSTENLOS PRINT & ONLINE



richtig gut ...
 ausgehen
 essen & trinken
 flanieren
 erleben
 weiterempfehlen

ENTDECKE STUTTGART NEU:
 REFLECT.DE
 REFLECTSTUTTGART

Ausstellungen

Forum 3, S-Mitte

Tuhama Mostafa: Malerei

Die Ausstellung zeigt die träumerischen und abstrakten Werke von Tuhama Almoustafa, die 2015 ihre Heimat verließ und in der Kunst einen neuen Herzensort fand. Ihre leuchtenden Farbwelten erzählen von Sehnsucht, Erinnerung und Neuanfang. Im Rahmen der Winterkultur lädt die Ausstellung dazu ein, Kunst als verbindende Kraft über Grenzen hinweg zu entdecken.

Eröffnung:

Sonntag, 19. April 2026, 11 Uhr

bis 28. Mai 2026

Mo–Fr 15–23 Uhr, Sa 12–20 Uhr

Forum 3, S-Mitte

Kolok und der Emir: Ein jüdisch-muslimisches Mythenprojekt

Die Ausstellung Kolok und der Emir begleitet eine Gruppe junger jüdischer und muslimischer Menschen auf der Suche nach der Bedeutung der Mythen für sich. In einer Reihe von Workshops entstanden berührende Gespräche, mythische Erzählungen und bewegende Bilder, die von der Kraft der Mythen im Leben der einzelnen und ihrer Gemeinschaften erzählen. Deutlich wird das Empowerment der Teilnehmenden, die ihre Stimmen und Ideen als Menschen und als Mitglieder ihrer Communities hörbar machen.

bis 16. April 2026

Mo–Fr 15–23 Uhr, Sa 12–20 Uhr

Gedok-Galerie, S-Mitte

Artist Exchange mit Chuhui Luo und Johanna Mangold

Zwei Künstlerinnen, zwei Städte. Die Ausstellung im Rahmen der 22. Französischen Wochen Stuttgart vereint Arbeiten, die verborgene Schichten sichtbar machen: hybride Wesen, technoide Strukturen und versteckte Wasserwege. Während

ihrer dreimonatigen Residenz in Straßburg experimentierte Johanna Mangold mit Zeichnung, Keramik, Stop Motion, 2D- und 3D-Animation und Sound Sampling. Sie entwickelte hybride Wesen und, teils technoid wirkende, Strukturen, die aus Zwischenschichten von Erinnerung, Fiktion und Traum aufzutauchen scheinen. *Blue, Grey, Invisible Lines Underground* von Chuhui Luo bringt zudem den verschwundenen Ne-nenbach wieder ins Blickfeld.

Eröffnung:

Freitag, 17. April 2026, 19.30 Uhr

21. April bis 2. Mai 2026

Mi–Fr 16–19 Uhr, Sa 13–16 Uhr

Haus der Geschichte, S-Mitte

Frägt uns doch mal! Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus

Kann man, ja muss man antisemitische Bilder im Museum zeigen? Oder werden auf diese Weise hasseerfüllte Vorurteile verfestigt? Wie geht es jungen Jüdinnen und Juden heute in Deutschland? Warum gibt es Antisemitismus immer noch? Was können wir tun gegen Judenfeindlichkeit? Diesen Fragen widmen sich elf Stationen in der Dauerausstellung *Landesgeschichte(n)* im Haus der Geschichte. Sie hinterfragen, ergänzen und kommentieren Objekte und Geschichten im Museum mit Fakten, Einsprüchen und Wünschen.

bis 6. September 2026

Mo–So 10–17 Uhr

Haus der Heimat, S-Mitte

Ein Gentleman auf Schlesien-Reise

Im Jahr 1800 bricht der spätere amerikanische Präsident John Quincy Adams in Berlin zu einer Reise ins unbekannte Schlesien auf. Seine englischsprachigen Beschreibungen, ursprünglich verfasst für seinen Bruder, werden schon ein Jahr spä-

ter publiziert, später auch übersetzt. Ausstellung im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg folgt seiner Reiseroute: Das Hirschberger Tal, die Schneekoppe, Breslau – die Orte sind heute auch von touristischem Interesse. Die Beschreibungen des John Quincy Adams zeigen die subjektive Perspektive, die kulturelle Bedingtheit des Blickes eines Reisenden auf das Fremde, egal ob damals unterwegs in der Pferdekutsche oder heute auf Weltreise zu Fotospots.

bis 2. April 2026

Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr,

Mi 9–18 Uhr

sowie an gesetzlichen Feiertagen

Hotel Silber, S-Mitte

Rechtsextremter Terror

Von der Ermordung des demokratischen Politikers Matthias Erzberger 1921 über die rechtsradikale Gewalt der 1990er-Jahre bis zu aktuellen Putschplänen aus „Reichsbürger“-Kreisen: Rechtsextremter Terror ist kein Phänomen der Vergangenheit. Er bedroht bis heute Menschenleben und unsere Demokratie. Die Sonderausstellung zeigt ausgewählte Fälle aus der Weimarer Republik und der Bundesrepublik. Neben den Terrorakten selbst thematisiert sie die Perspektiven der Betroffenen, gesellschaftliche Reaktionen und die juristische Aufarbeitung.

bis 14. Februar 2027

Di–So und Feiertage 10–18 Uhr,

Mi 10–21 Uhr

ifa-Galerie, S-Mitte

Dreaming Beyond AI: Portals Behind the Algorithm der ifa-Galerie Stuttgart mit Solitude-Stipendiat*in Hiba Ali

Die Ausstellung bringt künstlerische Positionen zusammen, die Fragen rund um Technologien und die mit ihnen verbundenen Machtdimensionen in verschiedenen Medien verhandeln. Die Werke der beteiligten Künstler*innen legen koloniale Strukturen von Technologien offen und entwerfen Erzählungen und Vorstellungen von Fürsorge, Widerstand und Gemeinschaft jenseits dessen, was der Algorithmus vorgibt – ein Akt gemeinsamen Träumens. Beteiligte Künstler*innen: biarrtzz, Guilherme Bretas, Hiba Ali, Kira Xonorika, Mac Andre Arboleda, Maithu Bui, Noam Youngrak Son, Zainab Aliyu.

Eröffnung:

Freitag, 24. April 2026, 19 Uhr

bis 30. August 2026

Mi–So 12–18 Uhr

Institut français, S-Mitte

75 Jahre deutsch-französische Zusammenarbeit

Eine historische Ausstellung gestaltet vom deutsch-französischen Künstlerduo Nathalie Wolff und Mathias Bumiller zu 75 Jahren Institut français Stuttgart. Auf Französisch und Deutsch.

Eröffnung:

Dienstag, 21. April 2026, 18 Uhr

21. April bis 31. Juli 2026

Öffnungszeiten im Internet



Kunstgebäude, Das kalte Herz

Istituto Italiano di Cultura, S-Süd

Sergio Ponchione: Segni Olimpici

Ausstellung von Illustrationen anlässlich der *Olympischen Winterspiele Milano-Cortina 2026*: Der Illustrator und Comic-Zeichner Sergio Ponchione hat einige legendäre Wettkämpfe und ihre italienischen Protagonist*innen aus den vergangenen 23 Winterspielen unter die Lupe genommen und in Zeichnungen umgesetzt.

bis 30. April 2026

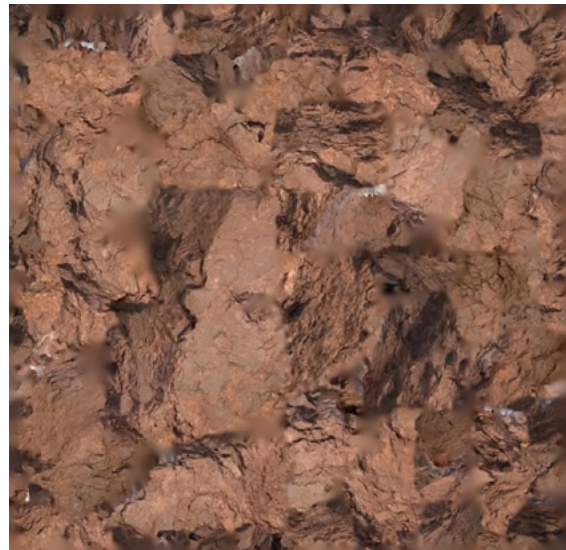
Do 10–18 Uhr

Mitveranstalter: Mo'Better Football, AERS – Associazione Emilia-Romagna in Stuttgart, Freunde des Italienischen Kulturinstitutes Stuttgart e.V.

Kunstgebäude, Schlossplatz 2, S-Mitte

Das kalte Herz

In der Ausstellung wird das Märchen *Das kalte Herz* von Wilhelm Hauff (1802–1827) erstmals in den Kontext zeitgenössischer Kunst gestellt. Präsentiert wird eine aktualisierte Lesart der im Märchen angelegten Leit motive Identität, Gewalt und Heilung. Affekt sowie ökologische Ausbeutung vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens. Mit: Kader Attia, Tracey Emin, Jakob Grunewald, Jenny Holzer, Jesper Just, Friedrich von Keller, Rasmus Myrup, Gabriela Oberkofler, Julius Pristauz, Ricarda Roggan, Erik Sturm, Pol Ta-



Künstlerhaus, Anima ona: Terra Alchimia



Kunstmuseum, S-Mitte

Prägungen und Entfaltungen

uret, Rosemarie Trockel, Troika, Nora Turato.

Eröffnung:

Freitag, 17. April 2026 19 Uhr

18. April bis 4. Oktober 2026

Di–So, Feiertage 11–18 Uhr,

Mi 11–20 Uhr

Veranstalter:

Kunstmuseum Stuttgart

Kunstmuseum, S-Mitte

Prägungen und Entfaltungen

– Rolf Nesch, Nadira Husain, Ahmed Umar

Das Kunstmuseum Stuttgart zeigt erstmals seit rund 60 Jahren seltene Druckgrafiken und Reliefs von Rolf Nesch. Diese treten in Dialog mit Werken von Nadira Husain und Ahmed Umar, die sich mit Themen wie Migration, kultureller Identität und Zugehörigkeit auseinandersetzen.

Die Ausstellung beleuchtet, wie Flucht- und Migrationserfahrungen künstlerische Ausdrucksformen prägen. Von Neschs Exil in Norwegen ab 1933 über Husains postmigrantische Perspektive als Tochter einer französisch-indischen Familie bis zu Umars queerer Identität und Flucht aus dem Sudan.

bis 12. April 2026

Di–So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr

Kunstraum 34, S-Süd

Readymades

Shirley Cho ist eine australisch-koreanische interdisziplinäre Künstlerin, die in Australien, Japan und Deutschland studiert hat und seit 2013 in Stuttgart lebt. Ihre künstlerische Praxis verbindet Bildhauerei sowie Schmuck- und Objekt design. In ihren Installationen erforscht sie die Beziehung zwischen Objekten und deren Zusammenspiel mit unterschiedlichen räumlichen Qualitäten. Materialspezifische Eigenschaften und die daraus entstehenden Prozesse spielen dabei eine zentrale Rolle.

Ausstellungen April 2026

lerin, die in Australien, Japan und Deutschland studiert hat und seit 2013 in Stuttgart lebt. Ihre künstlerische Praxis verbindet Bildhauerei sowie Schmuck- und Objekt design. In ihren Installationen erforscht sie die Beziehung zwischen Objekten und deren Zusammenspiel mit unterschiedlichen räumlichen Qualitäten. Materialspezifische Eigenschaften und die daraus entstehenden Prozesse spielen dabei eine zentrale Rolle.

bis 7. Juni 2026

Di–Sa 10–17 Uhr,

So und Feiertage 10–18 Uhr

Liszt-Institut Stuttgart, S-Mitte

„Die Acht“ und die Aktivisten aus der Sammlung Antal-Lusztig

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts (1909–1919) trat die Avantgardegruppe Die Acht auf den Plan, deren Mitglieder (Róbert Berény, Dezső Czigány, Béla Czöbel, Károly Kernstok, Ödön Márffy, Dezső Orbán, Bertalan Pór, Lajos Tihanyi) nach neuen Ausdrucksformen suchten, die eng mit den modernen europäischen Trends verbunden waren. In dieser Ausstellung werden Werke von Lajos Kassák und seinen Weggefährten, wie Sándor Bortnyik, Béla Uitz, József Nemes Lampérth, János Kmetty und János Mattis Teutsch, gezeigt.

bis 5. April 2026

Do–Fr 17–20 Uhr, Sa–So 14–17 Uhr

Künstlerhaus, S-West

Anima ona: Terra Alchimia – Eine Landschaft im Werden

Mit *Terra Alchimia – Eine Landschaft im Werden* schaffen Freia Achenbach und June Fábregas im Künstlerhaus Stuttgart eine Atmosphäre, in der drei Zustände des Erdseins miteinander in Beziehung treten. Dabei verbinden sie ihre fortlaufenden Rechercheprojekte zur Transmutation von Erden und Gesteinen, zur Vegetation im urbanen Raum sowie zur Nutzung agrarischer Nebenprodukte zu einer räumlichen Erzählung über Materialkreisläufe, Wachstum und Vergänglichkeit.

bis 5. April 2026

Mo, Di, Do 10–16 Uhr, Mi 9–16 Uhr, Fr 10–14 Uhr

Mitveranstalter: Stadt Debrecen

Linden-Museum, S-Mitte

Celebrating Womanhood: Kulturerbe vom Klimandscharo

Im Linden-Museum befinden sich rund 450 Gegenstände aus dem Kulturerbe der Chagga, die in Nordtansania an den Hängen des Klimandscharo leben. Die Sammlung kam während der deutschen Kolonialzeit zwischen 1885 und 1918 hauptsächlich durch Mitglieder der „Schutztruppe“ und durch Forscher nach Stuttgart. Ein ungewöhnlich hoher Anteil der Objekte steht im Zusammenhang mit wichtigen Momenten im Leben eines Mädchens oder einer Frau: Kindheit, Initiation, Heirat und das Leben als Ehefrau, Mutter und Mitglied der Gemeinschaft. Auf dem Weg nach Deutschland ging viel Wissen zu diesen Gegenständen verloren. Es wird nun in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Gemeinschaft wiederhergestellt und in Bezug zur Gegenwart gesetzt.

bis 7. Juni 2026

Di–Sa 10–17 Uhr,

So und Feiertage 10–18 Uhr

Mitveranstalter: Chagga Community

Linden-Museum, S-Mitte

Ayeeyo: Großmutter / Ogbuoja: Die Geschichte eines Flötenspieler Interventionen von Kausar Qasim und Sett Ofili

Das Depot des Linden-Museum Stuttgart ist nicht nur ein Ort der Lagerung, sondern auch ein potenzieller Raum für Geschichten, Erinnerungen und kreative Erfahrungen. Zwei Mitglieder der Black Community in Stuttgart besuchten das Depot, erkundeten die Afrika-Sammlung und ließen sich zur Intervention in der Dauerausstellung *Wo ist Afrika?* inspirieren. Kausar Qasim erforscht

Rathaus Stuttgart, S-Mitte

Heimat und Identität – eine Spurensuche

Heimat kann eine Landschaft sein, ein Gefühl der Zugehörigkeit, sie wurzelt auf Erinnerungen und Traditionen. Identität wird durch Interaktion mit der Umwelt und kulturelle Einflüsse geformt. Heimat und Identität sind eng miteinander verbunden – Wie? Warum? Was folgt daraus? In Kooperation mit dem Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg haben sich 37 Schüler*innen des Berufskollegs Grafik-Design an der Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart kreativ und künstlerisch mit diesen Fragen auseinandergesetzt.

bis 27. April 2026

Mo–Fr 8–18 Uhr, an gesetzlichen Feiertagen geschlossen

Veranstalter: Haus der Heimat

Baden-Württemberg

Staatsgalerie, S-Mitte

Dokumentarfotografie

Förderpreise 15

Die Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung sind die bedeutendste Auszeichnung dieser Art in Deutschland. In der 15. Ausgabe der Förderpreise werden Nazanin Hafez (*1991), Kristina Lenz (*1992) und Alex Simon Klug (*1991), Malte Uchtmann (*1996) und Hannah Wolf (*1985) ausgezeichnet. Die Künstlerinnen und Künstler setzen sich in unterschiedlicher Weise mit bestehenden „Realitäten“ der Welt auseinander, die die Gesellschaft und das Individuum betreffen.

bis 7. Juni 2026

Di, Mi, Fr–So 10–17 Uhr,

Do 10–20 Uhr

Staatsgalerie, S-Mitte

This is tomorrow

This is tomorrow präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen im Dialog mit bedeutenden Werken des 20. Jahrhunderts. Thematisiert werden aktuelle Themen wie ökologische Krisen, Krieg und Gewalt, die Auseinandersetzung mit Identität und dem menschlichen Körper sowie die grundsätzliche Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenleben das künstlerische Schaffen seit mindestens einem Jahrhundert bestimmen.

bis 31. Dezember 2026

Di, Mi, Fr–So 10–17 Uhr,

Do 10–20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte

Filmgeschichten im Gegenlicht

Zum Jubiläum des im April 1926 erschienenen deutschen Films *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* von Regisseurin Lotte Reiniger präsentiert das *Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart* eine Auswahl von Filmen, die an das Werk der Filmmacherin, die den ältesten langen Animationsfilm der Welt drehte, anknüpft. Die Ausstellung verbindet in den Filmen Vergangenheit und Gegenwart des Animationsfilms. Neben Kurzfilmen von Regisseuren des DEFA-Studios für Trickfilme der DDR und einem Film von Lotte Reiniger selbst, werden weitere Filme von zeitgenössischen Künstler*innen aus verschiedenen Ländern zu sehen sein.

bis 16. Mai 2026, Mo–Sa 9–19 Uhr

trott|war
Die Straßenzeitung im Südwesten

3,20 EUR
davon 50 %
für freie
Verkaufende

FEHLENDE STIMME(N)

AUF DER STRASSE & im ABO erhältlich

Trott-war ist mehr als eine Zeitung –
Alternative Stadtführungen •
Pfand-Initiative • Straßenhilfe • Holzwerkstatt •
Kleiderkammern in Stuttgart und Esslingen

Trott-war – Bürger für Berber e.V.
Falkertstraße 56 | 70176 Stuttgart | info@trott-war.de

Staatsgalerie, S-Mitte

Generation 1700: Zeichnen an der Königlichen Akademie in Paris

Die Ausstellung *Generation 1700* widmet sich dem Zeichenunterricht an der Königlichen Akademie in Paris und zeigt, wie einige der bedeutendsten Künstler*innen der französischen Aufklärung ihr Studium der Anatomie mit künstlerischem Ausdruck verbinden. Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der deutsch-französischen Freundschaft wird der Blick auf eine Epoche tiefgreifender gesellschaftlicher Umbrüche geöffnet.

bis 30. August 2026

Di, Mi, Fr–So 10–17 Uhr,

Do 10–20 Uhr

Stadtbibliothek, S-Mitte

Filmgeschichten im Gegenlicht

Zum Jubiläum des im April 1926 erschienenen deutschen Films *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* von Regisseurin Lotte Reiniger präsentiert das *Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart* eine Auswahl von Filmen, die an das Werk der Filmmacherin, die den ältesten langen Animationsfilm der Welt drehte, anknüpft. Die Ausstellung verbindet in den Filmen Vergangenheit und Gegenwart des Animationsfilms. Neben Kurzfilmen von Regisseuren des DEFA-Studios für Trickfilme der DDR und einem Film von Lotte Reiniger selbst, werden weitere Filme von zeitgenössischen Künstler*innen aus verschiedenen Ländern zu sehen sein.

bis 24. April 2026

Mo–Fr 8–18 Uhr

Mitveranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung, ver.di Bezirk Stuttgart, IG Metall Stuttgart, Rosa-Luxemburg Stiftung, Seebrücke Stuttgart

Forum 3, Kolok und der Emir

Regelmäßige Treffs

Adelitas Tapatias

Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–13 Uhr
Tel. 0176/81 05 76 94
info@adelitas.de, www.adelitas.de

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

- **Asylberatung**
Nach Terminvereinbarung
- **Hochschulgruppe**
Montags, 14-tägig, 19.30 Uhr
- **Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe Stuttgart: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
www.amnesty-stuttgart.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart

- **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gutenbergstr. 16, S-West oder online
- **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr
Christophstr. 35, S-Mitte
Tel. 0711/20 70 96-29
ak.asyl-stuttgart@elkw.de
www.ak-asyl-stuttgart.de

Arces e. V.

- **Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohäckerstr. 11, S-Möhringen, Tel. 0711/99 73 48 10
arces-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.

Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr. Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte)
Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.

In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr, Bürgerzentrum West
Bebelstr. 22, S-West,
Tel. 0711/60 44 06

Asociación Peruana Los Inkas

- **Blitz-Fussballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung: Tel. 0152/02 82 53 91
hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Süd

- **Griechische Tänze**
Dienstags, 17–18 Uhr
- **Internationales Café**
Freitags, 16.30–21 Uhr
- **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–18 Uhr
- **Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Süd
Tel. 0711/649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag

- **Café Kreativ**
Einmal im Monat mittwochs, 15–16.30 Uhr

- **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**
Montags, 14–16 Uhr
- **Generationenfrühstück**
Jeden letzten Donnerstag im Monat, 9–10.30 Uhr
- **Hr. Jörder und seine Gitarre**
Jeden 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
- **Junan Taiso**, Donnerstags, 9–10 Uhr
- **Konversation und Smalltalk auf Englisch**, Dienstags, 10–11.30 Uhr
- **Qigong**
Donnerstags, 10.30–11.30 Uhr
- **Yoga auf dem Stuhl**
Freitags, 10–10.45 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
sth.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen

- **Spielend Deutsch Sprechen – internationaler Spielertreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 14.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 0711/310 26 76
bgs.hedelfingen@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzäcker

- **Sprachcafé Deutsch**
Dienstags, 14.30–16 Uhr
- **Familienzeit mit Kinderspielgruppe und Eltern-Sprachcafé**
Mittwochs, 15–17 Uhr
- **Gemeinsames Frühstück**
- **Café International**
Jeweils einmal im Monat (Termine jeweils siehe Website)
Widmaierstr. 137, S-Möhringen
Tel. 0711/69 39 68 62
bgs.salzaecker@awo-stuttgart.de

AWO Stadtteilhaus am Ostendplatz

Interkulturelle Termine:

- **Stadtteilfrühstück**
Letzter Freitag im Monat, 10 Uhr
- **Kommunikationskurs Deutsch**
Dienstag, 14.4. und 28.4., 13 Uhr
- **Sprachcafé Englisch**
Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Singkreis**
1. und 3. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr
- **Türkischer Literatur- und Philosophiekreis**
Mittwoch, 8.4. und Montag, 27.4., 18.30 Uhr
- **Schachschule für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**
Dienstags, 16.30 Uhr und freitags, 15.30 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost,
Tel. 0711/286 83 99
- **Waldfüchse-Kindergruppe** (3–5 J.) Donnerstags, 14.30 Uhr
- **Waldmäuse-Kleinkindgruppe** (1,5–3 J.) Montags, 9.45 Uhr
Spielplatz der Waldebene Ost
Tel. 0711/286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein

- **Englisch Mittelstufe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr

• Spielnachmittag

Dienstags, 14.30–16 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Untertürkheim
Tel. 0711/33 20 58

bhz Stuttgart e. V., Freiwilligenzentrum Caleidoskop

- **Frauen-Sprach-Café Perle**
siehe Webseite
Kinder- und Jugendhaus Fasanenhof, Fasanenhofstr. 171, S-Fasanenhof
Tel. 0711/21 32 16 84
l.ruecker@caritas-stuttgart.de
www.caleidoskop-stuttgart.de

Caritasverband für Stuttgart e. V.

- **Frauencafé** Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr
Spreuergasse 47, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/55 05 91 10
mig-cannstatt@caritas-stuttgart.de
- **Englisch für Anfänger*innen und Wiedereinsteigende**
14-tägig, jede ungerade Kalenderwoche, donnerstags, 11–12 Uhr
- **Russische Gruppe Schiwyi Potok**
Samstags, 12–15 Uhr
- **Russische Spielgruppe Game not over** Samstags, 15–18 Uhr
Haus St. Ulrich,
Steinbuttstr. 25, S-Mühlhausen

Connect Ludwigsburg

- **Interkulturelle Kochabende, Austausch, Live-Musik**
Dienstags und donnerstags, 16–20 Uhr
Tel. 07141/910 41 26
connect@ludwigsburg.de
Weitere Infos auf Instagram: @connectludwigsburg

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum Stuttgart e. V.

- **Saz/Bağlama (Langhalslaute)**
Sonntags, 12 Uhr
- **Kurdisch-Sprachkurs**
Sonntags, 11 Uhr
- **Kurdische Tänze/Folklore**
Sonntags, 13 Uhr
Siemensstr. 150, S-Feuerbach

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.

- **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre** Samstags, 11 Uhr
- **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren**
Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum,
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Heslach
Baki Mustafa, Tel. 0179/741 44 56
bakiu65@yahoo.de

Deutsch-Amerikanisches Zentrum

- **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 10.4., 9.30 Uhr
Anmeldung: pmiko@web.de
- **Let's Read!**
Donnerstag, 23.4., 19 Uhr
Online: anmeldung@daz.org
- **Writer in Stuttgart**
Samstag, 18.4., 10 Uhr
anmeldung@daz.org
- **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 13.4., 19.45 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
anmeldung@daz.org

Deutsch-australische

Freundschaft e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Ort auf der Webseite
info@deutsch-australische-freundschaft.de, www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, außer an Feiertagen
www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.

- **Offener Stammtisch**
Jeden 1. Dienstag im Monat, ab 18.30 Uhr
Kurose, Rotebühlstr. 50, S-West
www.djg-bw.de

Deutsch-Türkisches Forum

- **Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr (aktuell online)
- **Auf Türkçe, bitte!**
Alle zwei Wochen mittwochs, 18 Uhr
- **Kulüp DTF**
19 Uhr, Termine auf der Website
DTF-Geschäftsstelle,
Hirschstr. 36, S-Mitte
info@dtf-stuttgart.de
www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.

Jeden 3. Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage am Ostendplatz, S-Ost
Tel. 0711/615 28 36

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.

- **Albanische Krabbelgruppe**
Freitags, 14.30–15.45 Uhr
- **Französische Spielgruppe**
Freitags, 16–17 Uhr
- **Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
- **Japanische Frauengruppe**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr
- **Offener Treff für Familien**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr
mit Kindersingen, 11 Uhr
- **Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
- **Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15.30–17 Uhr
- **Spanische Krabbelgruppe**
Dienstags, 15–16.30 Uhr
- **Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

Elternseminar Stadt Stuttgart

- **CaféTeeChai**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
Marienplatz 3, S-Süd
Tel. 0711/216-803 44
elternseminar@stuttgart.de

Familienzentrum Weinstadt

- **Internationaler Nähtreff**
Montags, 9–11.30 Uhr
Nelkenstr. 39, Weinstadt
www.familienzentrum-weinstadt.de

Regelmäßige Treffs

Freundschaftsgesellschaft

BRD – Kuba

- **Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost
Tel. 0711/53 40 22
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie Stuttgart e. V.

- **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler*innen)**
- **Internationaler Frauentreff**
- **Internationaler Nähtreff**
- **Regenbogenfamilien-Treff**
- **Russisch/ukrainisch-, brasilianisch- oder spanisch-sprachige Spielgruppe**
- **Spielgruppe für Kids of Color**
Elwertstr. 4, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/220 70 90
info@hdf-stuttgart.de
www.hdf-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.

- **Javanisches Gamelan-Orchester**
- **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ)
Stuttgartstr. Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 0711/687 44 06
mail@gamelan-stuttgart.de
www.gamelan-stuttgart.de

Institut français

- **Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.30 Uhr
Tel. 0711/239 25-0
Delphi Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte
- **Club de lecture**
Freitag, 6.3., 17 Uhr
Institut français
mediathek.stuttgart@institutfrancais.de
Schlossstr. 51, S-Mitte
www.institutfrancais.de

Jugendkulturverein Mladost

- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Kinder: montags, 18–19 Uhr
Jugendliche/Erwachsene: Montags, 19–21 Uhr
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Heslach
- **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19–21 Uhr, Jugendrotkreuz
Ehrlichweg 35c, S-Möhringen
Tel. 0711/735 63 61
www.mladost-stuttgart.de

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.

- **Resim Kursu: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jkfv-stuttgart@gmx.de

Jugendwerk der AWO Württemberg

- **Active Culture oder Spracheteria**
Jeden Donnerstag wöchentlich wechselnd, 18.30–20.30 Uhr
Olgastr. 71, S-Mitte
info@jugendwerk24.de

Regelmäßige Treffs

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e. V.

- **Buddhist. Studienprogramm**
Montags, 18.30 Uhr
- **Meditation & Moderner Buddhismus** Mittwochs, 19.30 Uhr
- **Meditieren lernen für Einsteiger**
Freitags, 18–19 Uhr
Senefeldersr. 37, S-West
Tel. 0711/887 41 28
www.meditation-stuttgart.de

Kulturkabinett

- **BIPOC Kreativ Space**
Dienstags, 16–18.30 Uhr
ousman@kkt-stuttgart.de
- **Bulgarischer Volkstanz**
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, mittwochs, 17.30 Uhr
Kissingerstr. 66, S-Bad Cannstatt
Tel. 0711/56 30 34,
www.kkt-stuttgart.de

Kulturzentrum Dieselstraße

- **Internationales Frühstück**
Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr
Dieselstr. 26, Esslingen,
Tel. 0711/38 84 52

Kultur für Ostafrika e. V.

- **Kultur- und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com
Tel. 0176/41 27 44 83

Metropolitan Club

- **International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life**
Zwei- oder dreimal im Monat
info@met-club.de, www.metclub.de

Pakistan-German Cultural Society

- **Monattreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg

Schwedischer Schulverein e. V.

Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule, S-Mitte
www.skolan-i-stuttgart.de

Stadtteilhaus Mitte

- **Begegnung- und Sprachcafé**
Montags, 17–19 Uhr
- **Deutsch im Alltag und Beruf**

- 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30–12 Uhr
- **Internationale Tanzgruppe für Frauen** Montags, 19–20 Uhr
- **Integrationskurs für Geflüchtete**
Montag bis Donnerstag, 9–13 Uhr
- **Tango Argentino**
Mittwochs, 14-tägig, 19–21 Uhr
- **Treff im Quartier**
Mittwochs, 10.30–12.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Stuttgarter Lehrhaus

- **Tora-Lernkreis**
Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergrstr. 192, S-West
www.stuttgarter-lehrhaus.de

Stuttcat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart

- **Kindertreff** info@stuttcat.org

Susie Q's Round Dance Club e. V.

- **Wöchentlicher Tanzabend**
Donnerstags, 19–22 Uhr
Schwabengalerie (Rudi-Häussler-Saal), Schwabenplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes

- **Arbeitsgruppe Stuttgart**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, S-West, Tel. 0711/76 46 20
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart

- **Mahnwachen**
Jeden 1. Samstag im Monat, 13 Uhr
Stauffenbergplatz, S-Mitte
stuttgart@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus

- **Donne Italiane**
Freitag, 24.4., 18–22 Uhr
- **EVA – Latinoamerikanische Frauen** Freitag, 10.4., 15–19 Uhr
- **Sprachencafé** Mittwoch, 8.4. und 22.4., 13.15–14.45 Uhr
- **Tanzcafé mit orientalischer**

- Musik** Sonntag, 19.4., 15–17 Uhr
- **Türkischer Frauentreff**
Donnerstag, 30.4., 14.30–16.30 Uhr
- **Türkische Sport- und Tanzgruppe (Fit für die Zukunft)**
Montags, 14–17.30 Uhr
Treffpunkt Rotebühlplatz
Rotebühlplatz 28, S-Mitte
info@tp50plus.de
www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen

- **Meetings in englischer Sprache**
Montags, dienstags, freitags, 20 Uhr, Samstags, 12 und 20 Uhr, Sonntags, 16 Uhr
- **Meeting in persischer und deutscher Sprache**
Samstags, 14.30 Uhr
- **Meeting in polnischer Sprache**
Freitags, 19.30 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Tel. 0177/231 44 61

Stuttgarter Ungarischer Kindergarten e. V.

- **Krabbel-, Kindergruppe, Grundschulkinde, Schulkinder ab 10 Jahren** Freitags, 15–17 Uhr
Lukasgemeinde,
Landhausstr. 149, S-Ost
info@stuttgati-magyaryereknek.de
www.stuttgati-magyaryereknek.de

VfJ e. V.

- **Club International Stuttgart**
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
- **Theatergruppe**
Dienstags, 18.30 Uhr
- **Treff Mosaik**
Mittwochs, donnerstags, 14–17 Uhr
- **Sprachcafé für Ältere 60+**
Freitags, 16–20 Uhr
Moserstr. 10, S-Mitte, Tel. 0711/239 41 33
mosaik@vij-wuerttemberg.de
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.

- **Çağdas Forum (Diskussionsforum)**
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mittenachstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, Tel. 0179/174 81 36

Welcome Center Stuttgart

- **Welcome Club**

Deutsch und Englisch
13.4., 19–21 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 0711/216-646 52
projekte@welcome-center-stuttgart.de, www.welcome.stuttgart.de

Chöre

A Capella Cantabile

Mittwochs, 14-tägig, 18.30–20 Uhr
Stadtteilhaus Mitte,
Christophstr. 34, S-Mitte
Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Chor Avanti Comuna Kanti

Geprobt werden internationale Lieder
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen
Humanistisches Zentrum Stuttgart
Mörikestr. 14, S-Süd
Caroline Herre, Tel. 0711/615 20 98
c.herre@t-online.de

Chor Cantares

Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch
Dienstags, 19 Uhr, Lerchenrainschule
Kelterstr. 52, S-Süd
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor Heimatmelodie

Es werden Volkslieder, Kirchenlieder und Klassik auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch gesungen
Donnerstags, 17 Uhr, Haus der Heimat, Schlossstr. 92, S-Mitte
Tel. 0173/90 72 927, kontur@rem7.de

Encanto – Brasilianischer Chor Música Popular Brasileira (MPB) für alle interessierten Sänger*innen mit portugies. Sprachkenntnissen

Montags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Cristina Marques
Gemeindesaal St. Konrad
Stafflenbergstr. 52, S-Mitte
www.chor-encanto.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart, Internationaler Frauenchor

Donnerstags, 14.30–17 Uhr

Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34
S-Mitte, Frau Nina Hatzopoulou
Tel. 0711/285 44-27

German-American Community Chorus

Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster
Elbestr. 153, S-Münster, www.sgacc.de

HiwarChor

Arabisch-deutscher Chor
Leitung Samir Mansour. Arabischkenntnisse keine Voraussetzung.
Arabische Instrumentalbegleitung.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mittenachstr. 18, S-Nord
petra.hahn@hiwarchor.de

Internationaler Chor Fellbach,

internationale Lieder
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den geraden Kalenderwochen
Guntram-Palm-Platz 1, Fellbach
Tel. 0711/58 09 18

Leo-vocal Chor

Donnerstags, 19.45–21.45 Uhr
Stadtteilhaus Mitte Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 0711/607 92 47
info@stadtteilhaus-mitte.de
www.stadtteilhaus-mitte.de

Montagschor

Deutsch als Fremdsprache

Öffentlich geförderte Sprachkursanbieter

Wer in Stuttgart Deutsch als Fremdsprache lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten. Öffentlich gefördert wird folgendes: Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmenden bezahlen maximal 195 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Welcome Center Stuttgart

Personen, die neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert das Welcome Center Stuttgart zu den Sprachkursangeboten Charlottenplatz 17, S-Mitte info@welcome-center-stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr Tel. 0711/76 16 46 40

Clearingstelle sprachliche Integration

Die Clearingstelle berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen Sozialamt, Eberhardstr. 33, S-Mitte, 3. Stock, Tel. 0711/216 590-90, -31 www.welcome.stuttgart.de/clearingstelle, clearingstelle@stuttgart.de Öffnungszeiten: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 14–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erwünscht.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring Gebrüder-Schmid-Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Patricia Sadoun wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse

Deutsche Angestellten-Akademie Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte Tel. 0711/90 71 38 12 esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse bis B1; Alphabetisierungskurse; B2, B2 Pflege und C1 Kurse; „Mama lernt Deutsch“-Kurse Willy-Brandt-Str. 50, S-Mitte VII, Tel. 0711/239 41 39 sprachkurse@vij-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse Kursorte Vaihingen/Enz und Enz-weihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierung-, Orientierungs-, Frauen- und Kommunikationskurse. Kursorte Vaihingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V. Frau Salapata, Tel. 07042/27 67 15, 0176/20 52 25 89 sprachschule-dialog@gmx.net

Deutsch-/Integrationskurse Integrationskurse (Grundstufe A1–A2), Mittel-/Oberstufe (B2–C1), Berufssprachkurse und TestDaF Sprachakademie Stuttgart, S-Mitte Tel. 0711/74 51 53 44 info@sprachakademie-stuttgart.com www.sprachakademie-stuttgart.com

Deutschkolleg Stuttgart Deutschkurse für Studierende und Akademiker*innen, Anfänger*innen und Fortgeschrittene Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 0711/68 70 68 18 www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter:

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin, Grazer Str. 46, S-Feuerbach Tel. 0711/85 61 23

Deutsch als Fremdsprache Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprechziehung für Ausländer. Tel. 0711/882 68 88 info@foninstitut.de www.foninstitut.de

Sprachen

Arabisch-Schule Stuttgart Arabischer Sprachunterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik Dr. El-Bastawisy, Tel. 0711/607 56 32 www.arabicounsel.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht . Irene Madureira Tel. 0170/529 21 26 imflamenca@yahoo.com.br

Bulgarischer Unterricht Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammar-tikstunden) für Anfänger*innen, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V., www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West. Kurse für Erwachsene Zettachring 12a, S-Möhringen Tel. 0711/78 78 18 83 info@institut-fuer-chinesisch.de www.institut-fuer-chinesisch.de

Englisch-Unterricht Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen Susanne Walter, Tel. 0711/58 62 07

Englisch-Unterricht im DAZ Auffrischungs-, Konversations-Schüler*innenkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht Deutsch-Amerikanisches Zentrum Charlottenplatz 17, S-Mitte Tel. 0711/22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum Anglo-German Institute Friedrichstr. 35, S-Mitte Tel. 0711/60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht Kurse für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, S-Ost aloiseder@arcor.de Esperanto-Stuttgart e. V.

Französischunterricht im Institut Français Alle Stufen, online und Präsenz Für Kinder, Schüler, Erwachsene und Firmen. Schlossstr. 51, S-Mitte Tel. 0711/239 25 12 kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach Anita Härle, Tel. 0711/722 73 02

Griechischer Schulunterricht Alle Klassen der griechischen Grundschule 1-6, Kinder mit muttersprachlichem Bezug, auch Kinder, die wenig Griechisch sprechen Dienstags, Klassen 1-3: 14.30-16 Uhr; Klassen 4-6: 16-17.30 Uhr Stavros Stathopoulos: Tel. 0176/24 39 74 19 Kostas Kachrimanidis Tel. 0172/959 79 11 kachrimanidis@googlemail.com

Hebräisch-/Ivritunterricht Avi Palvari, Tel. 0157/39 60 97 49 avipalvari@gmail.com avipalvari.bplaced.net

Italienischunterricht im Istituto di Cultura Kolbstraße 6, S-Süd Tel. 0711/162 81-20 corslin.iicstuttgart@esteri.it www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfänger*innenkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt). Arces e. V., Carmela Cocci, Tel. 0711/997 648 10, 0151/29 10 51 88

Polnischer Sprachunterricht Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin j_golabek@yahoo.de Justyna Golabek, Tel. 07071/129 59 24

Portugiesischer Sprachunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen Tel. 0175/679 83 04

Russischer Einzelunterricht Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile Tel. 0176/40 20 72 09

Business-Russisch Tel. 0176/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmenden und

zu flexiblen Zeiten Tel. 0176/34 72 11 54 russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase Almut Fischer-Villafañe Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache Tel. 0152/04 71 40 82 sprachoaase@aol.com

Spanisch Für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler*innen in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen Tel. 0711/620 63 93

Spanisch Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen und Fortgeschrittene Tel. 0160/96 52 70 16

WHola – Spanischschule Spanischunterricht mit kostenlosen Konversationsstunden. Online-, Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch für Spanischsprechende, Intensivkurse und Einzelunterricht. Qualifizierte muttersprachliche Lehrer*innen. Tel. 0711/12 26 52 11 kurse@hola-spanischschule.de www.hola-spanischschule.de

Spanischschule – Interactiva Muttersprachlicher Unterricht Silberburgstr. 49, S-West Tel. 0711/505 23 12, info@interactiva-spanisch-stuttgart.de, www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Business-Spanisch Susana González Camino, Tel. 0157/56 38 57 55

Tschechisch für Kinder Für Kinder ab 1 Jahr und älter Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Jana Murasová, aholj@tschechisch-stuttgart.de www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger*innen und Fortgeschrittene, Präsenz oder online Tel. 0160/142 09 87 jana.ilg197@gmail.com

Tamil-Sprachunterricht Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger*innen Einzelunterricht online möglich Tel. 07141/60 12 34, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene Aniko Vaczi, Tel. 0176/49 06 92 62 vmacuska@freemail.hu

Volkshochschule Stuttgart Deutsch und Integration Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen Tel. 0711/18 73 800 info@vhs-stuttgart.de www.vhs-stuttgart.de

Sprachunterricht

Sprachschulen von Migrantenorganisationen

Albanisch

Deutsch-Albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavarësia e. V. Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche, freitags Ameisenbergschule Ameisenbergstraße, S-Ost Tel. 0176/45 67 51 31 shkolla_shqipe@shoqatapavaresia.de albanische_schule@vereinpavaresia.de www.shoqatapavaresia.de

Amharisch

Äthiopische Gemeinde Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche Angebote für Erwachsene 2 x pro Woche, samstags Frau Nanie Markos Tel. 0160/534 38 90 nanieshibre@gmail.com

Arabisch

Arrafidain Kulturverein e. V. Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Uhlandschule, Tapachstraße 4, S-Zuffenhausen Tel. 0176/31 39 20 44 Tel. 0162/876 20 95 arrafidainschule@gmx.de

Ägyptische Gruppe – Initiative im Gebrüder-Schmid-Zentrum Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Angebote für Eltern Gebrüder-Schmid-Zentrum im Generationenhaus Heslach Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd Frau Erwaa Bishara Tel. 0172/277 09 58 erwaa@yahoo.com

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V. Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene Mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium Johannesstraße 18, S-West Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83 Fax 0711/78 78 18 86 lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene 1 x pro Woche, samstags Ferdinand-Porsche-Gymnasium Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen Tel. 0176/43 54 36 12 hakeemyan.93@gmail.com facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, dienstags ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach Frau Asmaa Youssef Tel. 0176/43 54 36 12 almastaba.stuttgart@gmail.com

Armenisch

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e. V. Angebote für Schulkinder 2 x pro Woche, samstags Stuttgart-Wangen Herr Dr. Diradur Sardaryan Tel. 07161/808 47 17 vorstand@agbw.org www.agbw.org

Bengalisch, Arabisch, Deutsch

Bangladesch Kulturverein Milon e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene 1 x pro Woche, freitags Vaihinger Markt 20, S-Vaihingen Herr Mohamed Uddin Tel. 0175/342 23 22 nizambahar@gmail.com

Bulgarisch

Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Begegnungs- und Servicezentrum AWO Stuttgart-Ost Ostendstraße 83, S-Ost Frau Mariana Kabakchiev vrabcheta@martenitsa.de www.martenitsa.de

Chinesisch

Deutsch-Chinesisches Forum Stuttgart e. V. Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene Mehrmals pro Woche, samstags oder auch unter der Woche Zettachring 12a, 70567 Stuttgart oder Königin-Olga-Stift-Gymnasium Johannesstraße 18, S-West Frau Lea Wu Tel. 0711/78 78 18 83 Fax 0711/78 78 18 86 lwu@deutsch-chinesisches-sprachinstitut.de

China Kultur-Kreis e. V. – Chinesische Sprachschule Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Erwachsene 1 x pro Woche, samstags Ferdinand-Porsche-Gymnasium Haldenrainstraße 136, S-Zuffenhausen Tel. 0176/43 54 36 12 hakeemyan.93@gmail.com facebook.com/arab.sprachgarten

Almastaba Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder 1 x pro Woche, dienstags ISO e. V., Kärtner Straße 40a, S-Feuerbach Frau Asmaa Youssef Tel. 0176/43 54 36 12 almastaba.stuttgart@gmail.com

Chinesische Schule Stuttgart e. V. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene Neues Gymnasium Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach Tel. 071 62/46 07 39 minchu.xu@googlemail.com www.chinesische-schule-stuttgart.de

Katalanisch

STUTTCAT e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart Angebote für Kindergartenkinder und Schulkinder, 1 x pro Monat Vereinsräume Sippelweg 1, S-Stammheim Frau Elisenda Bujons Tel. 0711 /300 52 69 verein.stuttcat@gmail.com www.stuttcat.org facebook.com/catalansastuttgart Twitter: @Stuttcat Instagram: CasaL_Stuttcat

Koreanisch

Koreanische Schule Stuttgart e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern Samstags 10–13 Uhr International School of Stuttgart Sigmaringer Straße 257, S-Degerloch Frau Min-Jung Park Tel. 0163/550 49 03 koreanischeschulestuttgart@gmail.com www.facebook.com/vereinerkoreanischenschuleev

Lettisch

Lettischer Kulturverein SAIME e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern Frau Laura Putaane Tel. 01577/957 78 70 laura.putaane@gmail.com

Mongolisch

Verein der mongolischen Akademiker e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern 1 x pro Woche, samstags Karl-Schubert-Schule Obere Weinsteige 40, S-Degerloch Frau Oyuntulkhuur Ulzii Tel. 0163/550 49 03 info@vma-ev.com www.vma-ev.com

Initiative Persische Schule Angebote für Schulkinder 1 x pro Woche, samstags Frau Ameneh Mohammadi Tel. 0176/41 54 85 77 Tel. 0152/18 49 47 66 bagher.karimi1985@gmail.com

Russisch

Märchenwelt – Deutsch-russischer Kulturverein für Kinder, Jugend und Familie e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern Täglich Vereinsräume Pelargusstraße 1–3, S-Süd Frau Viktoria Ermak Tel. 0711/93 32 19 30 maerchenwelt1-stuttgart@gmx.de www.maerchenwelt-stuttgart.de

Russisch, Deutsch

Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Eltern täglich Kinder- und Jugendhaus M9, Makrelenweg 9a, S-Mühlhausen Frau Valentina Berg Tel. 0178/501 17 55 valentina@kolobok-ev.de www.kolobok-ev.de

Schwedisch

Schwedischer Schulverein e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder Treffen: 1 x pro Woche, Mittwochs 16.15–18 Uhr Ameisenbergschule Ameisenbergstraße 2, S-Ost Frau Petra Markström Tel. 0175/273 00 20 skolan-i-stuttgart@gmx.de www.skolan-i-stuttgart.de

Serbisch, Deutsch

Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Monat Herr Dusan Radovic mail@sam-nt.de www.sam-nt.de

Spanisch

Asociación Ecuatoriana e. V. Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 3–4 x pro Jahr Elizabeth Krüger de Schaal www.ecuador-freunde-stuttgart.com

Tamil

Tamilische Bildungsvereinigung e. V. Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Eltern 1 x pro Woche, freitags Vereinsräume Bessemerstraße 7c, S-Zuffenhausen Herr Chelliah Logananthem Tel. 0711/838 00 12 kontakt@tbvgermany.com www.tbvgermany.com

Türkisch

Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V. (Cemevi) Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene 2 x pro Woche, samstags und sonntags 2 x im Monat, donnerstags (1. und 3. Donnerstag im Monat) Glockenstraße 10, S-Bad Cannstatt Tel. 0711/420 78 07 Fax 0711/420 50 53 stuttgartakm@web.de www.facebook.com/agstuttgartev

Kultur- und Sozialinitiativenverein für Jugendliche und Kinder KSI e. V. Angebote für Schulkinder und Jugendliche 1 x pro Woche Vereinsräume Schönbühlstraße 75, S-Ost Herr Ahmet Uzun Tel. 0177/750 75 75 info@ksi-stuttgart.de www.ksi-stuttgart.de

Ungarisch

Ungarischer Kindergarten e. V. Angebote für Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Eltern 1 x pro Woche, Freitags 15–17 Uhr Räume der Evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart-Ost Landhausstraße 149, S-Ost Frau Judith Lindauer Tel. 0711/91 29 60 60 j.lindauer@web.de www.stuttgarti-magyar-gyereknek.de

Vietnamesisch

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V. Privat oder in der Gruppe Herr Aly Palm Tel. 0711/615 28 36 aly.palm@t-online.de



BADEN- WÜRTTEMBERG TOUR

Mach mehr draus:

Aus deinem Alltag und mit
dem Deutschland-Ticket des VVS.



Jetzt App downloaden und
Deutschland-Ticket kaufen!



D-TICKET